

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR
ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTSFORSCHUNG

— ERGÄNZUNGSBAND XX, HEFT 2 —

Festschrift zur Jahrtausendfeier
der Kaiserkrönung Ottos des Großen

Zweiter Teil

DIE LEBENSDESCHREIBUNG
DER KAISERIN ADELHEID
VON ABT ODILO VON CLUNY

(Odilonis Cluniacensis abbatis Epitaphium
domine Adelheide auguste)

Bearbeitet von

HERBERT PAULHART



1962

VERLAG HERMANN BÖHLAUS NACHF. / GRAZ-KÖLN

65/126

Gedruckt mit Unterstützung
des Bundesministeriums für Unterricht,
der Österreichischen Nationalbank,
der Creditanstalt-Bankverein und
des Bürgermeisters der Stadt Krems Dr. Franz Wilhelm

Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 1963 by Hermann Böhlau Nachf., Graz
Druck: R. Spies & Co., Wien V

MONUMENTA GERMANIAE
HISTORICA
Bibliothek

INHALT

	Seite
Vorwort	5
Einleitung	7
Allgemeines (7) — Titel (8) — Verfasser und Zeit (9) — Sprache, Aufbau und Inhalt (10) — Fortleben (13) — Überlieferung (14) — Drucke (19) — Textgestaltung (21) — Literatur (22).	
Text	27
Brief (27) — Epitaphium (28) — Wunderbericht (45).	
Anhang	55
Kurzfassung (55) — Der Durlacher Druck (56).	
Namenverzeichnis	61
Wörter und Sachen	62

VORWORT

Das Epitaphium Adelheidis war mehrfach Gegenstand von Seminarübungen unter Professor Santifaller, zuerst in Breslau, später in Wien. Ich selbst nahm im Wintersemester 1949/50 an einer solchen Übung teil. Von dieser ersten Berührung mit dem Thema leitet sich meine spätere nähere Beschäftigung mit dem Epitaphium her, aus der Vorstudien zu einer Neuedition entstanden, die 1952 als Hausarbeit für die Staatsprüfung am Institut für österreichische Geschichtsforschung angenommen wurden. Die Arbeit erfuhr dann durch meine anderwärtige berufliche Inanspruchnahme eine längere Unterbrechung und konnte erst 1961 fertiggestellt werden.

Archive und Bibliotheken unterstützten meine Studien immer in zuvorkommendster Weise, es sei ihnen dafür herzlichst gedankt. Besonders aber bin ich dem langjährigen Vorstand des Instituts, Herrn Professor Leo Santifaller, für seine stets wohlwollende Förderung der Arbeit, für die Aufnahme in die Ergänzungsbände der Mitteilungen und für die Ermöglichung des Druckes in Dankbarkeit verpflichtet.

Wien, im Herbst 1962.

Herbert Paulhart

EINLEITUNG

Allgemeines

Mater regnorum¹⁾ nannte Gerbert von Aurillac in seinen Briefen die Kaiserin Adelheid und prägte damit den Ausdruck, der in gleicher Weise der Frau, der Mutter wie der Herrscherin das Höchste an Achtung und Ehrerbietung ausdrücken sollte. Adelheid, die durch ein halbes Jahrhundert zuerst als Gemahlin des deutschen Königs, dann als Kaiserin, später als Mutter und Großmutter zweier weiterer Imperatoren nicht unbedeutend die Geschicke des Reiches mitbestimmen geholfen hatte, entstammte dem burgundischen Königshaus. In jungen Jahren verwitwet, war sie in die oberitalienischen Wirren um die Mitte des 10. Jahrhunderts hineingezogen worden, hatte durch ihre zweite Heirat mit Otto I. diese Schwierigkeiten überwunden und war schließlich zu den höchsten Würden des Kaisertums aufgestiegen. Nach dem Tode ihres zweiten Gemahls war es ihr beschieden, noch zweimal, für den verstorbenen Sohn und dann für den minderjährigen Enkel, die Leitung der Geschäfte des Reiches übernehmen zu müssen. Als religiöse und der Kirche ergebene Frau hatte sich bei ihr mit fortschreitenden Jahren der Hang zu einer beschaulichen Lebensführung eingestellt, doch scheute sie auch in hohem Alter nicht davor zurück, politische Aufgaben zu übernehmen, wenn es dem Gebot der Stunde entsprach. Als sie im Jahre 999 dahinschied, herrschte in den ihr nahestehenden Kreisen tiefe Trauer. Nicht einmal hundert Jahre sollten vergehen, bis Rom die allgemeine Verehrung genießende Kaiserin zur Ehre der Altäre erhob und damit den um sie und um ihre Grabstätte entstandenen Kult sanktionierte. Kein geringer als Odilo von Cluny, der Adelheid schon zu ihren Lebzeiten ein vertrauter Freund war, fühlte sich berufen, ihr Andenken zu verherrlichen und, um die Erinnerung an sie wachzuhalten, ihr eine Gedächtnisschrift zu widmen, die bis heute die bedeutendste Grundlage aller biographischen Versuche über die Kaiserin Adelheid geblieben ist²⁾.

¹⁾ Lettres de Gerbert, ed. J. Havet, 70 nr. 74 und 116 nr. 128.

²⁾ Über ältere Literatur vgl. das Literaturverzeichnis und die Angaben bei Ulysse Chevalier, *Repertoire des sources historiques du moyen âge*, Bio-bibliographie I (Paris 1905) 41. Zusammenfassende Darstellungen aus jüngster Zeit mit Angaben moderner Literatur bieten Walter Schlesinger in der *Neuen Deutschen Biographie* I (1953) 57—58, Girolamo Arnaldi im *Dizionario biografico degli Italiani* I (1960) 246—249, und Carlo Egger und Maria Chiara Celletti in der *Bibliotheca sanctorum* I (1961) 233—235.

T i t e l

Der Titel des Werkes ist *Epitaphium domine Adalheide auguste*; sämtliche Handschriften der Klasse P überliefern ihn mit kleinen Abweichungen in dieser Form und heben ihn in Majuskel oder rubriziert hervor. In der Klasse T führen die Handschriften zwar keinen Titel, wir finden jedoch eine weitere Bestätigung für diese Benennung im Briefe Odilos an Andreas von Pavia. Unmittelbar nach Adresse und Salutatio beginnt der Text des Briefes mit der Nennung des Titels³⁾. Diese Erwähnung gewinnt besondere Bedeutung, weil sie die Titelgebung in der Klasse P stützt und Epitaphium als die vom Autor gewollte Bezeichnung des Werkes bestätigt. Wir haben hier einen der im Mittelalter nicht allzu häufigen Fälle eines literarischen Werkes mit einer vom Autor selbst festgelegten Bezeichnung vor uns⁴⁾. Die Handschriften der Klasse S nennen die Schrift Vita.

Odilo wählte diese Bezeichnung für die Gedächtnisschrift nicht ohne Grund, und Hieronymus spielte als sein Vorbild auch hier eine große Rolle. In der Einleitung weist Odilo darauf hin, daß Hieronymus zahlreichen Frauen Gedenkschriften gewidmet habe, und nennt unter anderen die hl. Paula. In der Tat ist der Brief⁵⁾, der das Leben der hl. Paula beschreibt, mit *Epitaphium sancte Paule* überschrieben. Die Parallele ist nicht zu übersehen. Auch einen anderen seiner Briefe⁶⁾, den an Heliodor gerichteten Nachruf auf Nepotian, bezeichnet Hieronymus als *Epitaphium*. Diese Schrift nehmen Hieronymus und Augustinus zum Anlaß für einen Gedankenaustausch über die Abfassung von Gedenkschriften, und Augustinus erläutert darin Epitaphium: *quod ei nomen tibi placuisse, ut inderetur, crederemus, si eorum tantum vel vitas vel scripta ibi legissemus, qui iam defuncti essent*⁷⁾. In seinem Antwortschreiben stimmt Hieronymus dieser Auffassung voll zu und bemerkt, wobei er gleichzeitig auf den Unterschied zu seinem Werk *De viris illustribus* hinweist, *epitaphium autem proprie scribitur mortuorum*⁸⁾, nur für die Lebensbeschreibungen bereits Verstorbener sei dieser Titel anzuwenden. Als Kenner der Schriften des Hieronymus und des Augustinus sind dem Abte von Cluny auch diese Stellen vertraut, sodaß ihm Epitaphium nicht nur geeignet, sondern auf Grund der theoretischen Erörterung der beiden gelehrten Kirchenväter als die einzig mögliche Bezeichnung erscheinen mußte.

Eine bestimmte Bezeichnung für die der Lebensbeschreibung Adelheids in der Handschriftenklasse S beigefügten Wunderberichte festzulegen, ist nicht möglich. In S 1 schließt das Epitaphium mit *explicit liber primus*,

³⁾ *Epitaphium dominae nostrae Adaleidae imperatricis augustae.*

⁴⁾ Vgl. Paul Lehmann, Mittelalterliche Büchertitel (Sb. München, phil.-hist. 1948, 4 u. 1953, 3). Auf den Titel Epitaphium wird dort nicht eingegangen. — Über die Verwendung von Epitaphium siehe die Erläuterungen von Karl Strecker im Abschnitt Grabschriften, Die Familie der Ottonen (MG Poetae Lat. V/2, 281 ff.). ⁵⁾ Hier. ep. 108.

⁶⁾ Hier. ep. 60. ⁷⁾ Augustin. ep. 40, 2. ⁸⁾ Hier. ep. 112, 3.

die Fortsetzung jedoch wird weder als *liber secundus* bezeichnet, noch findet sich die Nennung *miracula* in irgendeiner Verbindung. S 2 nennt den nicht von Odilo verfaßten Teil hingegen ausdrücklich *miracula sancte Adelheyde*, während S 3 ihn als *libellus secundus de miraculis ipsius* bezeichnet. Papst Urban II. beruft sich in seinem Kanonisationsdekret⁹⁾ auf die *miracula*, als die wir wohl diese Schrift aufzufassen haben, nicht unmittelbar aber die darin bezeugten Ereignisse. Die handschriftliche Überlieferung läßt in diesem Falle keine präzise Benennung zu.

Die Handschriften der Kurzfassung verwenden den Titel *Vita* wohl aus Gründen der Einheitlichkeit in den Sammlungen. Der Durlacher Druck führt als Titel ebenfalls *Vita*, doch geht ihm immerhin ein Epitaphium als Einleitung voraus.

Verfasser und Abfassungszeit

Die Frage nach dem Verfasser des Epitaphiums bietet keine Schwierigkeiten. Odilo¹⁰⁾ nennt sich in seinem Brief an Andreas von Pavia als Autor, persönliche Bemerkungen¹¹⁾ in der Erzählung bestätigen seine Verfasserschaft. Außerdem liegen sehr frühe Nachrichten dazu vor; der Annalista Saxo¹²⁾ und Richard¹³⁾ von Poitiers bezeichnen ihn namentlich als den Autor dieser Schrift. Seine Verfasserschaft kann somit als gesichert gelten. Die vorübergehend in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts geäußerten Zweifel konnten sehr bald beseitigt werden¹⁴⁾.

Über die Zeit der Entstehung wissen wir wenig; wir können den Zeitpunkt der Abfassung nur erschließen. Odilo widmet den Großteil seiner Erzählung den letzten Lebensjahren der Kaiserin und zeigt sich besonders bei der Schilderung ihres Endes sichtlich von seinem persönlichen Erleben beeindruckt. Die Unmittelbarkeit der Darstellung legt es nahe, die Ab-

⁹⁾ *Epistolae pontificum Romanorum ineditae*, ed. Samuel Loewenfeld (Lipsiae 1885) 65 nr. 135.

¹⁰⁾ Eine moderne wissenschaftliche Monographie Odilos fehlt bis jetzt; gute Zusammenstellungen älterer Literatur und von Darstellungen aus Teilgebieten geben Jules Baudet-Léon Chaussin, *Vies des saints et des bienheureux* I (Paris 1935) 17 ff., Clemens Schmitt in *Enciclopedia cattolica* 9 (Città del Vaticano 1952) 71 f., und Theodor Schieffer in *Religion in Geschichte und Gegenwart* 4 (Tübingen 1960) 1563 f.

¹¹⁾ Vgl. Kap. 18.

¹²⁾ Annalista Saxo (MG SS VI 637): *Hic vitam Adelheidis imperatricis descripsit*.

¹³⁾ Richard von Poitiers (Bouquet, Recueil 9, 24): *Haec praedicta Adalaida femina virtutum fuit, de qua s. Odilo libellum scribit, eius sanctitatem ostendens*.

¹⁴⁾ Durch Jacques Basnage, *De scriptore vitae s. Adalaidis observatio*, in Henrici Canisii *Thesaurus monumentorum* III (Antwerpiae 1725) 71–72, der Odilo als Verfasser ablehnt und die Schrift dem Kleriker Garinus zuschreibt. Er drang jedoch mit dieser Ansicht nicht durch, vgl. *Histoire littéraire de la France* 7 (Paris 1746) 418 ff. und Remy Ceillier, *Histoire générale des auteurs sacres et ecclésiastiques* 20 (Paris 1757) 258 ff.

fassung der Lebensbeschreibung in die Zeit bald nach dem Tode der Kaiserin zu setzen und etwa das Jahr 1000 dafür anzunehmen¹⁵⁾.

Als Autor des Wunderberichtes kommt Odilo nicht in Frage, da dessen Entstehung erst in die Jahre nach seinem Tode († 1048) fällt. Im abschließenden 22. Kapitel des Epitaphiums stellt Odilo außerdem ausdrücklich fest, daß er nicht beabsichtige, eine Zusammenstellung ihrer Wunder anzuschließen, und läßt es bei einigen summarischen Bemerkungen bewenden. Einige Hinweise gehen in eine andere Richtung. Der Verfasser der Wunderberichte gibt ausschließlich Nachricht von Ereignissen, die sich im Gebiete des Oberrheins und des Elsaß abspielten, und besitzt überdies eine außerordentlich genaue Ortskenntnis dieser Gegend. Daß der Verfasser Mitglied einer klösterlichen Gemeinschaft war, steht wohl außer Zweifel. Wir werden ihn also in einem Mönch eines elsässischen Klosters suchen dürfen und hierbei in erster Linie an Selz denken. Selz mit dem Grab der Kaiserin war Mittelpunkt ihres Kultes und das Ziel zahlreicher Wallfahrten¹⁶⁾, von hier gingen die Bemühungen um ihre Kanonisation aus, und die Entstehung des Liber miraculorum stand in unmittelbarem Zusammenhang damit¹⁷⁾. Der Verfasser bleibt jedoch in allen Handschriften ungenannt, so daß wir ihn nur als einen Anonymus des Klosters Selz zu bezeichnen vermögen.

Der Zeitpunkt der Entstehung ist aus Angaben, die im Werk enthalten sind, auf wenige Jahre einzugrenzen. Liutpold war in den Jahren 1051 bis 1060 Erzbischof von Mainz und wird bereits als solcher genannt¹⁸⁾. Otto von Schweinfurt war von 1048 bis 1057 Herzog von Schwaben; es ist von ihm als einem Lebenden die Rede, so daß die Wunderberichte noch vor 1057 entstanden sein müssen. Für die Zeit der Abfassung ergeben sich also die Jahre 1051—1057¹⁹⁾.

Sprache, Aufbau und Inhalt

Die Sprache Odilos ist, obwohl verschiedenen Vorlagen und Vorbildern verpflichtet, in ihrem Gesamtcharakter einheitlich. Sie ist gesucht und gelegentlich überladen, entbehrt aber nicht einer gewissen Lebhaftigkeit. Das Grundelement seiner Sprache ist die Bibel, die der Autor wie selbstverständlich in seine Erzählung einfließt²⁰⁾. Abweichungen vom Wortlaut der Vulgata lassen eine weitgehende Zitierung nach dem Gedächtnis vermuten. Neben dem mehr oder minder unkontrollierten biblischen Sprach-

¹⁵⁾ Odilo Ringholz, Der hl. Odilo von Cluny, Studien OSB 6/1 (1985) 63.

¹⁶⁾ Luzian Pfleger, Zum Millenarium der Kaiserin Adelheid, Archiv f. elsäss. Kirchengeschichte 7 (1932) IX ff.

¹⁷⁾ Herbert Paulhart, Heiligsprechung, MIÖG 64, 65 ff.

¹⁸⁾ Vgl. Kap. 13.

¹⁹⁾ O. Ringholz, Studien OSB 6/1, 77 hat schon auf diese Datierungsmerkmale hingewiesen.

²⁰⁾ Vgl. zuletzt Karl Pivec, Die Bibel und das mittellateinische Schrifttum, Festschrift Richard Heuberger (Schlern-Schriften 206, Innsbruck 1960) 99 ff.

gebrauch haben wir auch eine Reihe direkter, zum Teil sehr ausführlicher Zitate festzustellen. Wie bei einem solchen Autor nicht anders zu erwarten, gehört die *Regula s. Benedicti* zu seinem Wortschatz, mehrmals klingt sie an. Selbstverständlich sind dem Verfasser auch die liturgischen Texte geläufig.

Trotz häufiger Verwendung antiker Autoren ist die Sprache Odilos alles eher als klassisch zu nennen; alte Autoren sind in nicht allzu großer Anzahl nachzuweisen. Anklänge finden sich an Aurelius Victor, Cicero, Livius, Plinius, Sallust, Servius, Velleius Paterculus, Tacitus und Vergil. Ihre Verwendung dürfte auf eine schulmäßige Berührung zurückgehen und ihre Kenntnis nur eine mittelbare gewesen sein. Dazu treten noch Hieronymus, Augustinus, Prudentius, Rufinus und Sulpicius Severus. Den Schriften des Sulpicius Severus²¹⁾ verdankt Odilo wohl hauptsächlich die Kenntnis der antiken Historiker, und durch Hieronymus war ihm Cicero vertraut. Seine Schriften sind ihm wesentlich besser bekannt als die der anderen, sie werden oft zitiert und zahlreiche Wortverbindungen sind ciceronianisch, ohne auf eine bestimmte Stelle zurückzugehen.

Der Fragenkomplex Cicero – Hieronymus bedarf in diesem Zusammenhang einer näheren Erörterung²²⁾. Beide werden im einleitenden Kapitel des *Epitaphiums* als die Gipfel der heidnischen, bzw. der christlichen Schriftstellerei hingestellt. Wir dürfen diese Gegenüberstellung nicht nur als einen der üblichen Gemeinplätze in der mittelalterlichen Literatur betrachten, sondern können daraus doch gewisse Schlüsse auf die Voraussetzungen für das Zustandekommen des *Epitaphiums* ziehen. Allgemein bekannt und weit verbreitet waren die Schriften des hl. Hieronymus, und seine Briefe erfreuten sich häufiger Lektüre. Gerade im Briefcorpus des Hieronymus aber sind zahlreiche Nekrologe, Erinnerungs- und Gedächtnisschriften enthalten, und Odilo, der ganz nach dem Beispiel des Hieronymus handeln wollte, nahm sie als Muster für seine Darstellung. Es ist nicht möglich, einen bestimmten Brief als die einzige und unmittelbare Vorlage zu bestimmen. Diese Unbestimmbarkeit im einzelnen findet ihre Erklärung in seiner genauen Kenntnis des gesamten *Œuvres* des Hieronymus, sie ermöglicht es uns aber auch, ihm aus diesem Grunde Selbständigkeit und Gestaltungskraft zuzusprechen. Ohne sich streng und ausschließlich an eine Vorlage gehalten zu haben, war es ihm gelungen, eine Gedächtnisschrift zu komponieren, die durchgehend hieronymianischen Geist atmet, ohne gehaltlose Kopie zu sein. So können wir auch das Vorherrschen des ciceronianischen Sprachgutes bei Odilo erklären. Im cluniacensischen Bildungs- und Erziehungsideal wäre eine eingehendere Beschäftigung mit einem Autor des heidnischen Altertums kaum denkbar gewesen, mag der „Tullius“ auch anerkannt worden sein wie kaum ein anderer. Durch die Vermittlung des Hieronymus aber war Odilo zu Cicero gelangt, und die Auseinandersetzung

²¹⁾ Martin Schanz, *Geschichte der römischen Literatur* 4/2 (München 1920) 477 ff.

²²⁾ Vgl. die übersichtliche Zusammenstellung der einschlägigen Literatur in der umfassenden Bibliographie im *Corpus Christianorum Ser. Lat.* 72 (1959) IX ff.

des Hieronymus mit Cicero macht ja ein nicht zu knapps Kapitel von dessen Lebensgeschichte aus. Als sein später Nachfahre konnte Odilo das Epitaphium für die Kaiserin Adelheid verfassen. Odilo kannte aber auch die Schriften des hl. Augustinus und zitiert sie mehrmals.

Zur kunstvollen Gestaltung des Epitaphiums bedient sich Odilo der als unentbehrlich angesehenen Topik²³). Besonders der Brief an Andreas von Pavia und das Einleitungskapitel sind eine Aneinanderreihung derartiger Gemeinplätze²⁴). Auch im Laufe der Darstellung wird häufig von diesem Gestaltungsmittel der mittelalterlichen Autoren Gebrauch gemacht. In auffallend gehäuftem Maße tritt es uns in Kapitel 21 entgegen, und das Schlußkapitel ist voll von derartigen Formulierungen. Für das Kapitel 21 konnte der Liber scintillarum des Defensor von Ligugé als Vorlage nachgewiesen werden. Andere Kunstmittel sind der rhythmische Satzschluß, der vom Verfasser fast durchgehend angewendet wird, und die Reimprosa²⁵), die partienweise Verwendung findet. In den Kapiteln, in denen vor allem tatsächliche Ereignisse berichtet werden, treten sie mehr zurück, während sie in den reflektierenden und moralisierenden Abschnitten wieder in den Vordergrund rücken. Diese künstlerischen Gestaltungsmittel tragen jedenfalls dem mit der Erinnerungsschrift verbundenen Zweck der beschaulichen Lektüre und der gemeinsamen Lesung praktisch Rechnung. In die Kapitel 2 und 3 sind kurze Verse eingestreut.

Die Anlage der Lebensbeschreibung lehnt sich an das klassische Vorbild der Biographien eines Sueton an, ohne daß Odilo unmittelbar auf das antike Vorbild dieser Literaturgattung zurückgegriffen hätte. Er hält sich an ein dreiteiliges Schema: zuerst berichtet er von Abstammung und Jugendgeschichte, dann folgt ein Abschnitt über die Höhe des Lebens der Kaiserin; dem dritten Abschnitt über Krankheit, Ende und Abgang widmet er verhältnismäßig breiten Raum. Als Vorlage für den Aufbau könnte eventuell auch die Vita s. Martini des Sulpicius Severus herangezogen worden sein. Beachtung verdient die Einteilung in 22 Kapitel, in die Odilo das Epitaphium in Anschluß an eine These des Hieronymus gegliedert hat²⁶). Hier unterscheidet sich die vorliegende Ausgabe auch sehr von der letzten kritischen Veröffentlichung durch Pertz²⁷). Im großen und ganzen ist die Lebensbeschreibung chronologisch aufgebaut, und Odilo hält sich durchwegs an diese Ordnung.

²³) Zusammenstellungen von Materialien bieten Leonid A r b u s o w, *Colores rhetorici* (Göttingen 1948) 91 ff. und Heinrich L a u s b e r g, *Handbuch der literarischen Rhetorik* (2 Bde. München 1960).

²⁴) Gertrud S i m o n, Untersuchungen zur Topik der Widmungsbriefe mittelalterlicher Geschichtsschreiber bis zum Ende des 12. Jahrhunderts 1 u. 2, *Archiv für Diplomatik* 4 (1958) 52 ff. und 5/6 (1959/60) 73 ff.

²⁵) Karl P o l h e i m, *Die lateinische Reimprosa* (Berlin 1925) 419 f., 509; vgl. auch die Bemerkungen von Ernst S a c k u r, Ein Schreiben Odilo's von Cluni an Heinrich III. vom Oktober 1046, *NA* 24 (1899) 729.

²⁶) H. P a u l h a r t, Widmungsbrief, *MIÖG* 68, 244 ff.

²⁷) Vgl. den Abschnitt über die Textgestaltung.

Die Schilderung des Lebens der Kaiserin hat durchaus originellen Charakter. Odilo entwirft ein geschlossenes und überzeugendes Bild von ihrem Lebensweg, das besonders bei der Schilderung ihrer späteren Jahre an Breite zunimmt und an Ausführlichkeit gewinnt. Vor allem in der Erzählung ihrer Auseinandersetzung mit Otto II., und noch mehr später mit Theophano, nimmt Odilo streng ihre Partei. Es bleibt zu bedenken, daß einander nicht nur zwei Personen und zwei Generationen, sondern vielmehr zwei prinzipielle Auffassungen gegenüberstanden²⁸⁾. Gelegentlich kann Odilo seine Antipathie gegen die byzantinische Prinzessin kaum bezwingen, und bei der Nachricht von ihrem Tode hören wir eine deutliche Befriedigung durchklingen²⁹⁾.

Mehrmals erwähnt Odilo die Freigebigkeit der Kaiserin, die sich neben dem fast selbstverständlichen Almosengeben an Arme und Kranke, eine oft wiederkehrende Formel im hagiographischen Schrifttum, fast immer zugunsten geistlicher Institutionen auswirkte. Nicht immer trug ihr diese Großzügigkeit Sympathie und Dank ein, wir hören gelegentlich, vor allem wieder in ihren späteren Jahren, von gewissen Widerständen. Die Schilderung der letzten Jahre der Kaiserin bekommt noch ein besonderes Gewicht durch die häufigen Aufenthalte Odilos in ihrer Umgebung — er betont in Kapitel 18 ausdrücklich seine Anwesenheit —, so daß es naheliegt, in der Darstellung nicht nur die persönliche Stellungnahme des Verfassers zu sehen, sondern daß sich auf Grund des engen Kontaktes mit der Kaiserin darin auch ihre Ansichten widerspiegeln. Odilo legt Gewicht auf die Feststellung, daß er das, was er berichtet, *non modo auditu, sed et visu et experimento* (Kapitel 4) erfahren habe, was in diesem Zusammenhange gewiß mehr ist als nur ein Topos. Daß die Äbte von Cluny schon seit den Zeiten des Maiolus dem kaiserlichen Hofe nahestanden, ist hinreichend bekannt, immerhin beachtenswert ist der Ausdruck *augustissimus*³⁰⁾ für Otto I. und ebenso *augustissima*³¹⁾ für Adelheid.

Fortleben

Das Epitaphium hat, wie die geringe Anzahl von Handschriften beweist, keine weite Verbreitung gefunden; auch eine literarische Auswertung ist nicht festzustellen. Das Interesse blieb im wesentlichen ein lokales, wie sich auch der Kult auf das Gebiet des Oberrheins und auf das Elsaß beschränkte³²⁾. Selbst die Kanonisation³³⁾ brachte kaum einen Aufschwung. Mit ihr steht lediglich die Abfassung der Wunderberichte in Zusammenhang, die später in den Handschriften der Klasse S mit dem Epitaphium zu einer literarischen Einheit zusammenwuchsen. Ein Fortleben oder zumindest eine Kenntnis des Werkes ist erst wieder in den Sammlungen des Johannes

²⁸⁾ Vgl. Kap. 7 Anm. 4. ²⁹⁾ Vgl. Kap. 7 Anm. 6.

³⁰⁾ Vgl. Kap. 5 Anm. 1. ³¹⁾ Vgl. Kap. 3.

³²⁾ Luzian Pflieger, *Millenarium*, Archiv für elsäss. Kirchengeschichte 7, IX ff.

³³⁾ H. Paulhart, *Heiligsprechung*, *MIÖG* 64, 65 ff.

Gielemans³⁴⁾ im 15. Jahrhundert festzustellen, der die Lebensbeschreibung in sehr gekürzter Form in sein Sanctilogium und sein Hagiologium aufnahm. Das Epitaphium bildete dann auch die Grundlage des in Versen abgefaßten Libells der Vita sancte Adelhaydis, das am Beginn des 16. Jahrhunderts in Durlach gedruckt wurde und in Süddeutschland Verbreitung fand³⁵⁾. Die in Brüssel liegenden Abschriften des 17. Jahrhunderts sind bereits Materialien der historisch-hagiographischen Sammeltätigkeit der Bollandisten.

In keinem Zusammenhang mit Odilos Lebensbeschreibung steht das vom Jesuitenpater Giovanni Andrea Alberti verfaßte Buch „Adelaide. La providenza assistente alle disgrazie di lei“. Durch Johann Georg Wernle wurde dieser Schrift auch eine Übersetzung in das Deutsche unter dem Titel „Historische Lobsbeschreibung der in ihren Widerwertigkeiten von der Fuersichtigkeit Gottes begleiteten Adelheit“ zuteil³⁶⁾.

Immer wieder aber war das Leben der Kaiserin Adelheid Gegenstand biographischer Versuche, die zahlreiche Lebensbeschreibungen vornehmlich historischer oder beschaulicher Art zeitigten. Eine Zusammenstellung dieser Literatur seit dem 18. Jahrhundert gibt Chevalier³⁷⁾, dem man, von Artikeln in entlegenen Lexika und Sammelwerken abgesehen, weitgehende Vollständigkeit zusprechen kann.

Überlieferung

Pertz kannte, als er seine Ausgabe³⁸⁾ veranstaltete, zehn Handschriften. Potthast konnte 1896 eine wichtige hinzufügen³⁹⁾. Heute stehen 16 Handschriften zur Verfügung. Sie bilden drei Klassen der Überlieferung, die sich in einigen Punkten wesentlich voneinander unterscheiden. Als erste Klasse ist jene zu nennen, die nur den Text des Epitaphiums enthält, die Handschriften dieser Gruppe bringen weder den Brief an Andreas von Pavia noch das Wunderbuch. Die zweite Klasse ist durch die Voranstellung des Briefes an den Abt von S. Salvatore in Pavia gekennzeichnet. Eine dritte Klasse bilden dann jene Handschriften, die das Epitaphium zusammen mit dem Liber miraculorum enthalten. Diese Einteilung hatte Pertz getroffen, der auch die Zuweisung der einzelnen Klassen zu bestimmten Klöstern vorschlug, die Adelheid entweder gegründet oder besonders gefördert hatte. Wie für die zweite Handschriftenklasse die Zuweisung zu Pavia durch den Widmungsbrief eindeutig ist (Ticinenses = T), erscheint die Zuordnung der durch eine gute Ortskenntnis von Selz und Umgebung sich auszeichnenden

³⁴⁾ De codicibus hagiographicis Johannis Gielemans, Anal. Boll. 14 (1895) 5 ff.

³⁵⁾ H. Paulhart, Vita sancte Adelhaydis, MIOG 69, 100 ff.

³⁶⁾ Genua 1649; das zweitemal gedruckt in Mailand 1650; die deutsche Übersetzung Straubing 1659, vgl. Gesamtkatalog d. Preuß. Bibliotheken 2 (Berlin 1932) 712.

³⁷⁾ U. Chevalier, Bio-Bibliographie 1 (Paris 1905) 41.

³⁸⁾ MG SS IV (1841) 636—649.

³⁹⁾ August Potthast, Bibliotheca historica medii aevi 2 (2. Aufl. 1896) 1137.

dritten Gruppe zum Kloster Selz als gesichert (Salcenses = S). In Analogie dazu wäre die erste Gruppe nach Peterlingen zu weisen (Paterniacenses = P).

Die Handschriften der Kurzfassung stammen aus dem Kloster Rouge Cloitre (= R).

P 1: Würzburg, Universitätsbibliothek. Ms. p. th. f. 34, fol. 147^v—153^r. Pergament, 11. Jh.

Pertz 5⁴⁰). — Anal. Boll. 32 (1913) 409 ff., bes. 411 nr. 17.

Die Handschrift war ursprünglich in Weißenburg im Elsaß beheimatet, wie uns der Eintrag auf fol. Bv lehrt: *Liber monasterii s. Petri in Wissenburg*. Von dort kam sie an das Jesuitenkolleg in Molsheim i. E. und später an das Kolleg desselben Ordens in Würzburg. Nach der Aufhebung der Gesellschaft Jesu gelangte die Handschrift in die Universitätsbibliothek in Würzburg⁴¹).

P 2: Wien, Österreichische Nationalbibliothek. Cod. 622, fol. 3^v—26^r. Pergament, 11. Jh., Eigennamen in Majuskel.

Pertz 6. — Tabulae codd. mss. in bibl. Palat. asservat. 1 (Vindob. 1864) 108.

Die Handschrift gehörte ursprünglich den Dominikanern in Freiburg i. B., *iste liber est predicatorum de Friburgg*, und kam sehr bald in die Wiener Hofbibliothek. Die früheste Signatur stammt von der Hand des Hugo Blotius und vermerkt N 4191 auf dem Deckel. Auf die erste Seite hat Sebastian Tengnagl die Signatur N 41 eingetragen, und bei der Beschreibung durch Giovanni Benedetto Gentilotti wurde sie als *hist. prof. 994* eingereiht. In der Hofbibliothek ist die Handschrift seit 1576 nachweisbar⁴²).

P 3: Paris, Bibliothèque Nationale. Ms. lat. 9738 (früher suppl. lat. 854, dann suppl. lat. 218.9)⁴³), fol. 25^r—29^r. Pergament, 12. Jh.

Pertz 4. — Léopold Delisle, Inventaire des manuscrits latins 8823—11503 (Paris 1863—71) 46. — Cat. codd. hag. lat. Paris. 2 (1890) 576. — Willibrord Lampen, Thiofried van Echternach en zijn Vita s. Liutwini (Collectanea francisc. neerlandica III/6, 's-Hertogenbosch 1936) XXX—XXXI.

Die Handschrift stammt aus dem Kloster Echternach und kam von dort durch die Tätigkeit Jean Baptiste Maugérards in die Bibliothèque Nationale⁴⁴).

⁴⁰) Die dort angeführte Signatur Cod. theol. 34 dürfte eine Verstümmelung von Ms. p. th. f. 34 sein.

⁴¹) Vgl. Joseph Hefner, Würzburger Legendarfragmente aus dem 11. Jahrhundert, Histor. Jahrb. 31 (1910) 65 Anm. 3.

⁴²) Hermann Menhardt, Das älteste Handschriftenverzeichnis der Wiener Hofbibliothek von Hugo Blotius 1576 (Denkschriften Wien, phil.-hist. 76, Wien 1957) 73.

⁴³) Die bei Max Manitius, Gesch. d. latein. Literatur des Mittelalters 2 (München 1923) 141 genannte Signatur Nouv. acqu. 854 ist falsch. Es handelt sich um die Handschrift, die früher die Signatur suppl. lat. 854, dann suppl. lat. 218.9 trug. Diese alte Signatur findet sich noch in dem Manuskript; es ist somit erwiesen, daß suppl. lat. 854 mit Ms. lat. 9738 identisch ist.

⁴⁴) Léon Jérôme, L'abbaye de Moyenmoutier 1 (Paris 1902) 12, 34 f., 113 ff., Hermann Degering, Handschriften aus Echternach und Orval in Paris, Aufsätze F. Milkau gewidmet (Leipzig 1921) 48 ff., Émile Lesne, Histoire de la propriété ecclésiastique en France 4 (Lille 1938) 270 Anm. 5.

P 4: München, Bayerische Staatsbibliothek. Clm 22105, fol. 148^v—152^r. Pergament, 1475⁴⁵).

Pertz —. — Carl Halm-Wilhelm Meyer, Cat. codd. lat. Bibl. reg. Monac. II 4 (München 1881) 25. — NA 9 (1884) 589.

Die Handschrift kommt aus Wessobrunn und trägt auf dem Rücken die alte Signatur *Wessobr. 105*. Auf der Vorsatzblatt-Vorderseite ist ein Wessobrunner Exlibris (Kupfer) aufgeklebt. Auf dem Rückendeckel innen findet sich von einer Hand des 17. Jahrhunderts: *Closter Wessesprunnen*.

P 5: Brüssel, Bibliothèque royale. Sammelhandschrift 8976—78, fol. 64^r bis 68^v. Papier, 17. Jh.

Pertz 7. — J. van den Gheyn, Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique 5 (Brüssel 1905) 620 nr. 3522/11.

Es handelt sich um Collectanea Bollandiana des 17. Jahrhunderts, die Materialien zu den Acta Sanctorum des 16. bis 18. Dezembers enthalten.

T 1: Paris, Bibliothèque Nationale. Ms. lat. nouv. acqu. 1496, fol. 35^r bis 40^v. Pergament, 11. Jh., 2 sp., Initialschmuck (herausgeschnitten).

Pertz 2⁴⁶). — Léopold Delisle, Inventaire des manuscrits de la Bibliothèque Nationale, Fonds du Cluni (Paris 1884) 219 ff. n. 128.

Die Handschrift stammt aus Cluny und trägt fol. 1^r den Besitzvermerk *iste liber est de conventu Cluniacensi*. Sie ist dort schon im 12. Jahrhundert nachweisbar⁴⁷). Die Signatur *Cluny 97* war die der Klosterbibliothek von Cluny, während *R 2751* auf die Bibliothèque Publique de Cluny hinweist, als deren zeitweiliges Besitztum die Handschrift durch einen Stempel ausgewiesen ist. Von dort kam sie in die Bibliothèque Nationale.

T 2: Oxford, Bodleian Library. Ms. 817, fol. 49^v—56^v (unvollständig)⁴⁸). Pergament, 12. Jh., Initialschmuck.

Pertz 1. — Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library at Oxford II 1 (Oxford 1922) 495 f.

Die alte Signatur der Handschrift war *Oxford 2690*. Sie kam 1612 als Geschenk von Thomas Twyne in die Bibliothek.

T 3: Brüssel, Bibliothèque royale. Cod. 7460, fol. 164^v—167^v. Pergament, 13. Jh., 2 sp., Initialschmuck.

Pertz 3. — J. van den Gheyn, Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique 5 (Brüssel 1905) 138 n. 3176/65. — Cat. codd. hagiogr. bibl. reg. Bruxell. 1, codd. lat. membr. 2 (Brüssel 1889) 1 ff.

⁴⁵) Paul H a s s e, Zwei Beiträge zur Lübschen Historiographie, Hansische Geschichtsblätter (1885) 196 f. datiert die Handschrift auf Grund eines Eintrages auf fol. 247 in dieses Jahr.

⁴⁶) Diese Handschrift kann mit dem Manuskript identisch sein, das Martin Marrier für seinen Abdruck als Vorlage diente.

⁴⁷) Émile L e s n e, Histoire de la propriété ecclésiastique en France 4 (Lille 1938) 528 Anm. 3 u. 531 Anm. 1.

⁴⁸) Auf fol. 56^v bricht der Text in Kap. 20 plötzlich ab und eine Hand des 17. Jahrhunderts vermerkt auf fol. 57^r 8 *folia excisa*.

Die Handschrift ist ein Teil eines verlorenen, mehrbändigen Passionale und stammt aus dem Kloster Vaucelles. Von dort kam sie in die Bibliothek der Bollandisten, wie wir aus einer Eintragung auf dem Vorsatzblatt entnehmen können: *hunc ms. codicem per mutatione comparavimus anno MDCXXXVII a clarissimo viro D. Balthasare Moreto, qui olim pertinuerat ad abbatiam Vallicelensem ordinis Cisterciensis*. Die Signatur der Bollandistenbibliothek war P 159.

T 4: Douai, Bibliothèque Municipale. Cod. 838, fol. 181^r—183^r. Pergament, 13. Jh., 2 sp., Initialschmuck.

Pertz 3*. — Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements. T. 6, Douai (Paris 1878) 577 ff. — Anal. Boll. 20 (1901) 393 n. 67.

Die Handschrift stammt aus der Abtei von Marchiennes, von wo sie nach Douai kam.

T 5: Douai, Bibliothèque Municipale. Cod. 855, fol. 260^v—273^r. Papier, 15. Jh., Initialen rubriziert.

Pertz —. — Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements. T. 6, Douai (Paris 1878) 604 ff. — Anal. Boll. 20 (1901) 410 n. 20.

Die Heimat dieser Handschrift ist die Abtei von Hasnon: *Liber summorum apostolorum Petri et Pauli nostri cenobii Hasnoniensis patronorum servanti benedictio*. Eine alte Signatur ist nicht vorhanden. Ein Stempel der Bibliothèque Publique Douai weist sie als deren Eigentum aus.

S 1: Trier, Dombibliothek. Cod. 93 a, fol. 70^v—86^r⁴⁹⁾. Pergament, 12. Jh., Initialschmuck.

Pertz —. Potthast, Bibliotheca 2 1137. — NA 4 (1879) 164⁵⁰⁾.

Die Handschrift gehörte dem St.-Eucharius-Kloster in Trier, wie eine Notiz auf fol. 109^v lehrt: *Libellus sancti Eucharri primi Trevirorum archiepiscopi*. Diese Eintragung erfolgte wohl zu Zeiten des Abtes Ludwig (1168—1188)⁵¹⁾, ebenso der nachfolgende Bücherfluch: *Si quis abstulerit anathema sit. Amen*. Die Handschrift weist als einzige der älteren eine Kapiteleinteilung auf. Sie wurde neben den inhaltlichen Merkmalen der Einteilung dieser Ausgabe zugrunde gelegt, da sich einige Unterschiede zur Edition von Pertz ergaben⁵²⁾.

S 2: Einsiedeln, Klosterbibliothek. Cod. 86, pag. 29—59. Papier⁵³⁾, 15. Jh., Initialschmuck.

Pertz 10. — Gabriel Meier, Cat. codd. mss. monast. Einsidl. 1 (Einsiedeln-Leipzig 1899) 78.

⁴⁹⁾ Es gibt daneben noch eine ältere Zählung. Nach dieser wurde in NA 4 (1879) 164 zitiert.

⁵⁰⁾ Außerdem gibt es noch einen ungedruckten Handschriftenkatalog von H. V. Sauerland, dem ich durch die freundliche Vermittlung von Herrn Dr. Richard Laufner, Trier, einige Auskünfte verdanke.

⁵¹⁾ Jacob Marx, Geschichte des Erzstiftes Trier 2 (Trier 1860) 175.

⁵²⁾ Vgl. S. 21.

⁵³⁾ Pertz p. 636 bezeichnet den Codex irrtümlich als membraneus. Meier a. a. O. korrigiert dieses Versehen.

Die Handschrift hat die alte Signatur 4 Nr. 111. Auf pag. 59 nennt sich der Schreiber *vester humilis atque indignus capellanus Johannes Lemencker qui offert se omnium memento quevis vestra beneplacita*.

S 3: München, Bayerische Staatsbibliothek. Clm 23891, fol. 1^r—15^v. Pergament, 15. Jh.

Pertz —. — Carl Halm-Wilhelm Meyer, Cat. codd. lat. Bibl. reg. Monac. II 4 (München 1881) 106. — NA 9 (1884) 596.

Die Handschrift weist keine alten Signaturen auf und trägt auch keinerlei Besitzvermerk, so daß ihre Provenienz nicht zu eruieren ist. Der Handschriftenkatalog der Bayerischen Staatsbibliothek führt sie unter den *Codices diversae originis*.

S 4: Brüssel, Bibliothèque royale. Sammelhandschrift 8976—78, fol. 58^r bis 63^r. Papier, 17. Jh.

Pertz 8. — J. van den Gheyn, Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique 5 (Brüssel 1905) 620 n. 3522/10.

Diese Überlieferung ist in derselben Materialsammlung der Bollandisten enthalten, in der sich auch P 5 befindet. Sie verschafft uns die Kenntnis einer Handschrift aus Böödeken in Westfalen (*olim Bodecensis in Westfalia*), nach der sie angefertigt wurde.

Die Lebensbeschreibung der hl. Adelheid ist noch in einer Kurzfassung überliefert, die in den Sammlungen des Johannes Gilemann aus dem Kloster Rouge Cloître enthalten ist. Die Kapitel 1, 2, 3 und 21 wurden fast wörtlich zu einer sehr knapp gehaltenen Kompilation verarbeitet. Charakteristisch für den Verfasser ist die Schlußformel, die er den von ihm selbst kompilierten Viten folgen läßt: *Sit nomen eius benedictum in secula*.

R 1: Wien, Österreichische Nationalbibliothek. Cod. ser. nov. 12812, fol. 437^r—437^v. Papier, 1471.

Anal. Boll. 14 (1895) 14 ff.

Die Kurzfassung ist im zweiten Band des Sanctilogiums enthalten. Dieses Werk besteht aus vier Bänden (heute Codd. Vindob. ser. nov. 12811 bis 12814). Die Folierung ist durchlaufend (Bd. 2: f. 301—600). Der zweite Band wurde 1471 vollendet. Die ursprüngliche Signatur war *Bibl. mon. R. V. 1.87 P*, in der Wiener Hofbibliothek trug der Codex die Nummer 9397 a, bis er im Jahre 1951 die heute gültige Signatur erhielt.

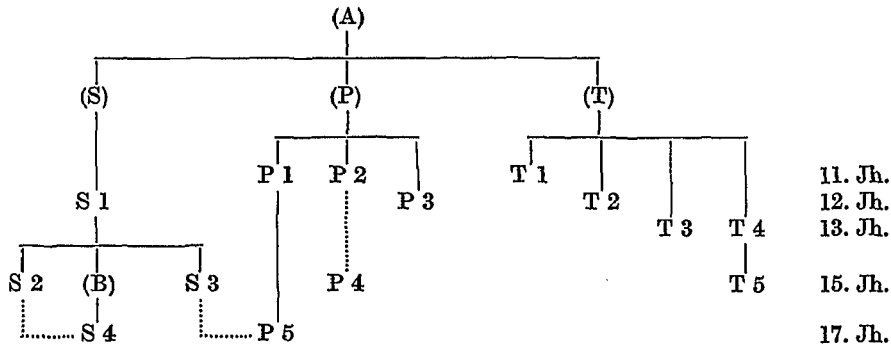
R 2: Wien, Österreichische Nationalbibliothek. Cod. ser. nov. 12706, fol. 269^v—270^r. Papier, 1476—1784, 2 sp.

Anal. Boll. 14 (1895) 42 ff.

Eine weitere Überlieferung der Kurzfassung ist in dem zweibändigen Hagiologium Brabantiorum enthalten (heute Codd. Vindob. ser. nov. 12706, 12707). Der Codex trug in Rouge Cloître die Signatur *Bibl. mon. R. V. 1.84 P* und in der Wiener Hofbibliothek 9363, bis er 1951 ebenfalls in die Series nova einsigniert wurde.

Nach der Beschreibung der Handschriften bleibt noch das Verhältnis der Handschriften zueinander zu untersuchen. Der Edition zugrunde gelegt wurde aus der Klasse P die Handschrift P 1 als eine der ältesten, die in der Überlieferung des Textes am besten und ausgeglichensten erschien. Einige Unregelmäßigkeiten zeigt P 2, wogegen P 3 zahlreiche Abweichungen auch innerhalb der Klasse und gelegentliche Irrtümer aufzuweisen hat. P 4 steht P 2 sehr nahe und P 5 zeigt deutliche Abhängigkeit von P 1, wiewohl sich auch eine lose Verbindung zu S 3 feststellen läßt. In der Klasse T ist T 1 die älteste Handschrift, dann folgt T 2. T 3 und T 4 weisen eine enge Verwandtschaft auf, während T 5 eine Abschrift von T 4 ist. An diese Klasse schließen sich auch die Kurzfassungen R 1 und R 2 an, doch kann man keine Handschrift eindeutig als die unmittelbare Vorlage bezeichnen. Die Klasse S hat in S 1 die führende Handschrift, von der S 2 und S 3 abhängen; wiewohl S 3 mehr Varianten als S 2 und, wie schon erwähnt, auch eine Verbindung zu P 5 hat. S 4, die uns Kenntnis einer Handschrift aus Bööden vermittelt, zeigt deutliche Abhängigkeit von S 2.

Will man ein Stemma der Handschriften erstellen, so hat es etwa so auszusehen:



Drucke

Das Werk wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrere Male im Druck veröffentlicht⁵⁴).

Als erster hatte Heinrich Canisius das Epitaphium nach einer heute verlorenen Regensburger Handschrift in seinen *Lectiones antiquae* gedruckt⁵⁵). Zu beachten ist in dieser Ausgabe die vorher nirgends auftretende Einteilung des Textes in 17 Kapitel. Als nächster druckte Christoph Hartmann das Epitaphium nach der Einsiedler Handschrift im Anhang zu seinen *Annales* ab⁵⁶). Fast zur gleichen Zeit besorgte Martin Marrier in der *Bibliotheca Cluniacensis* eine Ausgabe nach der in

⁵⁴) August Potthast, *Bibliotheca historica medii aevi* 2 (2. Aufl. 1896) 1137; U. Chevalier, *Bio-Bibliographie* 1 (Paris 1905) 41.

⁵⁵) *Lectiones antiquae* V/2 (Ingolstadt 1604) 395—419.

⁵⁶) *Annales Heremi Deiparae matris monasterii in Helvetia* (Freiburg 1612).

Cluny liegenden Handschrift⁵⁷⁾. Neben Schriften von Odilo sind dort auch Nachrichten und Berichte über den fünften Abt von Cluny enthalten. Diese Handschrift stand Pertz für seine Bearbeitung nicht zur Verfügung, er konnte sie nur mittelbar durch diesen Druck verwenden⁵⁸⁾. In den *Scriptores rerum Brunsvicensium* gab Gottfried Wilhelm Leibniz einen Abdruck nach Canisius⁵⁹⁾. Die Neuauflage des Canisius, die Jacques Basnage unter dem Titel *Thesaurus monumentorum* herausbrachte, enthält ebenfalls das *Epitaphium*⁶⁰⁾. Besonders muß bei dieser Ausgabe auf die Einleitung des Herausgebers hingewiesen werden, in der die Autorschaft Odilos angezweifelt und der Kleriker Garinus als der mutmaßliche Verfasser hingestellt wird⁶¹⁾. Die Kapiteileinteilung wurde unverändert übernommen. Damit ist die Aufzählung der Drucke abgeschlossen, die auf der Vorlage von jeweils nur einer Handschrift beruhen.

Der nächste zu nennende Druck des *Epitaphiums* geschah unter gänzlich anderen Voraussetzungen. Wohl gingen in den bereits erwähnten Drucken dem Text gelegentlich kritische Bemerkungen voraus oder waren als Marginalien angefügt, doch unterschieden sie sich sehr von den Kriterien, die Georg Heinrich Pertz in seiner Ausgabe in den *Monumenta Germaniae historica* zur Anwendung brachte⁶²⁾. Er widmete sich besonders der Erforschung der Überlieferung und versuchte aus der Zahl der bekannten Handschriften einen Text zu konstituieren, die Abweichungen der Handschriften hingegen in Fußnoten zu verzeichnen, wobei er die ihm zur Verfügung stehenden zehn Überlieferungen in zahlreiche textkritische Anmerkungen hineinarbeitete. Die beigegebenen sachkritischen Notizen müssen im Vergleich dazu als sehr bescheiden bezeichnet werden. Damit war der historischen Forschung zwar ein philologisch brauchbarer Text zur Verfügung gestellt worden, doch waren Analyse und Erläuterung noch unzureichend.

Diesen Text der *Monumenta*-Ausgabe übernahm bald darauf Jacques Paul Migne in seine *Patrologie*⁶³⁾, in der das Werk erstmals im Rahmen des literarischen Oeuvres Odilos zur Veröffentlichung kam⁶⁴⁾.

Soweit die vollständigen Ausgaben des *Epitaphiums*; daneben gibt es ausschnittsweise Drucke, als deren ersten wir den Abdruck von Teilen des *Epitaphiums* im *Recueil Bouquets* durch Jean Baptiste und Charles Michel Haudigier nennen wollen. Nach der Ausgabe von Leibniz wurden Teile der Kapitel 1, 5, 12, 14, 16, 17, 18 und 21 aufgenommen⁶⁵⁾. Neuerdings

⁵⁷⁾ *Bibliotheca Cluniacensis* (Lyon 1614) 354—361.

⁵⁸⁾ Vgl. Anm. 46.

⁵⁹⁾ *Scriptores rerum Brunsvicensium* I (Hannover 1707) 262—272.

⁶⁰⁾ *Thesaurus monumentorum ecclesiasticorum et historicorum ... notas adiecit Jacobus Basnage III/1* (Antwerpen 1725) 73—85.

⁶¹⁾ MG SS IV (Hannover 1841) 636—649. ⁶²⁾ Vgl. Anm. 14.

⁶³⁾ *Patrologiae cursus completus, Ser. Lat.* 142 (Paris 1853) 963—992.

⁶⁴⁾ Ergänzungen siehe in der S. 9 Anm. 10 angegebenen Literatur.

⁶⁵⁾ *Recueil des historiens des Gaules et de la France* X (Paris 1760); nouvelle éd. par Léopold Delisle (Paris 1874), 363—364.

kamen durch Charles Albert Cingria weitere Teile zum Abdruck. Laufend in seine Darstellung eingestreut bringt er das Kapitel 2 ganz und Ausschnitte aus den Kapiteln 3, 10, 12, 14 und 16⁶⁶).

Das Werk Odilos wurde auch in andere Sprachen übersetzt. Hermann Hüffer bot eine erste deutsche Übersetzung unter dem Titel „Das Leben der Kaiserin Adelheid von Odilo von Cluny“ in der Reihe der Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit⁶⁷). Wilhelm Wattenbach überarbeitete diese Übersetzung und brachte eine durchgesehene Neuauflage heraus⁶⁸), die vor nicht allzu langer Zeit noch einmal unverändert wiedergedruckt wurde⁶⁹). Cingria stellte dem lateinischen Text in seinem Buche stets eine französische Übersetzung zur Seite, so daß Ausschnitte auch in dieser Sprache vorliegen⁷⁰).

Textgestaltung

Die vorliegende Ausgabe legt für den Text des Epitaphiums im allgemeinen die Lesart von P 1 als der zuverlässigsten der älteren Handschriften zugrunde. Wo andere Handschriften den besseren Text bieten, ist deren Lesart übernommen und die von P 1 im textkritischen Apparat angeführt. Die Varianten von T 1, S 1, P 2 und P 3 sind ohne Berücksichtigung der orthographischen Abweichungen vollständig mitgeteilt, die der übrigen Handschriften nur, soweit sie für die Gestaltung des Textes von Wichtigkeit waren. Die Orthographie von P 1 ist durchwegs beibehalten, eindeutige Versehen wurden stillschweigend korrigiert. Wegen des sehr häufigen und willkürlichen Wechsels von ae, e, ē und æ auch innerhalb einer Handschrift wurde die Schreibung normalisiert und durchgehend e gesetzt. Die Interpunktion folgt modernen Grundsätzen. Die Kapiteleinteilung weicht in einigen Fällen von der Ausgabe durch Pertz ab, so bei den Kapiteln 8, 11, 17, 18, 20 und 22. S 1 wurde hier als die älteste Handschrift mit einer Kapiteleinteilung mit Erfolg herangezogen und versucht, sinn- und inhaltsgemäß Zusammengehöriges nicht gewaltsam zu trennen. Die Kapitelanfänge nach Pertz sind mit römischen Zahlzeichen angegeben, um ein Zurechtfinden zu erleichtern.

Die Wiedergabe des Widmungsbriefes erfolgt nach T 1 mit Verzeichnung der Varianten nach den anderen Handschriften der Klasse T. Die Gestaltung des Textes der Wunderberichte beruht auf S 1, Varianten der Handschriftengruppe sind mit Ausnahme der orthographischen Ab-

⁶⁶) La reine Berthe et sa famille 906—1002 (Poétique de l'histoire 2, Genf-Paris 1947) 109, 110, 120, 144—146, 148.

⁶⁷) Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. 10. Jahrhundert, Band 8 (Berlin 1856).

⁶⁸) 2., durchges. Aufl. (Leipzig 1891) in der 2. Gesamtausgabe der Geschichtsschreiber, Band 35.

⁶⁹) 3., unveränd. Aufl. (Leipzig 1939).

⁷⁰) Vgl. Anm. 66.

weichungen angemerkt. Der Text der Kurzfassungen ist nach R 1 gegeben, die Varianten von R 2 wurden in den Apparat aufgenommen. Der Abdruck der Durlacher Vita erfolgt nach dem Münchener Exemplar.

Literatur

Quellen:

- Chronicon Novalicense. Ed. Carlo Cipolla. (Fonti per la storia d'Italia 32.) Roma 1901.
 Defensor Locogiacensis. Liber scintillarum. Rec. Henr. M. Rochais. (Corpus Christianorum 117/1.) Turnholt 1957.
 Donizo. Vita Mathildis. Ed. Luigi Simeoni. (Rerum Italicarum Scriptores 5/2.) Bologna 1940.
 Epistolae pontificum Romanorum ineditae. Ed. Samuel Loewenfeld. Lipsiae 1885.
 Lettres de Gerbert. Ed. Julien Havet. (Collection des textes pour servir à l'Étude et à l'Enseignement de l'Histoire.) Paris 1889.
 I Diplomi di Ugo e di Lotario, di Berengario II e di Adalberto. Ed. Luigi Schiaparelli. (Fonti per la storia d'Italia 38.) Roma 1924.
 Hrosvitha v. Gandersheim. Opera. Hrsg. v. Paul von Winterfeld. (Scriptores rerum Germanicarum 34.) Berlin 1902.
 Necrologium Merseburgense. Ed. Ernst Dümmler. (Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen 11, 1867, 223—264.)
 Nekrolog von Villers. Ed. Ernst Sackur, in: Die Cluniacenser 1, 383—386.
 Opicino de Canistris. Libellus de descriptione Papie. Ed. Faustino Gianani. Pavia 1927.
 Regesta Badensia. Hrsg. v. Carl Georg Dümmler. Karlsruhe 1836.
 Regesten zur Geschichte des Mainzer Erzbistums. Bd. 1. Bearb. v. Cornelius Will. Innsbruck 1877.
 Thietmar v. Merseburg. Chronik. Hrsg. v. Robert Holtzmann. (MG Scriptores rerum Germanicarum N.S. 9.) Berlin 1935.
 Urkundenbuch des Erzstiftes Magdeburg. Teil 1. Bearb. v. Friedrich Israel. (Geschichtsquellen d. Provinz Sachsen u. d. Freistaates Anhalt N.R. 18.) Magdeburg 1937.
 Widukind v. Korvei. Sachsen Geschichte. 5. Aufl. Bearb. v. Paul Hirsch. (Scriptores rerum Germanicarum 60.) Hannover 1935.

Darstellungen:

- Ancelon, Etienne Auguste: Historique de l'exploitation du sel en Lorraine. Memoires de l'Académie de Metz, Année 59, 1877/78 = ser. 3, 7 (Metz 1879) 146—222.
 Antin, Paul: „Simple“ et „simplicité“ chez Saint Jérôme, Revue bénédictine 71 (1961) 371—381.
 Arbusow, Leonid: Colores rhetorici. Eine Auswahl rhetorischer Figuren und Gemeinplätze. Göttingen 1948.
 Bach, Eugène — Louis Blondel — Adrien Bovy: La Cathédrale de Lausanne. Les Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse. 16, Bâle 1944.
 Baethgen, Friedrich: Das Königreich Burgund in der Kaiserzeit des Mittelalters. Jahrbuch der Stadt Freiburg i. B. 5 (1942) 73—98.
 Beissel, Stephan: Geschichte der Evangelienbücher. Stimmen aus Maria Laach, Erg.-Bd. 23, Nr. 92/93, Freiburg i. B. 1906.
 Bentzinger, Julius: Das Leben der Kaiserin Adelheid während der Regierung Ottos III. Breslau 1883.
 Beumann, Helmut: Zur Entwicklung transpersonaler Staatsvorstellungen. Das Königtum. Seine geistigen und rechtlichen Grundlagen. Vorträge und Forschungen. 3. Lindau, Konstanz 1956, 185—224.

- *Nomen imperatoris. Studien zur Kaiseridee Karls d. Großen*, Historische Zeitschrift 185 (1958) 515—549.
- Böhmer, Heinrich: *Willigis von Mainz. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Reiches und der deutschen Kirche in der sächsischen Kaiserzeit*. Leipziger Studien aus dem Gebiet der Geschichte 1, 4. Leipzig 1895.
- Bresslau, Harry: *Jahrbücher des deutschen Reiches unter Konrad II.* 2 Bde. Leipzig 1879—84.
- Büttner, Heinrich: *Geschichte des Elsaß. Bd. 1. Neue deutsche Forschungen, Abt. Mittelalter* 8. Berlin 1939.
- Cingria, Charles Robert: *La reine Berthe et sa famille. Poétique de l'histoire* 2. Genève, Paris 1947.
- Classen, Peter: *Romanum gubernans imperium. Zur Vorgeschichte der Kaisertitulatur Karls d. Großen*, Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 9 (1952) 103—121.
- Colombo, Alessandro: *Il binomio Ticinum-Papia e la genesi dell'odierno nome della città*, Bollettino della società pavese di storia patria 33 (1933) 5—20.
- *I diplomi ottoniani e adalaidini e la fondazione del monastero di S. Salvatore di Pavia*, Miscellanea Pavese, Biblioteca della società storica subalpina 130, Torino 1932, 1—39.
- Curtius, Ernst Robert: *Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter*. 3. Aufl. Bern 1961.
- Deér, Josef: *Kaiser Otto der Große und die Reichskrone, Beiträge zur Kunst und Archäologie des Frühmittelalters. Akten z. VII. Internat. Kongreß für Frühmittelalterforschung*. Graz, Köln 1962, 261—277.
- Degering, Hermann: *Handschriften aus Echternach und Orval in Paris. Aufsätze Fritz Milkau gewidmet*, Leipzig 1921, 48—85.
- Dell'Acqua, Carlo: *La basilica di S. Salvatore presso Pavia*, Rivista di scienze storiche 4/2 (1907) 178—188, 280—303, 349—355.
- Dell'Acqua, Girolamo: *La basilica di S. Salvatore presso Pavia*. Pavia 1900.
- Duc, Joseph Auguste: *Histoire de l'église d'Aoste* 1. Aoste 1901.
- Dümmler, Ernst: *Otto der Große*. Leipzig 1876.
- Egger, Bonaventura: *Geschichte der Cluniacenserklöster in der Westschweiz bis zum Auftreten der Cistercienser*. Freiburger historische Studien 3, Freiburg i. B. 1907.
- Erben, Wilhelm: *Die Anfänge des Klosters Selz*, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins N.F. 7 (1892) 1—37.
- Falk, Rudolf: *Italienisch-deutsche Kulturbeziehungen in der Zeit 900—1056*, Archiv für Kulturgeschichte 15 (1922) 161—211.
- Fasoli, Gina: *I re d'Italia*. Firenze 1949.
- Finke, Heinrich: *Die Frau im Mittelalter*. Kempten 1913.
- Fischer, W. A.: *Das Verhältnis Ottos des Großen zu seinem Sohne Liudolf und zu seiner Gemahlin Adelheid*. Innsbruck 1903.
- Foerster, Hans: *Das Datum des Testaments der Königin Bertha*, Zeitschrift für schweizerische Geschichte 23 (1943) 621—630.
- Giesebrecht, Wilhelm: *Geschichte der deutschen Kaiserzeit* 1. 5. Aufl. Leipzig 1881.
- Gisi, Wilhelm: *Die Abkunft der Bischöfe Heinrich I. und II. von Lausanne, Hugo II. und Konrad von Genf, und Eberhard von Sitten*, Anzeiger für schweizerische Geschichte N.F. 5 (1886—89) 186—191.
- Hasse, Paul: *Zwei Beiträge zur Lübschen Historiographie*, Hansische Geschichtsblätter 1885 (1886) 195—198.
- Hauck, Albert: *Kirchengeschichte Deutschlands* 3. 8. Aufl. Berlin, Leipzig 1954.
- Hauck, Karl: *Gebhlütheiligkeit. Liber floridus*, Mittellateinische Studien, St. Ottilien 1950, 187—240.
- Hefner, Joseph: *Würzburger Legendarfragmente aus dem 11. Jahrhundert*, Historisches Jahrbuch 31 (1910) 56—65.

- Hibbard Loomis, Laura: The Holy Relics of Charlemagne and King Athelstan. The Lances of Longinus and St. Maurice, *Speculum* 25 (1950) 437—456.
- Hilpisch, Stephan: Die Doppelklöster. Entstehung und Organisation. Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens 15, Münster 1928.
- Hirsch, Hans: Zur Entstehungszeit der Fälschungen des Klosters Peterlingen, Festschrift Albert Brackmann, Weimar 1931, 394—401.
- Hirsch, Siegfried — Hermann Pabst — Harry Bresslau: Jahrbücher des deutschen Reichs unter Heinrich II. 3 Bde. Berlin 1862—75.
- Hlawitschka, Eduard: Franken, Alemannen, Bayern und Burgunder in Oberitalien 774—962. Zum Verständnis der fränkischen Königsherrschaft in Italien. Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte 8, Freiburg i. B. 1960.
- Hofmeister, Adolf: Deutschland und Burgund im früheren Mittelalter. Leipzig 1914.
- Die Gründungsurkunde von Peterlingen, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins N.F. 25 (1910) 217—238.
- Holtzmann, Robert: Geschichte der sächsischen Kaiserzeit. 3. Aufl., hrsg. v. Walther Holtzmann. München 1955.
- Jérôme, Léon: L'abbaye de Moyaumontier 1. Paris 1902.
- Kirchner, Max: Die deutschen Kaiserinnen in der Zeit von Konrad I. bis Lothar von Supplinburg. Historische Studien 79, Berlin 1910.
- Klauser, Renate: Die Heinrichs- und Kunigundenverehrung im mittelalterlichen Bistum Bamberg. Bamberg 1957.
- Krefting, Aohim: St. Michael und St. Georg in ihren geistesgeschichtlichen Beziehungen. Jena 1937.
- Krull, Paul E. A.: Die Salbung und Krönung der deutschen Königinnen und Kaiserinnen im Mittelalter. Halle/S. 1911.
- Lampen, Willibrord: Thiofried van Echternach en zijn Vita s. Liutwini. Collectanea franciscana neerlandica III/6, 's-Hertogenbosch 1936.
- Lanzani, Anna: Le concessioni immunitarie a favore dei monasteri pavesi nell'alto medioevo, Bollettino della società pavese di storia patria 10 (1910) 3—54.
- Lausberg, Heinrich: Handbuch der literarischen Rhetorik. 2 Bde. München 1960.
- Lehmann, Paul: Mittelalterliche Büchertitel 1 u. 2. Sitzungsberichte der Bayer. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 1948, 4 u. 1953, 3. München 1948 u. 1953.
- Die heilige Einfalt, Erforschung des Mittelalters 3, Stuttgart 1960, 213—224 (zuerst veröffentl. in *Histor. Jahrb.* 58, 1938, 305—316).
- Lesne, Emile: Histoire de la propriété ecclésiastique en France 4. Lille 1938.
- Lugge, Margret: „Gallia“ und „Francia“ im Mittelalter. Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen geographisch-historischer Terminologie und politischem Denken vom 6. bis zum 15. Jahrhundert. Bonner historische Forschungen 15, Bonn 1960.
- Miedel, Julius: Augsburgs Name im Verlaufe seiner Geschichte, Archiv für Geschichte des Hochstiftes Augsburg 5 (1916/19) 87—109.
- Naef, Théodore: L'église abbatiale de Payerne, *Revue historique vaudoise* 29 (1921) 176—188.
- Ostrogorsky, Georg: Geschichte des byzantinischen Staates. 2. Aufl. Handbuch der Altertumswissenschaften 12/1, 2. München 1952.
- Paulhart, Herbert: Zur Heiligsprechung der Kaiserin Adelheid, Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 64 (1956) 65—67.
- Widmungsbrief und Vorrede des Epitaphium Adelheidis, Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 68 (1960) 244—249.
- Die „Vita sancte Adelhaydis“, ein Druck des 16. Jahrhunderts aus Durlach, Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 69 (1961) 100—104.
- Penna, Angelo: San Girolamo. Torino, Roma 1949.

- Pfleger, Luzian: Zum Millenarium der Kaiserin Adelheid, Archiv für elsässische Kirchengeschichte 7 (1932) IX—XVI.
- Pivec, Karl: Die Bibel und das mittellateinische Schrifttum, Festschrift Richard Heuberger, Schlern-Schriften 206, Innsbruck 1960, 99—110.
- Polheim, Karl: Lateinische Reimprosa. Berlin 1925.
- Portmann, Marie-Louise: Die Darstellung der Frau in der Geschichtsschreibung des frühen Mittelalters. Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft 96, Basel, Stuttgart 1958.
- Poupardin, René: Le royaume de Bourgogne. Bibliothèque de l'Ecole des Hautes Etudes 136, Paris 1907.
- Reymond, Maxime: Les dignitaires de l'église N. D. de Lausanne. Memoires et Documents publ. par la Soc. d'Histoire de la Suisse romande Ser. 2, vol. 8, Lausanne 1912.
- Le testament de la reine Berthe, Revue historique vaudoise 19 (1911) 270—282.
- Ringholz, Odilo: Der hl. Odilo von Cluny, Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cistercienserorden 5/1 (1884) 1—36, 289—313 u. 5/2, 1—27, 279—312; 6/1 (1885) 61—87, 245—276.
- Die ehemalige Begräbnisstätte der heiligen Kaiserin Adelheid, Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Cistercienserorden 7/1 (1886) 315—333 u. 7/2, 10—28.
- Ristelhuber, Paul: Les abbés de Seltz, Bulletin de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace Ser. 2, vol. 7 (1870) 77—79.
- Sackur, Ernst: Die Cluniacenser in ihrer kirchlichen und allgemeingeschichtlichen Wirksamkeit. 2 Bde. Halle/S. 1892—94.
- Ein Schreiben Odilo's von Cluny an Heinrich III. vom Oktober 1046, Neues Archiv der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde 24 (1899) 728—735.
- Santifaller, Leo: Zur Geschichte des ottonisch-salischen Reichskirchensystems. Sitzungsberichte der Österr. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 229/1, Wien 1954.
- Schäfer, Thomas: Die Fußwaschung im monastischen Brauchtum und in der lateinischen Liturgie. Texte und Arbeiten 1/47, Beuron 1956.
- Scherer, Emil Clemens: Die Straßburger Bischöfe im Investiturstreit. Bonn 1923.
- Schöppler, Hermann: Die Krankheiten Kaiser Heinrichs II. und seine „Josefsehe“, Archiv für Geschichte der Medizin 11 (1918) 200—205.
- Schramm, Percy Ernst: Kaiser, Rom und Renovatio. Studien zur Geschichte des römischen Erneuerungsgedankens vom Ende des karolingischen Reiches bis zum Investiturstreit. Bd. 1, 2. Aufl. Darmstadt 1957.
- Die Lobwörter decus imperii und spes imperii, Festschrift Gottfried Karl Hugelmann 2, Aalen 1959, 573—578.
- Schreiber, Georg: Gemeinschaften des Mittelalters. Gesammelte Abhandlungen I, Münster 1948.
- Simon, Gertrud: Untersuchungen zur Topik der Widmungsbriefe mittelalterlicher Geschichtsschreiber 1 u. 2, Archiv für Diplomatik 4 (1958) 52—119 und 5/6 (1959/60) 73—153.
- Steffanides, Franz: Kaiserin Adelheid, Gemahlin Ottos I. d. Großen, XXX. Jahresbericht der Staatsrealschule in Böhmisch-Leipa, 1895.
- Steger, Hugo: David rex et propheta. König David als vorbildliche Verkörperung des Herrschers und Dichters im Mittelalter. Erlanger Beiträge zur Sprach- u. Kunstwissenschaft 6, Nürnberg 1961.
- Steinmann, Jean: Saint Jérôme. Paris 1958.
- Stoeckle, Maria: Studien über Ideale in Frauenviten des VII.—X. Jahrhunderts. Diss. München 1957.
- Tellenbach, Gerd: Libertas. Kirche und Weltordnung im Zeitalter des Investiturstreites. Forschungen zur Kirohen- und Geistesgeschichte 7, Stuttgart 1936.
- Uhlig, Karl: Jahrbücher Ottos II. Leipzig 1902.

- Uhlirz, Mathilde: *Jahrbücher Ottos III.* Berlin 1954.
- Untersuchungen über Inhalt und Datierung der Briefe Gerberts von Aurillac, Papst Sylvesters II. Schriftenreihe der Histor. Kommission bei der Bayer. Akademie der Wissenschaften 2, Göttingen 1957.
- Die rechtliche Stellung der Kaiserinwitwe im Deutschen und im Italienischen Reich, *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, German. Abt.* 74 (1957) 85—97.
- Studien über Theophano, *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 13 (1957) 369—393.
- Neue Forschungen über Theophano. *Atti del 3° Congresso Internazionale di Studi sull'Alto Medioevo*, Spoleto 1959, 551—553.
- Zu den Lanzen der karolingischen Teilreiche, *Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung* 68 (1960) 197—208.
- Vaucelle, Edgar Raphael: *La collégiale de Saint-Martin de Tours des origines à l'avènement de Valois. Memoires de la Société archéologique de Touraine* 46, Tours 1907.
- Vogelsang, Thilo: *Die Frau als Herrscherin im hohen Mittelalter. Studien zur Consors-regni-Formel.* Göttinger Bausteine zur Geschichtswissenschaft 7, Göttingen, Frankfurt/M., Berlin 1954.
- Wimmer, Franz Paul: *Kaiserin Adelheid, Gemahlin Ottos des Großen.* Regensburg 1889.
- Wolfram, Herwig: Constantin als Vorbild für den Herrscher des hochmittelalterlichen Reiches, *Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung* 68 (1960) 226—243.
- *Splendor imperii. Die Epiphanie von Tugend und Heil in Herrschaft und Reich.* *Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung Erg.-Bd.* 20/3, Graz, Köln 1962.
- Zoepf, Ludwig: *Das Heiligenleben im 10. Jahrhundert. Beiträge zur Kulturgeschichte des Mittelalters und der Renaissance.* 1, Leipzig, Berlin 1908.
- Zoepfl, Friedrich: *Das Bistum Augsburg und seine Bischöfe im Mittelalter.* Augsburg 1955.

TEXT

Brief an Abt Andreas

Domno^{a)} Andree^{b) 1)} venerando abbati cunctisque fratribus sibi commissis in suburbio²⁾ Ticinensis³⁾ urbis Domino et Salvatori nostro devote famulantibus frater Odilo⁴⁾ Cluniensium⁵⁾ pauperum cunctorum peripsima *cf. 1 Cor. 4, 13* presentis vite prospera et sempiterna gaudia.

- 5 Epitaphium⁶⁾ domine nostre Adaleide^{c)} imperatricis auguste descriptum stilo paupere vestre fraternitati curavi transmittere, ratum fore diiudicans^{d)}, ut apud vos eius continua recolatur memoria, cuius industria atque prudentia vestri monasterii a fundamentis creverunt edificia cuiusque sustentamini larga continuatim^{e)} munificentia. Non enim ad hoc tam grandem^{f)}
- 10 materiem^{g)} vili brevique sermone^{h)} perstrinximus, ut ad laudem tante *cf. Dan. 7, 1* virtutis atque nobilitatis oratio nostra sufficiat, sed ut aliquis inde vir adeo eruditus occasionem scribendi suscipiat, quatinus res eminens eminentioribus enucleata sermonibus imperatricum ac reginarum sonet in auribus, ut, dum magnaⁱ⁾ de magnis audierint et eam^{j)}, de qua loquimur, gressibus
- 15 honestatis studuerint, saltem per eas cura domestica vigeat, sicut per eam res publica longe lateque valebat^{k)}.

^{a)} *Der Adresse voran geht*: Incipit praefatio in vita domne Adaleide T 1, 2, incipit prologus in vita Adaleide imperatricis T 3, incipit prologus in vita sancte Adaleide imperatricis T 4, 5 ^{b)} Domno Andrae in *Majuskel* T 1, Andrae T 2, Andree T 3, 4, 5 ^{c)} Adalaide T 4, 5 ^{d)} di getilgt T 1 ^{e)} continuaque T 2 ^{f)} magnam T 3, 4, 5 ^{g)} ea T 2 ^{h)} Explicit prephatio (prephatio in *Majuskel*) T 1, explicit praefatio T 2, explicit prologus T 3, 4, 5.

¹⁾ Andreas, Abt von San Salvatore bei Pavia, vgl. G. Dell'Acqua, *La basilica di S. Salvatore presso Pavia*. 18. ²⁾ San Salvatore westlich Pavia. Zur Lage außerhalb der Stadt vgl. *Opicino de Canistris, Libellus de descriptione Papie* (ed. F. Gianani, Pavia 1927) 88: In suburbio vero civitatis sunt iste ecclesie: . . . ecclesia sancti Salvatoris maioris. ³⁾ Zum Doppelnamen Ticinum-Pavia vgl. A. Colombo, *Il binomio Ticinum-Papia* 5 ff. ⁴⁾ Odilo, Abt v. Cluny 994–1048. ⁵⁾ Cluny, Dep. Saône-et-Loire, Benediktinerkloster, gegr. 910. ⁶⁾ Zum Titel des Werkes vgl. *Einleitung* S. 8. ⁷⁾ Vgl. *Hier. ep. 60, 1*: Grandes materias ingenia parva non sufferunt. ⁸⁾ Vgl. *Cic. fam. 15, 21, 5*: ut eius vita breviter explicetur. Zur Kürze als Stilideal vgl. E. R. Curtius, *Europäische Literatur* 479 ff. und G. Simon, *Topik d. Widmungsbriege* 1, *Archiv f. Diplomatik* 4, 59 Anm. 27. ⁹⁾ Vgl. Odilo in der *Vita s. Maioli* 1, 8 (*AA SS Mai* 2 687): dixit ille, utpote magnus, magna de magno, dicam ego parvus, parva de magno.

Das Epitaphium

*f. 147^v*Epitaphium¹⁾ domne Adalheide auguste^{a)}.Incipit^{b)}.

(I.) In huius igitur etatis nostre temporibus cuncta disponens totiusque^{c)} honoris et honestatis largitor²⁾ Dominus primo Ottone^{d)} in sceptris feliciter agente^{e)}, Romane rei publice in femineo sexu prestitit venerabile 5 decus³⁾. Multorum etenim honorum tunc accidentium^{f)} atque virtutum post Deum auxitrix dive celebrisque memorie Adalheida^{g)} extitit imperatrix. Quam cum memorie succedentium scriptis commendare satagimus, timeo, ne digne^{h)} reprehendamusⁱ⁾, ideo quia^{k)} tante nobilitatis atque virtutis materiem minus idonei paupere stilo explicare conamur. Quisquis^{l)} nos 10 reprehenderit, utpote reprehensione^{m)} dignos, sive propterⁿ⁾ incultum sermonem⁴⁾ seu propter rem⁵⁾ noviter inceptam et propter naturalis eloqui simplicitatem⁶⁾, sciat, procul dubio sciat, quia non invitavit nos ad hoc humane laudis appetitus^{o)}, sed vere et^{p)} sincerissime caritatis affectus. Si abhorre vis, quippe^{q)} ut merito debes, lector, nostri ingenioli rusticitatem, attende 15 ipsius, quam commendare cepimus^{r)}, mentis et corporis nobilitatem. Si enim vis expectare virum⁷⁾ tanta eloquentia vel sapientia peditum, qui huius femine possit convenienter describere vitam, necesse est, aut^{s)} Cicero⁸⁾ rethor^{t)} revocetur ab inferis aut Hieronimus^{u)} presbiter transmittatur e superis. Si enim ille^{v)} sanctus et incomparabilis in divina et humana sa- 20 pientia^{w)} sacer Hieronimus^{x)} fuisset istius auguste temporibus, si Paulam^{y)}

^{a)} Überschrift nach P 1, 2, 3, epitaphium bis cuncta in Majuskel P 1 ^{b)} Incipit textus eiusdem libri (T 1 in Majuskel) T 1, 2, incipit vita Adalaidae nobilissime imperatricis T 3, incipit vita sancte Adalaidae imperatricis T 4, 5, incipit prologus in vitam sancte Adalheide S 1, prologus in vitam sancte Adelheidis S 3 ^{c)} totius S 1, que gelöscht P 2 ^{d)} Ottoni S 1, P 2 ^{e)} agenti S 1 ^{f)} accidentium P 1, S 2, 3 ^{g)} Adaleida T 1, 2, 3, Adalaida T 4, 5, Adalheyda S 2, Adelheida P 3, S 3, Adelhaida P 4 ^{h)} indigne T 3 ⁱ⁾ korr. aus comprehendamus S 2 ^{k)} fehlt S 1 ^{l)} quisquis ergo T 1, P 3, ergo übergeschr. T 1 ^{m)} so S 1, reprehensionis P 1, 2, 3, reprehensionis T 1 ⁿ⁾ fehlt bis seu S 1 ^{o)} fehlt S 1 ^{p)} ac P 3 ^{q)} ut quippe S 1 ^{r)} coepimus P 1, 2, v übergeschr. T 1, cupimus T 2 ^{s)} verb. zu ut, aut übergeschr. T 1, ut aut S 1 ^{t)} fehlt S 1 ^{u)} Ieronimus T 2, S 1, Iheronimus T 3, 4, S 2, 3 ^{v)} fehlt S 1 ^{w)} fehlt S 1 ^{x)} Ieronimus T 2, P 4, Iheronimus T 3, 4, S 2, 3

¹⁾ Vgl. Einleitung S. 8. ²⁾ Vgl. Prudent. contra Symmach. 2, 435: honorum largitor. ³⁾ Vgl. P. E. Schramm, Decus imperii und spes imperii 573 ff. ⁴⁾ Vgl. Hier. ep. 64, 11: volo pro legentis facilitate abuti sermone vulgato, dazu ep. 21, 42 und ep. 108, 32: inculta oratio. ⁵⁾ Dazu auch Hier. ep. 55, 4: rem novam loquar. ⁶⁾ Zur Verwendung von simplicitas und rusticitas vgl. P. Lehmann, Die heilige Einfalt, zuerst Histor. Jb. 58, 305 ff., neuerdings Erforschung des Mittelalters 3, 213 ff., bes. 215, zu Hieronymus im besonderen P. Antin, Simple et simplicité, Rev. Bénéd. 71, 371 ff. ⁷⁾ Vgl. Cic. de domo sua 39: adest praesens vir singulari virtute, constantia, gravitate praeditus. ⁸⁾ Vgl. Hier. de viris illustr., prolog. (Migne PL 23, 634), wo Cicero in ähnlicher Weise genannt wird, und die Erwähnung Homers in Sulpic. Sever. Vita s. Martini 26, 3, dazu H. Paulhart, Widmungsbrief und Vorrede, MIOG 68, 246. ⁹⁾ Die im folgenden genannten Personen gehören zu dem Kreis vornehmer Römerinnen, die teils in Rom, teils in Jerusalem und Bethlehem unter der Anleitung des Hieronymus

et Eustochium, Marcellam quoque et Melaniam^{v)}, Fabiolam quoque et Blesillam, Letam^{z)} et Demetriadem septiesque^{a')} percussam¹⁰⁾ commendare curavit^{b')}, libris et epistolis commendaret utique^{c')} istam haud voluminibus paucis. Si enim^{d')} deest talis, ut Hieronimus^{e')}, aut aliquis^{f')} alius liberalibus 5 disciplinis adeo eruditus¹¹⁾, qui possit digne tante femine mores et vitam describere, aggrediamur nos indocti Deo iuvante^{g')} pro posse^{h')}.

1. (II.) Hec^{a)} regio ac religioso stemmate¹⁾ orta cum adhuc esset^{b)} iuvenula et sextum decimum etatis^{c)} sue ageret^{d)} annum²⁾, Deo donante 947 adepta est regale matrimonium^{e)3)}, iuncta scilicet regi Lothario^{f)4)} Hugonis⁵⁾ 10 ditissimi regis Italici filio. Ex cuius contubernio filiam⁶⁾ habuit, ex qua Lotharius^{g)7)} *) rex Francorum^{h)} *Ludouicumⁱ⁾⁸⁾ regem^{k)} genuit, qui sine *f. 148r liberis mortuus regio more Compendio^{l)9)} **) dinoscitur fuisse sepultus. 987 Mai 21

*) T 4: Zwischen den Kolumnen von einer Hand des 17. Jahrhunderts 20 huius nominis (gestrichen), dann Uti notant chroniza regum Gallie in vita Lotarii 34 regis Gallie, ubi Adeleidam non Adalaidam lego. Am rechten Rand von der gleichen Hand 34 rex Francorum¹⁰⁾.

**) In ecclesia sancti Cornelii a Compiègne T 4.

v) Melaniam P 1, 2, 4, S 1, 2, 3 z) Lettam T 2, Letetam T 3, 4, 5 a') septies T 2, S 1 b') curis S 1 c') et istam voluminibus haut paucis S 1 a') autem T 4 e') Ieronimus S 1, P 4, aus veronimus T 2, Iheronimus T 3, 4, S 2, 3 f') alius aliquis S 1 g') donante P 3 h') Explicit prologus, incipit vita, quod est XVI kal. Ian. S 1.

a) igitur übergeschr. T 1 b) iuvenula esset S 1 c) annum etatis sue T 3, etatis annum ageret P 3 d) duceret T 3 e) patrimonium S 1 f) Hlothario P 1, Lothario P 4 g) Hlotharius P 1, 3, Hlotarius P 4 h) Franchorum T 1 i) Luodouicum S 1, Luodouigum S 3, Ludouicum P 2, Luthouuicum P 3, Ludouicum P 4 k) fehlt P 3 l) verbess. zu Compendium, apud übergeschr. T 1, Compendioque P 4

einem asketischen Lebensideal huldigten. Hieronymus richtete einige Schriften und zahlreiche Briefe an sie; vgl. A. Penna, San Girolamo. ¹⁰⁾ Odilo bezieht sich auf eine in Hier. ep. 1 genannte, unschuldig des Ehebruchs angeklagte Frau aus Vercelli. ¹¹⁾ Vgl. Cic. de nat. deorum 3, 23: omni doctrina eruditus. Vir eruditus auch sonst häufig bei Cicero, vgl. Merquet.

¹⁾ Adelheid stammt aus der Ehe Kg. Rudolfs II. v. Burgund mit Berta, der Tochter Hzg. Burchards v. Schwaben. — Zur Verwendung von stemma bei Odilo vgl. J. Deér, Otto der Große und die Reichskrone 272 ff. ²⁾ Adelheids Geburtsdatum ist nicht genau bekannt; etwa 931, da sie Kg. Lothar 947 im Alter von sechzehn Jahren heiratete. ³⁾ 947 Vermählung in Pavia. W. Giesebrecht, Gesch. d. deutschen Kaiserzeit 1, 824 spricht sich auf Grund einer Urkunde Kg. Lothars (ed. L. Schiaparelli 255 nr. III) für das Datum 27. Juni aus. Dagegen wendet sich nachdrücklich E. Dümmel, Otto d. Gr. 173 Anm. 4. ⁴⁾ Lothar, Kg. v. Italien 947—950. ⁵⁾ Hugo, Kg. v. Italien 926—947. ⁶⁾ Emma, Tochter Adelheids aus ihrer Ehe mit Lothar, verh. mit Kg. Lothar v. Frankreich. ⁷⁾ Lothar, Kg. v. Frankreich 945—986. ⁸⁾ Ludwig V., Kg. v. Frankreich 986—987. ⁹⁾ St. Corneille in Compiègne. ¹⁰⁾ In der französischen Historiographie des 16. Jahrhunderts werden Lothar als der 33. und Ludwig V. als der 34. König gezählt, so bei Paulus Aemilius, Haillant, Tillet. Erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, etwa seit dem Erscheinen der Grandes Annales et Histoire générale de France von François de Belleforest (Paris 1579) werden Lothar als der 34. und Ludwig V. als der 35. König geführt, vgl. dort Tome 1, 349.

- Supradicto vero Lothario^{m)} ante annum circiterⁿ⁾ tertium, postquam
 950 Nov. 22 dominam^{o)} Adalheidam^{p)} *) duxerat, defuncto remansit ipsa viduata
 viro, privata regno^{q)}, destituta maritali consilio^{r)}11). Affuit ei persecutio
 cf. Sap. 3, 6 mordax, que solet^{s)} purgare electos veluti aurum fornax. Non^{t)} ergo accidit
 ei tale, quid propriis exigentibus culpis^{u)}, sed, ut credimus, potius ex ac- 5
 cidentibus divine providentie donis. Affuit ei, ut vere fatear, nutu divino¹²⁾
 exterius corporalis^{v)} afflictio, ne intus^{w)} cremaret^{x)} eam, utpote iuvenulam,
 incentiva^{y)} carnis libido¹³⁾. Voluit eam Dominus tot verberibus atteri, ne
 cf. 1 Tim. 5, 6 secundum sententiam apostoli Pauli esset^{z)} vivens vidua in deliciis mortua.
 Voluit enim eam paterno affectu tot perpeti^{a)} pericula, ne esset indigna 10
 Hebr. 12, 6 illa filiatione divina^{b)}, de qua loquitur scriptura: „Castigat Dominus omnem
 filium quem recipit.“ Sepe enim^{c)} inde Deo gratias^{d)} referebat et cum
 familiaribus^{e)} conferebat, quanta et qualia tunc temporis passa fuerat^{f)}
 cf. 1 Reg. 10, 1 et quam misericorditer eam Dominus de manibus inimicorum suorum
 liberaverat^{g)}. Iudicabat enim^{h)} oportunius sibi fuisse, ut ad tempus 15
 cf. 1 Tim. 5, 6 temporalibus fuissetⁱ⁾ occupata anxietatibus, quam vivens in deliciis per-
 cf. Tit. 3, 1 petue mortis esset^{k)} subdita legibus.
 950 Nov. 22 2. (III.) Postquam^{a)} enim mortuus est Lotharius^{b)}, vir eius, honorem
 regni^{c)} Italici adeptus¹⁾ est quidam vir nomine^{d)} Berengarius^{e)}2), qui
 951 Apr. 20 habebat coniugem^{f)} nomine Willam^{g)}3). A quibus^{h)} innocens capta⁴⁾, 20

*) Quidam Adeleidam malunt scribere, e quorum numero est Mireus¹⁴⁾

T 4.

m) Hlothario P 1, 3 n) fehlt P 2 o) sanctam S 1 p) Adelheidam
 P 1, Adelhaidam P 4, Adalheidae S 1, Adelheidem S 2, Adhaleidam T 1, Adaleidam
 T 2, 3, Adalaidam T 4, 5 q) fehlt S 1 r) solatio T 1 s) purgare solet T 4
 t) fehlt bis donis T 1 u) meritis P 4 v) corporis T 3 w) interius P 3
 x) cremasset T 3 y) fehlt P 3 z) vivens esset S 1 a) pati S 1 b) fehlt
 T 1 c) etenim S 1 d) gratias Deo T 1 e) familiaribus fidelibus T 1
 f) fuerit T 1 g) liberaverit T 2 h) quoque T 4 i) occupata fuisset T 4
 k) esse T 2.

a) itaque T 4 b) Hlotharius P 1, 3 c) Italici regni S 2 d) fehlt P 4
 e) Berengarius T 1, 2, Berangarius T 3, Berengerius S 1, Berengerus S 2, P 3, Be-
 ringerus S 3 f) uxorem S 2 g) Vuillam T 1, Uuillam T 2, 3, P 2, Vvillam
 P 1, 3 h) quibus indecenter T 1

11) Vgl. dazu Cic. Phil. 14, 43. 12) Vgl. Sulpic. Sever. Vita s. Martini 9, 7.
 13) Vgl. Cic. de off. 1, 122. 14) Aubert Le Mire (1573—1640), belgischer Kirchen-
 historiker.

1) Honores adeptus häufig bei Cicero; vgl. Merquet. 2) Berengar II., Kg. v.
 Italien 950—964. Vgl. zu den Vorgängen um seine Erhebung zum König G. Fasoli,
 Re d'Italia 171 ff. und E. Hlawitschka, Franken 91. 3) Willa, Gemahlin Berengars
 II.; vgl. zu ihrer Herkunft E. Dümmler, Otto d. Gr. 185 Anm. 3. 4) Die Gefangen-
 nahme Adelheids erfolgte am 20. April 951 in Como, von wo sie auf die Burg Garda
 verbracht wurde. Über ihre Gefangennahme berichten Necrol. Merseburg. (ed. E. Dümmler,
 Neue Mitteilungen aus dem Gebiet histor. antiquar. Forschungen 11, 232) und Necrol.
 Trevir. (Chr. Brower — J. Masen, Antiquit. et. Annal. Trevir. 1, 459) gleichlautend:
 XII kal. Mai. Eodem die capta est Aedelheid imperatrix Cumis a Berengario rege.
 Ihre Verbringung auf die Burg Garda weiß Donizo, Vita Mathild. 1, 147—148 zu
 berichten: super arcem denique Gardam misit eam. Zu den Verfolgungen und Mißhand-
 lungen, die Adelheid erdulden mußte, vgl. auch E. Dümmler, Otto d. Gr. 191 Anm. 2 und 5.

- diversis¹⁾ angustiat^{k)} cruciatibus, capillis^{l)} cesarie^{m)} detractisⁿ⁾, pugnis
 frequenter exagitata^{o)} et calcibus^{p)}, una^{q)} tantum comiter^{r)} famula ad
 ultimum tetrus inclusa carceribus; liberata^{s)} divinitus, postmodum ordinante
 Deo^{t)} imperialibus^{u)} est sublimata^{v)} culminibus. In ipsa enim^{w)} nocte, qua
 5 educebatur de carcere, incidit in cuiusdam harundineti^{x)} paludem^{y)}, ubi
 per dies et noctes sine cibo et potu mansit perseverans, auxilium a Deo
 sibi subvenire^{z)} deposcens. Tali cum esset detenta^{aa)} periculo, venit quidam^{ab)}
 subito^{ac)} piscator^{ad)} cum limbo^{ae)}, deferens in navicula piscem, qui vocatur
 sturio. Quas cum vidisset, interrogavit, que essent aut quid ibi agerent.
 10 Dederunt sibi^{af)} responsum, secundum instantem necessitatem satis congruum:
 „Videsne, quod hic humano consilio^{ag)} peregrinamur^{ah)} destitute,
 et quod durius est, solitudine periclitamur et fame. Si potes, aliquid nobis^{ai)}
 victus impende, *sin autem, solacium nobis prebe.^{aj)}“ Qui misericordia
 super^{ak)} eas motus, sicut ipse, a quo mittebatur, fuerat quondam super
 15 pauperes^{al)} in deserto fame periclitantes Christus, dixit eis: „Nichil nobis
 adest^{am)} ad victus necessaria nisi tantum piscis et aqua.“ Habebat ignem
 secum, sicut solent^{an)} illi, qui piscationis exercent negotium.

951 Aug. 20

cf. Act. 13, 17

cf. 2 Mac. 15, 7

*f. 148v

Jud. 17, 10

cf. Matth. 14, 16—17

20

Accensus est ignis,
 preparatus est piscis,
 sumpsit cibum¹⁾ regina,
 servivit piscator et famula.

3. (IV.) Dum hec^{a)} agerentur, supervenit quidam clericus¹⁾, qui eius^{b)}
 fuerat captivitatis et fuge socius, nuntians adesse exercitum²⁾ militum^{c)}
 armatorum^{d)}, qui eam cum gaudio accipientes deduxerunt^{e)} secum ad

¹⁾ diversis est T 3 ^{k)} cruciatibus angustiat^a, cruciatibus verb. aus cruciata S 1
^{l)} capillisque T 4, capillorum P 3 ^{m)} cesariei S 1 ⁿ⁾ distractis S 2 ^{o)} agitata T 1
^{p)} fustibus T 4 ^{q)} ad ultimum una tantum comite famula T 4 ^{r)} famula comite S 1
^{s)} Domino S 2 ^{t)} est imperialibus S 1 ^{u)} nocte enim T 3, autem T 4, fehlt S 1
^{v)} quondam, harundineti fehlt T 1 ^{w)} venire T 2 ^{x)} verb. aus de tanta T 2
^{y)} subito quidam T 4, S 1 ^{z)} übergeschr. P 3 ^{aa)} navigio T 1
^{ab)} illi T 4, ei S 1 ^{ac)} auxilio T 4 ^{ad)} fehlt S 2 ^{ae)} victus nobis S 1 ^{af)} fehlt T 1
^{ag)} motus super eas S 1, P 3 ^{ah)} populos über getilgtes pauperes T 1
^{ai)} ad victus adest T 3 ^{aj)} solebant S 2 ^{ak)} regina cibum P 1.

^{a)} hec ita S 1 ^{b)} ei T 1 ^{c)} fehlt S 1 ^{d)} fehlt S 1 ^{e)} duxerunt T 1

¹⁾ Die Flucht gelang Adelheid genau vier Monate später, am 20. August 951. Das Necrol. Merseburg. (Neue Mitteilungen 11, 239) berichtet: eodem die liberavit Dominus Aethelheidam reginam de vinculis. ²⁾ Vgl. Aurel. Vict. epit. 4, 8: maiestate hac regia sublimatus. ³⁾ F. P. Wimmer, Adelheid 19 Anm. 1, denkt an die Sumpfggend des Mincio bei Mantua, vgl. dazu Donizo, Vita Mathild. 1, 155 und die Anm. zu v. 155. ⁴⁾ Die Schilderung dieses Zusammentreffens auch bei Donizo, Vita Mathild. 1, 156 ff.

¹⁾ Sein Name wird im Chron. Novalic. 5, 10 genannt: quidam clericus Vuarinus. Nach Donizo, Vita Mathild. 1, 149 soll er Martin heißen haben. ²⁾ Bewaffnete des Bischofs Adalhard v. Reggio unter der Führung des Grafen Adalbert-Atto, vgl. E. Hlawitschka, Franken 107 f. Über einen Aufenthalt Adelheids in Reggio vgl. E. Dümmler, Otto d. Gr. 196 Anm. 2.

952 Sept. quoddam inexpugnabile castrum³⁾. Postea enim¹⁾ consultu⁴⁾ Italicorum⁵⁾.
 962 Febr. 2 principum preveniente gratia⁶⁾ Dei de solio regni ad arcem pervenit imperii⁶⁾. Hec enim¹⁾ augustarum omnium¹⁾ augustissima⁷⁾ nominari et venerari est digna.

Nemo ante illam

5

Ita auxit rem publicam

Cervicosam Germaniam

Ac fecundam^{k)} Italiam

Has¹⁾ cum suis principibus

Romanis subdidit arcibus.

10

Ottonem regem nobilem

Rome prefecit cesarem,

Ex quo genuit filium⁸⁾

Imperio dignissimum.

955

4. (V.) De nobilitate carnis satis dicta sufficiat. Nobilitatem vero 15
 mentis quomodo vel qualiter exercuit, mortalium^{a)} nemo dicere sufficit. Sed
 cf. Sap. 8, 7 ut pro modulo compendiose loquar¹⁾: speque^{b)} fide certa^{c)}, gemina^{d)}
 caritate^{e)} referta, iusta satis, fortis, prudens nimiumque modesta extitit,
 et vixit felix, dum secula rexit auxilio Domini moderantis climata^{f)} cosmi^{g)}.
 Prolata tamen^{h)} Salomonis sapientis fame huic sanctissime conveniunt¹⁾ 20
 Prov. 31, 20–29 femine: „Manus suas“, inquit, „aperuit inopi et palmas suas extendit ad
 pauperem. Non timebit domui sue a frigidibus nivis, omnes enim^{k)} domestici
 eius vestiti sunt dupplicibus. Stragulatam vestem fecit sibi byssus et purpura
 indumentum^{l)} eius. Nobilis in portis^{m)} vir eius, quando sederit cum senatori-
 busⁿ⁾ terre. Fortitudo et decor indumentum eius et ridebit in die novissimo. 25
 Os suum aperuit sapientie et lex clementie in lingua eius^{o)}. Consideravit^{p)}

¹⁾ vero ex T 4 ²⁾ Dei gratia S 1 ³⁾ itaque T 4 ⁴⁾ augustissima omnium S 2 ⁵⁾ secundam T 3 ⁶⁾ fehlt T 4.

^{a)} nemo mortalium S 1 ^{b)} spe fideque T 1, P 4 ^{c)} certa atque T 1
^{d)} gemina pleniter T 1 ^{e)} caritate plene T 4 ^{f)} verb. aus climata S 1 ^{g)} durch-
 gestr., cordis sui übergeschr. S 2 ^{h)} etiam T 4 ⁱ⁾ femine conveniunt S 2
^{k)} fehlt S 1 ^{l)} vestimentum T 3 ^{m)} portas T 2 ⁿ⁾ senioribus T 2 ^{o)} et
 cetera P 3 ^{p)} fehlt bis universas P 3, considerat P 1, 2

³⁾ Canossa; zu den Nachrichten in Chron. Novalic. 5, 10–12, Leonis chron. monast. Casinens. 1, 61 (MG SS VII 623–624) und Bonizonis liber ad amicum 4 (MG Lib. de lite 1 581) vgl. E. Dümmler, Otto d. Gr. 196 Anm. 3. ⁴⁾ Die Huldigung der Großen des italienischen Reiches erfolgte nach dem Einzug Ottos in Pavia im September 952, vgl. E. Dümmler, Otto d. Gr. 196 Anm. 4. ⁵⁾ Zum Begriff der Italici vgl. E. Hlawitschka, Franken 93 Anm. 98. ⁶⁾ Über eine Krönung Adelheids zur Königin vgl. M. Kirchner, Die deutschen Kaiserinnen 115 Anm. 7 u. 8. Die Krönung und Salbung zur Kaiserin erfolgte zusammen mit Otto I. am 2. Februar 962 in Rom. ⁷⁾ Die Bezeichnung augustissima verdient im Zusammenhang mit Kap. 5 Anm. 1 besondere Beachtung. ⁸⁾ Otto II.

¹⁾ Vgl. Odilo in seiner Vita s. Maioli 1, 9 (AA SS Mai 2 687): erat enim fide firmus, spe certus, gemina caritate refertus. Anschließend umschreibt er die drei theologischen Tugenden Glaube, Hoffnung, Liebe und die vier Kardinaltugenden prudentia, temperantia, fortitudo, iustitia; vgl. M. L. Portmann, Die Darstellung der Frau 99 f. und L. Arbusow, Colores rhetorici 117.

semitas domus sue et panem otiosa non comedit. Surrexerunt filii eius et beatissimam predicaverunt et^{a)} vir eius laudavit eam. Multe filie congregaverunt divitias, tu supergressa es universas.“ Hec enim^{r)}, que de ea dicimus, non modo auditu, sed et^{s)} visu et experimento cognovimus^{t)}. Multa ab
 5 ea salutis verba audivimus, plurima dona *suscepimus. Sepe enim^{u)} *f. 149^r
 indigentes nummo fecit^{v)} esse divites, auro carentes enim^{w)} aliquando cotidiano sumptibus fecit esse^{x)} claros honoribus. Hec enim^{y)} ad decorem mundi primi et maximi Ottonis, toto orbe famosissimi^{z)} imperatoris^{a')}, coniunx^{b)} et ad profectum^{b')} multorum imperatorum genitrix illa meruit
 10 benedictione potiri, quam meruisse^{c')} perfrui legimus Tobiam^{d')} in eiusdem patris volumine, videlicet, ut videret^{e')} filios filiorum usque in tertiam^{f')} Tob. 9, 11
 generationem.

5. (VI.) Postquam enim^{a)} augustissimus¹⁾ Otto universe carnis ingressus est viam²⁾, augusta cum filio Romani imperii feliciter diu gubernavit monarchiam³⁾. Sed postquam divino⁴⁾ nutu ipsius auguste meritis et industria solidatum^{b)} fuerat Romani principatus⁵⁾ imperium, non defuerunt viri iniqui, qui inter eos nisi sunt seminare^{c)} discordiam. Quorum
 15 deceptus adulatione recessit corde cesar a matre⁶⁾. Si commendarem litteris, quanta et qualia passa fuerit^{d)} tunc^{e)} temporis, derogare videremur
 20 speciem tanti generis. Non enim debemus perstringere stilo, quod cito sedavit humilis satisfactio. Filium diligens^{f)}, auctores discordie ferre non valens, secundum apostoli preceptum dans ad modicum ire locum paternum
 cf. 3 Reg. 2, 2
 973 Mai 7
 cf. Prov. 6, 19
 cf. Rom. 12, 19

a) vir eius et P 1, S 2, fehlt P 2 r) omnia T 4 s) fehlt P 1, 2 t) vidicimus S 1 u) fehlt P 3 v) fehlt bis sumptibus T 1, divites fecit auro S 1, divites esse fecit auro P 3 w) fehlt P 1, 2 x) claros esse P 3 y) fehlt T 1 z) famosissima S 1 a') fehlt S 1 b') multorum profectum T 1, profectorum P 3 c') meruisse legimus Tobiam in eiusdem patris volumine perfrui S 1 d') Thobiam T 5, S 2 e') filios filiorum videret T 4 f') et quartam P 3.

a) fehlt T 2 b) solidatus fuerat Romani imperii principatus T 1, imperium principatus P 3 c) disseminare S 1 d) fuerat T 3, sit S 1 e) fehlt P 3 f) verb. aus indiligens P 3

²⁾ Diese Stelle bezeugt die Anwesenheit Odilos in der Umgebung der Kaiserin.

³⁾ Zu coniunx — genitrix vgl. Verg. Aen. 2, 783 ff.

¹⁾ P. Johannes XIII. nennt Otto I. in seinem Privileg v. 967 IV 20 (Urkundenbuch d. Erzstiftes Magdeburg 1, 73 nr. 52) omnium augustorum augustissimus inperator, tercius post Constantinum (und Karl d. Gr.) maxime Romanam ecclesiam exaltavit. Vgl. H. Wolfram, Constantin, MIOG 68, 226 ff. ²⁾ Otto I. starb am 7. Mai in Memleben. ³⁾ Von einer Vormundschaft oder Mitregierung Adelheids kann nicht die Rede sein, gemeint ist wohl ihre Einflußnahme auf Entscheidungen und ihre zahlreichen Interventionen bei Schenkungen. Zur Formel Romanum gubernans imperium vgl. P. Classen, Romanum gubernans imperium, DA 9, 103 ff., H. Beumann, Nomen imperatoris, HZ 185, 515 ff., bes. 523 f. Anm. 6, und nochmals H. Beumann, Zur Entwicklung transpersonaler Staatsvorstellungen 188 ff. ⁴⁾ Sulpic. Sever. Vita s. Martini 9, 7. ⁵⁾ Vgl. Aurel. Vict. de caesar. 33, 11. ⁶⁾ K. Uhlirz, Otto II. 110 f. Anm. 20 meint, daß der Bericht Odilos auf eine tiefergehende und längerdauernde Entfremdung schließen lasse und daß nach der Auseinandersetzung mit Burgund ein ernstlicher Zwiespalt zwischen dem Kaiser und seiner Mutter aufgebrochen ist, der Adelheid veranlaßt hat, sich vom Hofe zurückzuziehen und zu ihrem Bruder zu begeben.

decrevit expetere regnum, ubi a fratre rege^{g)} scilicet Conrado^{h) 7)} et nobilissima¹⁾ Mathilde^{k) 8)} *) eius coniuge benigne et honorabiliter est suscepta⁹⁾. Tristabatur¹⁰⁾ de absentia¹⁾ eius Germania, letabatur in adventu eius tota Burgundia^{m)}, exultabat Lugdunus¹¹⁾, philosophieⁿ⁾ quondam mater¹²⁾ et nutrix urbs^{o)} inclita, nec^{p)} non et^{q)} Vienna¹³⁾ nobilis sedes regia. 5

6. (VII.) Postmodum vero^{a)} cesar Otto ductus penitentia direxit legationem^{b) 1)} regi^{c)} avunculo²⁾ et sancte recordationis patri Maiolo³⁾, sub celerrima festinatione^{d)} obnixius deprecans, ut gratiam matris quam suis^{e)} exigentibus culpis^{f) 4)} perdiderat, eorum^{g)} interventibus^{h)} promereri posset, orans iterum eosⁱ⁾ et^{k)} obsecrans, ut^{l)} quantocius possent, una cum augusta 10 matre Papiam^{m) 5)} ei studerent occurrere. Tantorum enimⁿ⁾ virorum usa consilio^{o)} apud Papiam^{o)} tempore statuto^{p)} occurrit mater filio. Quo cum mutuo se cernerent flendo et lacrimando toto corpore⁷⁾ solo prostrati humiliter se salutare ceperunt. Affuit in filio humilis^{q)} penitudo, erat in matre liberalis^{r)} remissio^{s)}. Permansit in utrisque de cetero perpetue pacis 15

*f. 149v *indivisa^{s)} conexio.

*) Matildis, soror Lotarii 34 regis Francie nepotis sancte Adalaida, ex Emme coniugio *durchgestrichen* T 4.

^{g)} scilicet rege S 1, P 3 ^{h)} Chuonrado T 1, Cuonrado S 1, P 2, 4, Cunrado S 2, Chonrado, h *übergesch.* P 1, Chunrado P 3 ⁱ⁾ nobilissima eius coniuge P 3
^{k)} Mathilde T 1, 2, Mathilda S 1, Machilde S 2, Mahthildae P 2, Mahthilde P 4
¹⁾ eius absentia S 1 ^{m)} Burgunnia T 2 ⁿ⁾ quondam philosophie S 1 ^{o)} fehlt S 1
^{p)} fehlt S 1 ^{q)} fehlt P 3, getilgt P 2.
^{a)} *übergesch.* T 2 ^{b)} regi avunculo legationem S 1 ^{c)} fehlt P 3 ^{d)} deprecans obnixius festinatione T 3 ^{e)} propriis S 1 ^{f)} meritis P 3 ^{g)} interventionibus eorum S 1 ^{h)} interventu P 3 ⁱ⁾ fehlt S 1 ^{k)} atque P 3 ^{l)} et T 2 ^{m)} Pappiam T 1 ⁿ⁾ *durchgestr.*, itaque *übergesch.* T 1, igitur T 4 ^{o)} Papiam T 1 ^{p)} constituto S 1 ^{q)} omnis S 2 ^{r)} liberarius P 1 ^{s)} fehlt S 1.

⁷⁾ Sohn Kg. Rudolfs II. v. Burgund 937—993, Bruder der Adelheid. ⁸⁾ Tochter Kg. Ludwigs IV. v. Frankreich und der Gerberga. ⁹⁾ Vgl. R. Poupardin, *Bourgogne* 82 Anm. 2. ¹⁰⁾ Vorlagen für diese Stelle sind Hier. ep. 22, 41: laetabitur illa, quod genuit; exultabit ista, quod docuit, und ep. 54, 4: contristabatur Pater, sed laetabitur Christus. ¹¹⁾ Lyon. ¹²⁾ Augustin. *de civ. dei* 18, 9: in illa civitas mater aut nutrix liberalium doctrinarum et tot tantorumque philosophorum. ¹³⁾ Vienne. Vgl. A. Hofmeister, *Deutschland u. Burgund* 24 Anm. 2.

¹⁾ DO II 213 v. 980 II 17 für Bischof Gisilher v. Merseburg nennt Adelheid als Intervenientin. K. Uhlirz, *Otto II.* 111 Anm. 20 wirft die Frage auf, ob etwa Gisilher der Gesandte Ottos war und die Schenkung in alseitigem Einverständnis als Belohnung erfolgte. ²⁾ Kg. Konrad v. Burgund. ³⁾ Zum Verhältnis Maiolus—Adelheid vgl. Odilo in der *Vita s. Maioli* 2, 12 (AA SS Mai 2 688): diligebat eum eiusdem caesaris coniux diva Adalheida imperatrix augusta caritate sincerissima et devotione carissima. ⁴⁾ Über angebliche Vorhaltungen, die Maiolus dem Kaiser gemacht haben soll, vgl. *Syri Vita s. Maioli* 9 (MG SS IV 654), dazu auch A. Hauck, *Kirchengesch. Deutschlands* 3, 386 Anm. 1. ⁵⁾ Pavia. ⁶⁾ Vgl. K. Uhlirz, *Otto II.* 139. ⁷⁾ Vgl. *Regula s. Benedicti* 53, 7: Inclinato capite vel prostrato omni corpore in terra Christus in eis adoretur, qui et suscipitur. ⁸⁾ Die Versöhnung erfolgte im Dezember 980 in Pavia. Otto II. kam am 5. Dezember dorthin.

7. (VIII.) Non^{a)} post multum vero temporis unico orbata^{b)} filio¹⁾, cui successit tertius ex^{c)} Greca²⁾ genitus Otto³⁾. Igitur recidivis diu afflicta^{d)} verberibus, non possumus enarrare per singula, quot et qualia post mortem filii sibi successerunt incommoda. Licet illa^{e)} imperatrix Greca sibi et aliis fuisset satis utilis et optima, socroi tamen auguste fuit ex parte contraria⁴⁾. Ad postremum vero^{f)} cuiusdam Greci^{g)} aliorumque adulantium consilio fruens minabatur ei, quasi manu designando dicens: „Si annum^{h)} integrum supervixero, non dominabitur Adalheida¹⁾ in toto mundo, quod^{k)} non^{l)} possit circumdari palmo uno.“ Quam sententiam inconsulte prolatam divina censura fecit esse veracem. Ante quatuor ebdomadas Greca imperatrix ab hac^{m)} luce discessitⁿ⁾, augusta Adalheida^{o)} superstes felixque remansit. Perseverabat^{p)} autem^{q)} discrimina^{r)} mundi lugens et deflens, curam tamen Romani imperii necessario gerens. Otto vero tertius unici sui^{s)} filius, a primatibus regni felicissime et honestissime educatus⁷⁾, nichil erga illam egit, nisi quod illum^{t)} et illam decuit. Idcirco meritis avie et industria primatum Romani imperii^{u)} adeptus^{v)} est principatum⁹⁾.

8. Ab ipsa enim etate primeva iam dicta imperatrix multa ab extraneis sive a^{a)} domesticis fuerat perpessa, ut posset^{b)} dicere cum propheta: „Sepe expugnauerunt me a iuventute mea“ et cetera^{c)}. Dicebat enim sepe illud apostolicum^{d)}: „Existimo enim^{e)}, quod non sunt^{f)} condigne passionibus huius temporis ad superventuram gloriam, que revelabitur in nobis.“ Et alio loco^{g)}: „Si^{h)} compatimur, et conregnabimus.“ Et iterum: „Si fuerimus sociiⁱ⁾ passionum^{k)}, erimus et consolationis.“^{l)} Multis^{m)} bonumⁿ⁾ pro malo

a) fehlt S 1, non multo post vero P 3 b) orbata est T 1, S 1 c) ex Greca genitus fehlt P 2 d) afflicta T 3 e) imperatrix illa T 3 f) fehlt S 1 g) fehlt S 3 h) integrum annum T 1 i) Adalheida T 3, Adalaida T 4, 5, Adeleida S 1, Adalheyda S 2, Adelheida S 3, P 3, Adelhaida P 4 k) quin S 1 l) fehlt P 3 m) fehlt S 1 n) discessit et T 4 o) Adalheida T 3, Adalaida T 4, 5, Adelheida S 3, P 3, Adelhaida P 4 p) permansit S 1 q) fehlt T 1 r) mundi discrimina T 4 s) filii S 3 t) illam et illum T 1 u) Romanum T 1.

a) iam T 3 b) possit S 1, P 3 c) fehlt P 3 d) apostoli T 1 e) fehlt T 4 f) sint T 1, S 1, P 3 g) et alio loco fehlt T 1 h) fehlt bis iterum S 3 i) socii fuerimus P 3 k) passionis P 3 l) consolationum T 1 m) fehlt bis dimisit S 2 n) bona pro malis P 3

1) Otto II. starb am 7. Dezember 933 in Rom. 2) Theophano. Vgl. zu ihrer Herkunft M. Uhlirz, Otto III. 2 Anm. 3, Böhmer-Uhlirz Reg. imp. Otto III. 956 a, Studien über Theophano, DA 13, 369 ff. (dazu und über andere Thesen ihrer Herkunft die Besprechung von Franz Dölger in der Byzant. Zs. 50, 528) und Neue Forschungen über Theophano 55 ff. 3) Otto III. 4) Der Gegensatz Adelheid—Theophano hat nach M. Uhlirz, Otto III. 142 und Die rechtliche Stellung der Kaiserinwitwe, Savigny-Zs. f. Rechtsgesch. GA 74, 85 ff. neben persönlichen Motiven seine Gründe auch in einer verschiedenartigen Auffassung „von dem Staat und ihren eigenen Rechten“. 5) Johannes Philagathus. Vgl. L. Santifaller, Otton. sal. Reichskirchensystem (Sb. Wien phil.-hist. 229/1, Wien 1954) 92 f. 6) Theophano starb am 15. Juni 991 in Nymwegen. Zur Beurteilung ihrer Persönlichkeit vgl. M. Uhlirz, Otto III. 139 ff., zu der stark hervortretenden Abneigung Odilos und einer gewissen Befriedigung über ihr Ende bes. 141 f. 7) Über die Erziehung und Ausbildung Ottos III. vgl. M. Uhlirz, Otto III. 406 ff. 8) Vgl. Kap. 2 Anm. 1. 9) Die Kaiserkrönung erfolgte am 21. Mai 996 in Rom.

reddidit et secundum Domini^{o)} preceptum, peccantibus in se ante solis occasum dimisit. Nichil ex obiectis iniuriis sibi reservabat, sed totum Domino committebat, sciens^{p)} esse dictum^{q)} a Domino per prophetam: Rom. 12, 19 *Michi vindictam^{r)}, ego retribuam^{s)}*. Parcite, queso, quibus pepercit. Et dicamus pro tempore, quibus in adversitatibus quibusve^{t)} studiis in prosperitatibus inservire contendit. Quot enim inprimis cum cesare, deinde^{u)} cum filio et filii^{v)} filio, Ottonum^{w)} videlicet augustorum et cesarum, Deo annuente possederat regna, tot ex propriis sumptibus ad honorem regis regum condidit monasteria.

9. (IX.) In patris vero Ruodulfi^{a)1)}, videlicet^{b)} nobilissimi^{c)} regis, et domini Conradi^{d)2)} fratris regno, loco videlicet Paterniaco³⁾, ubi matrem reginam vocabulo^{e)} Bertam^{f)4)} Deo in omni bonitate^{g)} devotam *sepulture tradidit, in honorem Dei^{h)} genitricis monasteriumⁱ⁾ condidit et sanctissimo patri Maiolo suisque successoribus sua munificentia et fratris sui Conradi^{j)} regis precepto ordinandum perpetuo^{k)} commisit^{l)}. Postmodum in Italia iuxta Ticinensem^{m)} urbem monasteriumⁿ⁾ a fundamentis incepit et ad honorem Salvatoris mundi^{o)} honorifice imperiali auctoritate et sua largissima donatione perfecit, prediis^{p)} et ornamentis amplissime ditavit ac iam dicto patri^{q)} Maiolo ordinandum regulariter^{r)} tradidit. In Saxonia^{s)} vero post discessum^{t)} iam dicti rei publice principis cooperante unica^{u)} sapientissima et^{v)} prudentissima filia^{w)} sanctimonialium cenobiis contulit dona.

^{o)} apostoli S 1 ^{p)} sciens a Domino per prophetam dictum S 1 ^{q)} a Domino dictum S 2 ^{r)} vindictam et S 2 ^{s)} dicit Dominus S 1 ^{t)} quibus quoque T 4
^{u)} inde S 1 ^{v)} filie T 3 ^{w)} Ottonem T 2.

^{a)} Rüdolfi S 1, Rudolffi S 2, Ruodolfi S 2, P 4, Ruotholfi P 3, Rodulfi T 1
^{b)} fehlt bis regno S 2 ^{c)} fehlt bis videlicet S 1 ^{d)} Chuonradi T 1, 2, Cuonradi P 2, Chunradi P 3 ^{e)} nomine T 3 ^{f)} Bertham S 1, P 3, Bertham P 2 ^{g)} humilitate S 1 ^{h)} sancte Dei T 4 ⁱ⁾ Chuonradi T 1, 2, Cünradi S 1, Cunradi S 2, Cuonradi P 2, Chunradi P 3 ^{k)} fehlt T 2 ^{l)} permisit T 2 ^{m)} darüber Papiam S 3 ⁿ⁾ mundo T 4 ^{o)} fehlt bis ditavit S 1 ^{p)} fehlt S 1 ^{q)} decessum P 2
^{r)} unica et S 1 ^{s)} et prudentissima fehlt S 1.

¹⁾ Kg. Rudolf II. v. Burgund. ²⁾ Kg. Konrad v. Burgund. ³⁾ Peterlingen (Payerne), Kanton Waadt. ⁴⁾ Berta, Tochter Hzg. Burchards v. Schwaben, verh. in erster Ehe mit Rudolf II. v. Burgund, in zweiter mit Kg. Hugo v. Italien. Später heiratete sie in dritter Ehe Raimund III. Pontius v. Toulouse. ⁵⁾ Kloster Unsere Liebe Frau in Peterlingen, gegr. etwa 957; vgl. A. Hofmeister, Die Gründungsurkunde v. Peterlingen, Zs. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 25, 217 ff., Text 232—238, dazu H. Hirsch, Entstehung d. Fälschungen d. Kl. Peterlingen, Festschrift Albert Brackmann (Weimar 1931) 394 ff. und H. Foerster, Datum des Testaments d. Kgn. Bertha, Zs. f. schweizer. Gesch. 23, 621 ff. Ein weiterer Abdruck der Fassung I mit nebenstehender französischer Übersetzung findet sich bei C. A. Cingria, La reine Berthe 154—158. ⁶⁾ San Salvatore in Pavia, gegr. 972. Vgl. C. Dell'Acqua, La basilica di S. Salvatore, Rivista di scienze storiche 4/2, 182 ff., und Ital. Pont. 6/1, 203 ff. ⁷⁾ Vgl. Colombo, Diplomi 4 f. ⁸⁾ Die Annal. Magdeburg. (MG SS XVI 158) und Annal. Saxo (MG SS VI 638) berichten zu 992 die Errichtung eines Nonnenklosters St. Andreas zu Magdeburg, vgl. A. Hauck, Kirchengesch. Deutschlands 3, 1039. ⁹⁾ Mathilde, Äbtissin v. Quedlinburg, gest. Februar 999.

10. (X.) Ante duodecimum circiter^{a)} obitus^{b)} sui annum in loco, qui dicitur Salsa¹⁾, urbem²⁾ decrevit fieri sub libertate Romana³⁾, quem affectum postea ad perfectum perduxit effectum. In ipso etiam loco monasterium^{c)}⁴⁾ a fundamentis *miro*^{d)} opere condidit^{e)} et ad honorem Dei et apostolorum principis⁵⁾, tertio imperante^{f)} Ottone nepote^{g)} videlicet^{h)} suo in presentiarum secumⁱ⁾ astante, quartodecimo kalendas Decembris augustissime et^{k)} devotissime a Wideraldo¹⁾⁶⁾ Argentine civitatis episcopo consecrari^{m)} iussit. Et ut maioriⁿ⁾ auctoritate per succedentia^{o)} temporum^{p)} esset ille sacer locus subnixus^{q)}, cum prefato cesare est etiam episcoporum conventus^{r)} a sepe dicta et^{s)} sepe dicenda Adalheida^{s)} augusta ipsius cesaris avia convocatus. In ipso vero^{t)} monasterio claustrum monachis satis aptum preparavit et secundum regulam sancti Benedicti ordinare^{u)} decrevit. Abbatem^{v)} ibi prefecit nomine Ecce magnum^{w)}⁸⁾, boni testimonii virum, humana scientia et divina sapientia doctum, quem in divinis literis habere voluit assidue preceptorem. Ipsum vero monasterium^{x)} adeo ditavit et nobilitavit^{y)} prediis, edificiis, auro¹⁰⁾ et gemmis^{y)}, vestibus pretiosissimis aliisque variis ornatum suppellectilibus, ut nichil deesset illo^{z)} in loco Deo famulantibus. Quatuor, quos^{a')} supervixerat^{b')}, annos creatori suo^{c')} sua seque dando, pauperes Christi et servos sibi acquisivit amicos, ut cum temporalia deficerent, in eterna tabernacula^{d')} eam recipere^{e')}.

3 Reg. 7, 17

996 Nov. 18

cf. Act. 6, 3

996—999

cf. Luc. 16, 9

^{a)} getilgt P 2 ^{b)} annum obitus sui S 1 ^{c)} nachgetr. S 2 ^{d)} miro opere condidit fehlt S 2 ^{e)} construxit S 1 ^{f)} fehlt S 1 ^{g)} videlicet nepote S 1
^{h)} fehlt T 1, 2 ⁱ⁾ asstante secum T 3, suarum P 3 ^{k)} et devotissime fehlt S 1
¹⁾ Unideraldo T 2, P 1, Vuideraldo S 3, Vvideraldo P 3 ^{m)} consecrare S 1 ⁿ⁾ maiore T 4 ^{o)} succedentium S 1 ^{p)} tempora T 4 ^{q)} subnixus T 2, S 3 ^{r)} et a S 2
^{s)} Adaleida T 3, Adalaida T 4, 5, Adalheyda S 2, Adelhaida P 4 ^{t)} etiam S 1 ^{u)} illud ordinare decernens T 4 ^{v)} abbatemque, que ergänzt T 1 ^{w)} Ezze-
mannum S 1, Ezemannum S 2, 3, Ecce magnum P 1, Ecce mannus P 2, 3, 4 ^{x)} locum S 1 ^{y)} gemmis et T 1 ^{z)} in illo loco S 2 ^{a')} quod T 1, 2, P 1, 2 ^{b')} vixerat super P 1 ^{c')} suo suaue dando et se S 1 ^{d')} fehlt T 2 ^{e')} susceperent S 1.

¹⁾ Selz. ²⁾ Münz- und Marktrecht für Selz: DO III 130 v. 993 VII 2. ³⁾ Zur Frage der libertas Romana in bezug auf urbs vgl. A. Schulte in der Zs. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 6, 329—331 und G. Waitz, Deutsche Verfassungsgesch. 7, 221.
⁴⁾ Zur Gründung vgl. W. Erben, Anfänge d. Klosters Selz, Zs. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 7, 1—37. Schutz, Immunität u. freie Abtwahl: DO III 79 v. 992 I 4. Bestätigung durch P. Johannes XV.: JL 3857 v. 995 IV 4, vgl. Germ. Pont. 3/3, 71. ⁵⁾ Die Kirche war dem hl. Petrus geweiht. — Bemerkenswert ist das Datum der Weihe, das auf denselben Tag fällt, an dem in Rom die Kirchweihe der Basiliken St. Peter und St. Paul gefeiert werden, vgl. O. Ringholz, Studien OSB 7/1, 321. ⁶⁾ Widerald, Bischof v. Straßburg 992—999. ⁷⁾ Böhmer-Uhlirz, Reg. imp. Otto III 1213 b, vgl. M. Uhlirz, Otto III. 224 u. Exkurs XII, bes. 502. ⁸⁾ Ecce mann, erster Abt des Klosters, vgl. M. Uhlirz, Otto III. 24 und Untersuchungen der Briefe Gerberts v. Aurillac 15. Nennungen seines Namens finden sich in den Briefen Gerberts v. Aurillac (ed. J. Havet, Paris 1889) 17 nr. 21, in DH II 18 v. 1002 IX 23 und im Nekrolog von Villers (ed. E. Sackur, Cluniacenser 1, Halle/S. 1892) 386. ⁹⁾ G. Tellenbach, Libertas 26 erwähnt das in diesem Zusammenhang vorkommende nobilitare besonders.
¹⁰⁾ Plin. nat. hist. 7, 108: auro margaritis gemmisque pretiosum. Auch sonst häufig, vgl. etwa Script. histor. august., IV tyrr. 3, 4 und Hier. comment. in Zachar. 3, 14.

11. (XI.) Cum igitur summis rei publice fascibus^{a) 1)} implicata teneretur²⁾, variis miserorum et inopum anxietatibus subsidia prebere non dedignabatur. Cumque mirificis, ut imperiali dignitati congruebat, valeret^{b)} corpus decorare indumentis et pretiosissimis caput redimire^{c)} gemmis, talibus se^{d)} nolebat^{e)} gravari^{f)} implicamentis, *sed aut^{g)} pauperibus largienda decernebat aut Dominice crucis vexilla^{h)} et Christi evangelia^{i) 3)} exinde adornari^{k)} parabat^{l)}, sedula^{m)} imitatrix sui existens Redemptoris, qui cum omniumⁿ⁾ esset altissimus, humanitatis abiecta perpeti^{o)} non est dedignatus. Innumeris preterea tam canonicorum quam etiam monachorum et sanctimonialium cenobiis circumquaque per diversas orbis partes constitutis plurima largiebatur beneficia^{p)}, quatinus Deo famulantium agmina eius munifica dapsilitate recreata liberius sibi reique publice divinitus conferenda^{q)} implorarent suffragia. (XII.) In cunctis enim^{r)}, que gessit, iustitie formam tenuit, communem liberalitatem servavit, credens eum^{s)} procul dubio iudicem futurum, quem et occulta non fallant^{t)} et indecora offendant^{u)} et honesta delectent^{v)}. Quapropter iusticia^{w)} cernebatur^{x)} excelsa, liberalitate gratissima, beneficentie opera locans super^{y)} Christum, quem beatus apostolus ponit^{z)} fundamentum^{a')} intelligens^{b')} prudenter fidem esse fundamentum^{c')} omnium^{d')} virtutum. Usa^{d')} est ergo perfecta liberalitate, ut silentio, quantum valeret, opus suum tegeret^{e')} et^{f')} necessitatibus singulorum cuperet subvenire, quatinus eam^{g')} non labia^{h')} sua, sed Christi pauperum laudarent ora, ut etiam in ea impletum^{i')} videretur, quod beati Iob voce profertur: *Benedictio perituri in me veniebat*. Diligenti illud consideratione^{k')} perpendere studebat iuxta ipsius^{l')} vatis assertionem, ut ab eius tecto numquam vacuo sinu pauper exiret, ut talibus intenta commerciois acquirere valeret in terra viventium hereditatem superne^{m')} sortis.
12. (XIII.) Iam iamque ultimo etatis sue anno, cum^{a)} non lateret eam, ut credo, exituram de seculo, pacis ut semper amica, pacis caritatis-

999
cf. Jd. 2

a) falsoibus S 3 b) korr. aus valebat T 1, valebat T 2 c) rediare T 2, redimere P 1 d) noluit se S 1, nolebat se S 2 e) noluit P 3 f) gravare T 1, S 2 g) gestr. T 1 h) fehlt T 2 i) evangelica P 1, 2 k) adornare T 1, 3 l) preparabat S 1 m) sedula existens imitatrix Redemptoris sui S 1, sui Redemptoris S 2 n) esset omnium S 1 o) fehlt S 1 p) dona P 3 q) implorarent conferenda S 2 r) fehlt S 1 s) proculdubio eum S 1 t) fallunt S 1, P 3 u) offendunt S 1 v) delectant T 2, S 1 w) iustitie S 2 x) videbatur S 1 y) supra T 1, P 1, 2 z) fehlt T 1 a') asserit nachgetr. T 1 b') prudenter intelligens S 1 c') omnium dixit T 3 d') versa P 1 e') tegere S 2, P 1 f') getilgt, ut nachgetr. T 1 g') eum S 2 h') sua labia S 1 i') impletum esse T 2, impletum in ea S 1 k') perpendere consideratione T 3 l') illius S 1 m') superne sortis fehlt P 3.
a) cum iam P 3

1) Vgl. Liv. 28, 24, 24: insignia summi imperii fasces, und Sallust. Cat. 36, 1: cum fascibus atque aliis imperii insignibus. 2) Bei Cicero häufig: rem publicam tenere, vgl. Merguet. 3) Gemeint ist wohl ein prunkvoll ausgestattetes Evangelium, vgl. St. Beissel, Evangelienbücher 210 ff. über die Vorliebe der Ottonen für schön ausgeschmückte Bücher. 4) Vgl. Cic. de off. 1, 23: fundamentum autem est iustitiae fides, und Planc. 29: pietas fundamentum est omnium virtutum.

que causa paternum solum^{b)1)} adiit, fidelibus nepotis sui Ruodulfi^{c)2)} regis inter se litigantibus, quibus potuit, pacis federa³⁾ contulit, quibus non potuit, more sibi^{d)} solito Deo^{e)} totum commisit. De cetero quam studiose, quam devotissime loca sanctorum curavit visitare, non est nostre^{f)} facultatis evolvere. In ipso namque^{g)} tempore monasterium Paterniacum⁴⁾ adiit, quod ipsa^{h)} ad honorem Dei genitricis pro remedio anime sueⁱ⁾ matris^{k)} ibi requiescentis^{l)}, tam ex suis quam ex maternis rebus nobiliter^{m)} condidit et, quod tunc temporis in temporali necessitate fratribus ibi Deo famulantibus defuit, ut semper erat solita, manuⁿ⁾ largissima^{o)} sub*mini-
10 stravit. *f. 151r

13. (XIV.) Accidit^{a)} tunc aliquid novum, quod huic operi iudicavimus inserendum. *Fatigata ex itinere* non potuit more^{b)} solito manu propria *Joh. 4, 6* elemosinam dare pauperibus et vocavit unum de fratribus, qui vice sua nummos daret pauperibus. Eius^{c)} iussu ventum est ad pauperes. Excessit^{d)} 15 numerus pauperum denariorum^{e)} numerum. Timuit minister minus^{f)} habere, quam indigentibus posset^{g)} sufficere. Quid multa! Affuit auguste meritis virtus illius, qui panibus^{h)} ex quinque saviavit miliaⁱ⁾ plebis^{j)}. Multiplicatis^{k)} denariis recesserunt pauperes cum munere leti. *cf. Matth. 14, 13 sqq.*

14. (XV.) Egressa inde locum Agaunensium¹⁾ petiit, ubi rupis^{a)} 20 felicissima martyrum milia^{b)} retinet corpora. Quanta cum devotione²⁾, quanta cum reverentia magni^{c)} martyris Mauricii sociorumque eius expostulavit suffragia. Quot^{d)} gemitus eius ibi fuerunt³⁾! Quot suspiria! Quot luctus! Quot lacrimarum flumina⁴⁾! Numquam^{e)} fuerunt, ut reor,

^{b)} adiit solum S 1 ^{c)} Rudolphi S 1, Rudolphi S 2, Ruodolphi S 3, P 4, Ruotholphi P 3, Rodulphi T 1 ^{d)} solito sibi S 1, fehlt P 3 ^{e)} totum Deo T 4 ^{f)} fehlt T 2 ^{g)} quoque T 1 ^{h)} ab ipsa S 1 ⁱ⁾ et übergeschr. T 1 ^{k)} matrisque T 3, S 1 ^{l)} requiescentibus P 4 ^{m)} fehlt S 1 ⁿ⁾ largissima manu S 1.

^{a)} accidit autem T 3 ^{b)} manu propria solito more S 1 ^{c)} ex eius iussu S 1, ex iussu T 5 ^{d)} excedit S 2 ^{e)} numerum denariorum T 4, S 1 ^{f)} quia minus haberet T 3, fehlt P 4 ^{g)} sufficere posset T 3, possit S 1 ^{h)} quinque ex panibus T 1 ⁱ⁾ V übergeschr. T 1, quinque milia T 4 ^{k)} multiplicati denarii S 1, P 1, 2.

^{a)} rupes S 1 ^{b)} millena, -na nachgetr. T 1, fehlt T 3 ^{c)} fehlt S 1 ^{d)} quot eius fuerunt ibi suspiria S 1, ibi fuerunt S 2 ^{e)} numquam ut reor fuerunt P 4

¹⁾ Burgund. ²⁾ Kg. Rudolf III. v. Burgund 993—1032, gest. 5./6. September 1032. ³⁾ Vermittlungsversuche unter den miteinander in Streit liegenden Vasallen König Rudolfs. Die Andeutungen bestätigen das auch aus anderen Quellen bekannte nur teilweise Gelingen der Bemühungen, vgl. R. Poupardin, Bourgogne 116 ff. und A. Hofmeister, Deutschland und Burgund 70. ⁴⁾ Peterlingen. ⁵⁾ Auch hier wird die Schenkungsfreudigkeit der Kaiserin wieder betont, vgl. S. 13, und zu den Schenkungsmotiven G. Schreiber, Gemeinschaften d. Mittelalters 117.

¹⁾ Vgl. L. Zoepf, Heiligenleben 192.

¹⁾ Saint-Maurice-en-Valais (d'Agave). ²⁾ St. Maurice war neben Sens und St. Riquier Mittelpunkt des Mauritiuskultes; vgl. L. Hibbard Loomis, The Lances of Longinus and St. Mauricius, Speculum 25, 437 ff., bes. 444—446, M. Uhlig, Heilige Lanzen, MIOG 68, 207 Anm. 44, H. Beumann, Kaisertum Ottos, HZ 195, 553 ff.

³⁾ Vgl. Verg. Aen. 1, 465: multa gemens, largoque umectat flumine voltum.

⁴⁾ Vgl. Rufin. hist. 2, 11, 2: fontes ac flumina lacrimarum.

ulla peccamina, que tunc non mererentur eterna remedia. Si enim respiceres auguste faciem, excedere diceres¹⁾ humanam effigiem, quam²⁾, si aliud aliquid³⁾ labiis promeret, nichil aliud crederes, quam ut propheticum illud
Ps. 141, 3 evolveret: „Effundo in conspectu eius orationem meam⁴⁾, tribulationem meam ante ipsum pronuntio.“ Que⁵⁾ fuit eius⁶⁾ maxima tribulatio pro cunctis a
Ps. 118, 53 lege Dei⁷⁾ declinantibus caritativa compassio, ut posset dicere cum⁸⁾
2. Cor. 11, 29 propheta: „Defectio tenuit me pro⁹⁾ peccatoribus,“ et cum Paulo: „Quis infirmatur et ego non¹⁰⁾ infirmor“, et cetera¹¹⁾. Ita deplorabat¹²⁾ aliorum peccata, qualiter non¹³⁾ possunt multi propria deplorare discrimina¹⁴⁾. Letabatur in gravitate et¹⁵⁾ profectibus preteritorum, tristabatur cotidie¹⁶⁾ in defectibus
cf. Apoc. 19, 10 presentium maximeque futurorum. Cum enim de futuris dico prophetie¹⁷⁾ spiritum procul dubio eam habuisse denuntio. Adesset enim in sermone defectus, si¹⁸⁾ non essem¹⁹⁾ publico documento expertus.

15. (XVI.) Cum enim²⁰⁾ esset ab illo sacro loco egressura et secum staret in angulo ecclesie orationis gratia, quidam nuntius venit ad eam de
999 Aug. 28 Italia, Franconem²¹⁾ Wangionensem²²⁾ episcopum nuntiavit²³⁾ Rome fuisse²⁴⁾
cf. Act. 6, 3 defunctum. Et quia vir boni testimonii erat, domina augusta valde illum²⁵⁾ diligebat, sicut et omnes bonos diligere solita erat. Et statim, ut eius obitum audivit, ex familiaribus, qui aderant, unum²⁶⁾ vocavit et, ut pro eo Domino²⁷⁾
cf. Bar. 2, 19 preces funderet²⁸⁾, humiliter *rogavit et quasi in excessu mentis ita exorsa
f. 151 est dicens: „Quid faciam²⁹⁾, Domine, vel quid dicam de³⁰⁾ illo seniore nostro et³¹⁾ nepote meo? Peribunt³²⁾, ut credo, in Italia multi cum eo. Peribit post ipsos³³⁾, ut timeo, heu misera, auguste indolis Otto, remanebo omni
cf. 1 Tim. 1, 17 humano destituta solacio. Absit, o Domine, rex seculorum³⁴⁾, ut videam superstes tam lugubre dispendium.“ Tunc videres³⁵⁾ augustam toto corpore
 solo³⁶⁾ prostratam³⁷⁾, non minus crederes³⁸⁾ eam toto³⁹⁾ mentis adnisiu celo intentam et quasi iam martyris Mauricii vestigia invenisse alymphatico⁴⁰⁾ ore perlingere. Post paululum vero ab oratione surrexit, munera martyribus elemosinam dedit pauperibus.

¹⁾ crederes *S 1* ²⁾ nam *T 1*, quasi *T 3*, quae *P 2*, quamquam *P 4*
³⁾ aliquod *T 4* ⁴⁾ meam et *T 3*, et *nachgetr. S 2* ⁵⁾ hec *T 1* ⁶⁾ maxima eius *T 1* ⁷⁾ fehlt *T 3* ⁸⁾ cum Domino *T 3* ⁹⁾ cum *P 4* ¹⁰⁾ fehlt *T 2*
¹¹⁾ fehlt *T 1, S 1* ¹²⁾ deplorat *T 2* ¹³⁾ multi non possunt *S 1* ¹⁴⁾ crimina *T 3* ¹⁵⁾ getilgt *P 2* ¹⁶⁾ fehlt *P 3* ¹⁷⁾ prophetice *S 2* ¹⁸⁾ nisi *S 1*
¹⁹⁾ esse *S 3*.

²⁰⁾ autem *T 4* ²¹⁾ Francorum *P 3* ²²⁾ Uuanguionensem *T 1, P 1, 3*, Uanguionensem *T 2*, Uuanguinensem *T 3*, Wanginensem *T 4, 5* ²³⁾ nuntians *P 3* ²⁴⁾ defunctum fuisse *P 4* ²⁵⁾ eum *T 3*, diligebat illum *P 3* ²⁶⁾ vocavit unum *S 2*
²⁷⁾ preces Domino *S 1* ²⁸⁾ effunderet *S 1, P 4* ²⁹⁾ seniore de illo nostro *T 4*, de illo nostro seniore *T 5* ³⁰⁾ et nepote meo fehlt *T 3* ³¹⁾ peribunt in Italia ut credo *T 2* ³²⁾ ipsum *T 3* ³³⁾ celorum *T 3* ³⁴⁾ videns *T 3* ³⁵⁾ fehlt *P 3*
³⁶⁾ videres *S 1* ³⁷⁾ fehlt *P 3* ³⁸⁾ ac lacrimoso *T 1*, lymphatico *S 1, P 4*.

¹⁾ Franko, Bischof v. Worms 998—999, gest. 28. August 999. ²⁾ Häufig in den Briefen des Hieronymus, vgl. etwa ep. 7, 6. ³⁾ Vgl. Regula s. Benedicti 53, 7.

16. (XVII.) Dehinc Geneuensem^{a)1)} adiit urbem, desiderans videre victoriosissimi Victoris^{b)} martyris aulam²⁾. Inde Lausonam^{c)3)} venit ibique^{d)} memoriam Dei genitricis devotissime adoravit^{e)}. Quibus in locis a^{f)} rege⁴⁾ et ab episcopis⁵⁾ suis videlicet nepotibus honorabiliter suscepta 5 devenit in vicum, qui vocatur Urba^{g)6)}. In ipso^{h)} enim¹⁾ vico aliquamdiu demorata^{k)} egenis supervenientibus et miseris, quotquot potuit, tribuit necessaria. Cum rege et principibus patrie pacis et honestatis conferens^{l)} negotia⁷⁾, inde etiam sacris locis diversa^{m)} et varia direxit donaria. Que enim ecclesia, que monachorum cenobia sibi affinitate velⁿ⁾ vicinitate coniuncta, que non 10 mererentur^{o)} habere eius^{p)} dona^{q)} vel xenia^{r)}? Et ut parva^{s)} de multis dicam: in ipso^{t)} tempore, quo instabat sibi dies^{u)} supremus beatissimum patrem Benedictum licet exiguis, tamen propriis visitavit muneribus nec non et beate recordationis patrem Maiolum celesti gloria^{v)} iam coronatum, cf. 2 Tim. 2, 10 quem dum in hac mortali^{w)} carne subsisteret, pre cunctis mortalibus^{x)} 15 in illo ordine diligebat, non enim^{y)} oblita^{z)} Cluniacum adeo sibi familiare cenobium.

17. Ad restaurandum igitur beatissimi confessoris Christi Martini^{a)} monasterium¹⁾, quod non^{b)} multo ante fuerat igne combustum²⁾, destinavit 997 transmittere^{c)} non modicum argentum^{d)} et ad honorem altaris partem^{e)} 20 unci filii sui Ottonis augusti clamidis. (XVIII.) Ut enim ad memoriam reducamus^{f)} eius dulcissima verba^{g)} ad eum, cuius mittebantur^{h)} officio ait inter cetera: „Obsecro, karissime, obsecro, ut ita alloquaris sanctissi-

^{a)} Geneuensium S 1, 2, 3, Geuensem P 3 ^{b)} Victoris T 1, 2, 3, P 1, martyris Victoris T 4, 5 ^{c)} Lausoniam S 1, 2, 3 ^{d)} et ibi S 1 ^{e)} celebravit T 4
^{f)} de S 3 ^{g)} Vrba S 1, 2 ^{h)} quo T 4 ⁱ⁾ fehlt T 4, P 3 ^{k)} morata S 1
^{l)} consternens T 3 ^{m)} diversis S 2 ⁿ⁾ coniuncta vel vicinitate P 1 ^{o)} merentur P 1, 2, 3 ^{p)} fehlt T 1, 2 ^{q)} donaria T 1, 2 ^{r)} exenia T 1 ^{s)} pauca T 1
^{t)} ipso enim tempore S 1 ^{u)} supremus dies T 4 ^{v)} iam gloria P 3
^{w)} vita S 1 ^{x)} fehlt S 1, de S 2 ^{y)} fehlt P 3 ^{z)} oblita erat T 1, est T 3, fuit nachgetr. S 2.

^{a)} Martinum P 1 ^{b)} fehlt P 3 ^{c)} fehlt P 3 ^{d)} argenti S 1 ^{e)} partem clamidis T 4, unci filii sui Ottonis augusti partem clamidis P 3 ^{f)} reducemus S 1
^{g)} fehlt S 3 ^{h)} officio mittebantur S 1

¹⁾ Genf. ²⁾ Kirche und Kloster St. Viktor. ³⁾ Lausanne, Kathedrale Notre Dame. ⁴⁾ Kg. Rudolf III. v. Burgund. ⁵⁾ Erzbischof Burchard II. v. Lyon 979—1033; Bischof Hugo II. v. Genf 990—1025; Bischof Heinrich I. v. Lausanne 985—1019, vgl. M. Reymond, Les dignitaires de Lausanne 362; Bischof Anselm III. v. Aosta 988—1025, vgl. J. A. Duc, Histoire de l'église d'Aoste 1, 266 ff.; zu den verwandtschaftlichen Beziehungen der geistlichen Fürsten vgl. W. Gisi, Die Abkunft d. Bischöfe, Anzeiger f. schweizer. Geschichte N. F. 5, 186 ff. und R. Poupardin, Bourgogne 118 ff. ⁶⁾ Orbe, Kanton Waadt. ⁷⁾ Über ihren dortigen Aufenthalt und die Vermittlungsbemühungen vgl. Kap. 12 Anm. 3.

¹⁾ St. Martin in Tours. ²⁾ Die Zerstörung des Klosters durch Brand erfolgte 997, vgl. E. R. Vaucelle, La collégiale de Saint-Martin 393 f. und H. Leclercq in Dict. d'archéologie chrét. et de liturgie XV/2, 2641. — Das Chronicon S. Martini Turonensis (Salmon, Recueil 218—219) und das Chronicon breve (Duchesne, Hist. Franc. Script. 3, 360—361) berichten die Brandkatastrophe zum Jahre 997, das Chronicon Turonense Magnum (Salmon, Recueil 116) zu 992 und der Anonymus Maioris Monasterii monachus (Migne PL 133, 729) zu 994.

mum¹⁾ sacerdotem^{k)}. Meo obsequio accipe, sacerdos Dei, parva munuscula,
 *f. 125^r que tibi delegavit *Adalheida¹⁾, servorum^{m)} Dei ancilla³⁾, ex se peccatrix⁴⁾,
 dono Dei imperatrix. Accipe unici mei Ottonis augusti clamidis partem et
 ora pro eo ad ipsumⁿ⁾, quem veste divisa vestiti in paupere Christum.⁵⁾

18. In illo die, in quo de supra dicto loco^{a)} erat exitura, una eademque 5
 cf. Joh. 13, 15 hora nobis peccatoribus astantibus et exemplum¹⁾ perfecte humilitatis
 cf. Apoc. 19, 10 reliquit et prophetie spiritum non arroganter, sed humiliter se habere
 ostendit. (XIX.) Erat quidam ibi in presentia ipsius monachus²⁾, qui licet
 esset^{b)} indignus abbas vocitari³⁾, ab^{c)} ea tamen putabatur alicuius esse^{d)}
 momenti. Quem cum illa^{e)} respiceret^{f)}, et ipse eam esset^{g)} intuitus, cepit 10
 uterque flere uberius⁴⁾. Dicam eam tunc^{h)} plus fecisse, quam si diceremⁱ⁾
 eam^{k)} multos^{l)} infirmos sanasse^{m)}. Vestem enim satis incultam, qua erat
 indutus, humiliter apprehendit et sanctissimis oculis et serenissime sue
 cf. Luc. 23, 42 faciei osculando impressit eiqueⁿ⁾ familiariter^{o)} et cum silentio dixit:
 „Memento mei, fili, in contemplativis et scias me non amplius te visurum^{p)} 15
 corporalibus oculis. Cum enim^{q)} humanis^{r)} rebus^{s)} excessero, orationibus
 cf. Luc. 23, 46 fratrum animam meam committo.“ Inde^{t)} per iter, quo venerat, pervenit
 ad locum^{u)}, ubi ordinante^{v)} Deo decreverat^{v)} sibi parare^{w)} sepulchrum.

19. (XX.) In ipso igitur ultimo sui temporalis^{a)} cursus itinere^{b)} 1)
 erigebat se, in^{c)} quantum valuit^{d)}, super^{e)} se, ut divine contemplationi^{f)} 20
 spreto secularium turbine libere posset^{g)} insistere. Familiaris^{h)} rei negotium
 erat sibi etiam importunum. Transegerat iam strenueⁱ⁾ Lie^{k)} et Marthe^{l)}
 satis laudabile^{m)} actumⁿ⁾, optabat appetere^{o)} Rachelis^{p)} et Marie^{q)}

1) fehlt P 3 k) confessorum S 1, sacerdotem Christi P 3 1) Adaleida
 T 3, S 3, Adalaida T 4, 5, Adelhaida P 4 m) Dei servorum P 3 n) eum
 S 1.

a) fehlt P 3 b) fehlt T 2 c) ab ea fehlt S 1 d) fehlt S 1 e) fehlt S 1
 f) inspiceret S 1 g) fehlt S 1 h) fehlt T 1 i) dicam S 1 k) eam multos
 fehlt S 1, eam fehlt S 2 l) plures S 2 m) visitasse T 3 n) itaque T 3, et ita
 T 4 o) humiliter T 1 p) visuram S 1, P 2, 3 q) autem übergeschr. T 1,
 fehlt T 2 r) excessero humanis S 1 s) fehlt S 1 t) tandem S 1 u) Deo
 ordinante S 1 v) decrevit S 1 w) parari S 1.

a) temporis P 3, temporibus P 4 b) fehlt P 3 c) fehlt S 1 d) verb. zu
 valebat T 1 e) super se fehlt S 1 f) verb. aus inspirationi P 3 g) possit S 1
 h) familius T 2, familiaris T 3 i) fehlt bis optabat T 3 k) Lye S 2, Liae P 2
 l) Marthae T 1, P 2, Marthe S 2 m) laudabilem T 1 n) fehlt bis desiderabile
 S 1 o) fehlt T 2 p) Rachaelis P 2 q) Mariae P 2

3) Vgl. P. E. Schramm, Kaiser — Rom — Renovatio 21, 143 f. 4) Vgl. Augustin.
 de civ. dei 5, 24: si pro suis peccatis humilitatis et miserationis et orationis sacrificium
 Deo suo vero immolare non neglegunt. 5) Vgl. Sulp. Sev. vita s. Martini 3.

1) Vgl. in diesem Zusammenhang die Regula s. Benedicti 35, 9: Pedes vero tam
 ipse, qui egreditur, quam ille, qui intranturus est, omnibus labent; dazu Th. Schäfer,
 Fußwaschung 20 ff. 2) Ein Hinweis auf die Anwesenheit Odilos in der Umgebung
 der Kaiserin. 3) Vgl. Regula s. Benedicti 2, 1: abbas, qui praeesse dignus est
 monasterio. 4) Vgl. Cic. Phil. 2, 77: cum mulier fleret uberius. 5) Selz.

1) Vgl. Cic. de nat. deorum 2, 13: naturam suo quodam itinere ad ultimum per-
 venire.

desiderabile^{r)} ocium²⁾. Itaque^{s)} lectionibus intenta, assidua^{t)} oracionibus^{u)}, respuebat terrena, inhians tota mente celestibus. Et si aliquis eam de secularibus negotiis interpellaret, non^{v)} ad hoc responsum dabat, sed apostolicum illud lugens in cordeolvebat: „Misera ego homo^{w)}”; *quis me liberabit de corpore mortis huius?*⁵ Et secunda de spe divine^{x)} retributionis aiebat: „*Gratia Dei per Iesum Christum.*“

Rom. 7, 24

Rom. 7, 25

20. Deinde celesti^{a)} edocta magisterio devenit^{b)} ad locum, ubi^{c)} ultimum^{d)} spiritum¹⁾ erat redditura Deo. Instabat enim dies, in qua^{e)} devocio^{f)} annua agebatur pro filii sui Ottonis augusti^{g)} memoria²⁾. Confluxerant ad eam ex adiacentibus locis, ut semper faciebant^{h)}, pauperum plebes. (XXI.) Erat eiⁱ⁾ consuetudo^{k)} talis, ut in amicorum et familiarium suorum anniversariis spiritalibus^{l)} *donativum suis^{m)} spiritalibus erogaretⁿ⁾ militibus, elemosinam dico, Christi^{o)} pauperibus. Erat autem^{p)} indigentium multitudo ordinatim constituta in loco. Ad quos ipsa venit et exemplo

15 Abrahe^{q)} patriarche^{r)} Deum inter illos esse non dubitans humiliter adoravit. Et oblita infirmitatis sue super^{s)} vires temptavit^{t)} aggredi^{u)}, singulis manu propria tribuit et, quos miserabiliores vidit^{v)}, vestimenta^{w)} vel^{x)} alia^{y)} munuscula dedit. Finito isto spiritali negotio a quodam venerabili archiepiscopo^{z)} missas fecit²⁾ celebrari pro filio. In ipsa enim^{a')} nocte a^{b')} febre

20 corripitur⁴⁾ et per aliquot^{c')} dies ingravescente mole infirmitatis ad extremum⁵⁾ usque deducitur^{d')}. Adhuc autem^{e')} pro posse intenta^{f')} erat in oratione et oculis desiderantibus Christum nichil aliud dignabatur aspicere.

25 Dominici corporis humiliter et devotissime adorando percepit, in quem semper speravit et credidit⁶⁾. Talibus deinde^{g')} fulta presidiis talique pasta convivio dixit senioribus, qui astabant, et clero, ut psalmos penitenciales^{h')}

*f. 152^v

cf. Gen. 18, 2

cf. Ps. 83, 10

r) ocium desiderabile T 3 s) et ita P 3 t) assiduis T 4 u) in orationibus S 1 v) sed non S 1 w) fehlt T 4 x) divinis S 1

a) edocta celesti T 1 b) venit S 1 c) ultimum ubi T 3 d) fehlt T 2 e) quo P 4 f) devota et S 2, devotione P 3 g) fehlt T 4 h) erant solite T 3 i) eius T 3 k) talis consuetudo S 1 l) spiritale donativum suis fehlt S 1 m) fehlt T 4 n) fehlt P 3 o) fehlt T 3 p) fehlt P 3 q) Abrahæ T 1 r) fehlt T 2 s) temptavit aggredi super vires S 2 t) endet T 2 u) aggredere P 1, 2, 3 v) eis nachgetr. T 1 w) vestimentis induit aliaque munuscula P 3 x) aut T 4 y) munuscula alia S 2 z) petit S 1 a') vero T 4, S 2, übergeschr. enim S 2 b') iam T 3, fehlt S 2 c') aliquos S 1 d') perducitur P 3 e') enim P 3 f') erat intenta S 1 g') fehlt S 1 h') penitentie P 3

2) Zur Gegenüberstellung von Vita activa und Vita contemplativa im Alten und Neuen Testament vgl. Gen. 29, 6 ff. und Luc. 10, 38 ff.

1) Vell. Patern. 2, 14: sed cum ultimum redderet spiritum; vgl. auch Hier. ep. 1, 13 und 77, 11. 2) Am 7. Dezember, dem Todestag K. Ottos II. (933). 3) Willigis, Erzbischof v. Mainz 975—1011; vgl. Bömer, Willigis 176 u. Reg. archiepisc. Magunt. 1, 131. 4) Plin. nat. hist. 7, 51: corripiebatur febre. 5) Seneca ep. 12, 6: ad diem extremum. 6) Missa in die obitus vel depositionis defuncti, Orat.: quia in te speravit et credidit.

cantarent et nomina sanctorum more¹⁾ ecclesiastico recitarent. Quo facto
 cf. Rom. 12, 15 cum psallentibus psallebat, cum orantibus orabat usque ad illum locum,
 cf. Exod. 15, 20 ubi Deum sibi adesse precabatur propitium⁷⁾. Erat enim^{k')} sciens^{l')} cum
 cf. Ps. 150, 4 sorore Moysi tenere tympanum et chorum, cum David⁸⁾ cordas et organum,
 sed assumptis bene sonantibus cymbalis cum^{m')} sequentibus agnum tota 5
 iam versabatur^{n')} in iubilum.

21. (XXII.) Anno igitur^{a)} instante ab incarnatione Domini millesimo
 cf. Ps. 83, 11 desiderans videre diem^{b)} unum nescientem occasum in atriis Domini super
 Phil. 1, 23 milia, dicebat sepe cum apostolo: „Cupio dissolvi et esse cum Christo.“
 Prestolans etiam in presentiarum cum spiritali letitia eiusdem Domini 10
 nostri Iesu Christi nativitatis festum, cum sextum decimum diem solveret^{c)}
 999 Dez. 16 December felix, et ipsa feliciter deposito carnis^{d)} onere evolavit ad purum
 purissimi etheris fulgorem¹⁾. Erat enim ei domesticis gravis iocunditas,
 cum extraneis honestissima gravitas, in pauperibus vero^{e)} infatigabilis
 pietas, in honorandis ecclesiis Dei affluentissima largitas, erga bonos 15
 perseverans benignitas²⁾, contra improbos^{f)} liberalis severitas, in appetendis
 f. 153 timor, in appetitis vigor^{g)}, *in prosperitatibus vera humilitas³⁾, in ad-
 versitatibus paciens longanimitas⁴⁾, in victu cotidiano sobrietas⁵⁾, in vestitu
 etiam mediocritas⁶⁾, in lectionibus et orationibus^{h)}, vigiliis et ieiuniis
 assiduitas, in dandis elemosinas una eademque voluntas⁷⁾. Nullaⁱ⁾ de 20
 nobilitate carnis eam prepediebat elatio, nulla de bonitate^{k)} sibi^{l)} a Deo
 concessa ad se trahere^{m)} poterat humane laudis cupido. Nulla de virtutibus
 aⁿ⁾ Deo sibi concessis presumptio, nulla de excessibus propriis dominabatur^{o)}
 ei male^{p)} suasa desperatio. Nulla de honoribus, divitiis^{q)} et deliciis mundi^{r)}
 in eam^{s)} principabatur ambitio³⁾, sed comitabatur eam in omnibus omnium 25
 virtutum mater discretio. Eratque ei in fide secunda firmitas, in spe firma
 securitas, in^{t)} dilectione Dei et proximi radix omnium bonorum principalis-
 que causa virtutum caritas⁹⁾.

¹⁾ nach ecclesiastico nachgez. T 1 ^{k')} autem T 1 ^{l')} nesciens T 1
^{m')} fehlt S 1 ^{n')} vertebatur S 1.

^{a)} autem T 3 ^{b)} fehlt S 1 ^{c)}olveret S 1 ^{d)} fehlt S 1 ^{e)} fehlt T 3
^{f)} impios S 1 ^{g)} tenor S 1 ^{h)} orationibus et S 1 ⁱ⁾ fehlt T 1, de nobilitate
 carnis nulla T 3, nulla eam de nobilitate carnis S 1 ^{k)} gratia S 1 ^{l)} a Deo
 sibi T 4 ^{m)} trahi T 3, attrahere P 3 ⁿ⁾ sibi a Deo T 2, S 1, P 3 ^{o)} male
 suasa ei dominabatur S 1, male suasa dominabatur ei S 2 ^{p)} fehlt T 1 ^{q)} deliciis
 et divitiis S 1 ^{r)} huius mundi T 3 ^{s)} ea T 1, S 1 ^{t)} fehlt bis caritas S 1.

⁷⁾ Gemeint ist die Stelle in den Bußpsalmen: Propitius esto, parce nobis, Domine,
 propitius esto, exaudi nos, Domine. ⁸⁾ Vgl. H. Steger, David rex et propheta
 41 ff.

¹⁾ Vgl. Serv. Aen. 3, 585: hoc est per splendorem aetheris. Zu diesem Ausdruck
 für den Splendor sanctorum vgl. H. Wolfram, Splendor imperii, MIOG Erg.-Bd. 20/3.

²⁾ Defensor Locogiacensis, Liber scintillarum (rec. Henr. M. Rochais, Corpus Christia-
 norum 117/1, Turnholts 1957) 22, 7: virtus boni operis perseverancia est. ³⁾ Def.
 73, 14: humilitas in prosperitate. ⁴⁾ Def. 2, 31: et paciens per longanimitate.

⁵⁾ Def. 73, 14: sobrietas in consuetudine. ⁶⁾ Vgl. Def. 43. ⁷⁾ Vgl. Def. 10,
 13—15. ⁸⁾ Def. 10, 39: qui a malis actibus vel a mundi ambicione ieiuniant.

⁹⁾ Def. 26, 23: ex caritate autem virtutis oriuntur: fides, spes, caritas.

22. Sed, ut vere fatear¹⁾, quanta^{a)} et qualis fuerit eius vita, clarescentibus ad sepulchrum²⁾ eius miraculorum prodigiis virtus patefacit^{b)} divina^{c)}. *cf. Joh. 21, 25*
 Que si describerentur, ex^{d)} ordine proprio indigerent volumine³⁾. Non enim possunt nostro explicari eloquio. Sed ne ex toto remaneant texta silentio,
 5 prolixitatem loquendi vitando, brevi comprehendere placuit capitulo. (XXIII.) Ad sepulchrum eius ceci^{e)} amissa oculorum lumina recipiunt, paralitici valitudinem corporum, febricitantes sanantur ibi et^{f)} ex diversis infirmitatibus multi reparantur infirmi gratia et miseratione Domini nostri Iesu Christi^{g)}. Explicit^{h)}⁴⁾.

Der Wunderbericht

10 Incipit^{a)}.

Quia superiori^{b)} stilo¹⁾ evidenter patet, quanta sedulitate beatam Martham hec Dei ancilla imitaretur, oportet etiam aliqua superne speculationis indicia proferre, quibus sororem eius Mariam perfectius assecutam possimus^{c)} conicere²⁾. Insuper facili intelligentia capere valemus, qualiter
 15 ipsa corpus suum iuxta apostoli preceptum castum et pudicum servando *templum Dei vivi* promeruerit^{d)} pleniter effici. Namque cum per omne vite tempus re^{e)}galibus divitiis et dignis suo genere^{e)} facultatibus habundaret, **f. 80r*
 carnem a primevo viduitatis tempore cilicio edomans atque mundane glorie culmen mentis despectu conculcans, Christo soli, scilicet^{f)} iusticie per
 20 celestis contemplacionis desiderium in tantum astare cognoscitur, ut cum

^{a)} que S 1 ^{b)} patefecit P 3, T 4 ^{c)} explicit liber primus S 1, et cetera S 2 ^{d)} in T 3 ^{e)} ceci P 4 ^{f)} fehlt T 1 ^{g)} gratia bis Christi in Majuskel P 1, qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat Deus per omnia secula seculorum. Amen P 2, qui regit ambitum celi per omnia seculorum secula. Amen P 3, cui est honor (fehlt T 1) et gloria in secula seculorum. Amen T 1, 3, 4, 5 ^{h)} Explicit vita sanctae Adelheidæ imperatricis augustae composita a venerando patre Ottone Cluniacensis loci abbate P 2, explicit vita sancte (fehlt T 3) Adalaide imperatricis T 3, 4, 5.

^{a)} Incipit prefatio sequentis operis in Majuskel S 1, S 2 und S 3 schließen ohne besondere Kennzeichnung an Kap. 21 des Epitaphiums an ^{b)} superiori stilo in Majuskelbuchstaben verschiedener Größe S 1 ^{c)} possumus S 2 ^{d)} promeruit S 3 ^{e)} generi S 2 ^{f)} videlicet S 2, 3

¹⁾ So oder ähnlich häufig bei Hieronymus, etwa ep. 112, 4. ²⁾ Thietmar v. Merseburg berichtet ebenfalls von Wundern an ihrem Grabe, vgl. Thietmari Chronicon IV 43 (MG Script. rer. German. Nov. Ser. 9, 180). ³⁾ Vgl. L. Arbusow, Colores rhetorici 119 über den Topos ex pluribus pauca, dazu A. Wendehorst in MIOG 67, 188. ⁴⁾ Eine Hand des 17. Jahrhunderts korrigierte in P 2 die irrtümliche Autorennennung Ottone (vgl. Anm. h) mit der Bemerkung vel Odilone, vid. Voss. de hist. Lat. p. 371. die sich auf Gerh. Joh. Vossius, De historicis Latinis libri III (Lugdun. Batav. 1627) bezieht, wo sich auf S. 320 ein Werksverzeichnis Odos befindet, ohne aber auf die S. 798 befindliche Aufzählung der Werke Odilos einzugehen.

¹⁾ Mit dieser Wendung meint der Verfasser offensichtlich das vorangehende Epitaphium und schließt so den ihm notwendig erscheinenden Wunderbericht daran an. ²⁾ Vgl. Epitaphium Kap. 19 Anm. 2.

cf. Ps. 72, 28 suavi voce psalmiste concordaret, qui bonum suum non regni deliciis frui, sed Deo inherere conclusit^{g)}.

1. Quadam vero die, cum ad refectionem corporis^{a)} cum honorabili frequentia^{b)} tam clericorum quam laicorum consederet iamque purissime epule necessitati omnium satisfaceret^{c)}, uti mos est sanctarum mentium 5 pro declinando favore alia foras ostendere et alia intus agere, ipsa simulata intentione edentis cultrum manu tenuit sicque non ad suam voluptatem, sed ad aliorum voluntatem convivium protraxit. Tum^{d)} subito faciei colore^{e)} cum mentis habitu permutato ferrum de manu super mensam decedit^{f)} atque in hoc non insolentie notam accidisse, sed mira quedam 10 per divinam revelationem sensisse cum suspirio innotuit. Omni vero turba, quid hoc protenderet, admirante nec querere presumente, illa ad evangelice perfectionis decorem celavit multitudini secreti dignitatem solumque Augustensem episcopum nomine Dudonem^{g)}¹⁾ sibi pro vite meritis familiarem iugique obsequio inherentem tali dignata est fari^{h)} prefatione: „Nunc, 15
994 pater venerabilis, multaⁱ⁾ opus est consolatione, quia paries vestre occidentalis matrine ecclesie lapsus^{j)} est divina dispositione. *Tanta vero
*f. 80^v iactura non magis vestre prudentie sollicitudinem ad restaurationem sui ingerit, quam pro vestra vexatione sive communi dampno ecclesie nostre menti meroris nebulam intulit. Sed simul consolari vos in divinitatis 20 tranquillitate iubeo et persuadeo, que sine mutabilitatis vicissitudine
cf. 1Tim. 6, 16 solus inaccessible lumen inhabitans omnia quodammodo moveri pro nostro reatu permittit, sed plura ad integritatis statum ineffabili sua clementia reducit.“ Presul vero tam presagio quam rerum dampno turbatus^{k)} tempus prefate ruine diligenter notavit nuntiumque pro experienda ratione reique 25 veritate Augustam^{l)} festinanter direxit, cuius relatione casum contigisse et horam convenisse iuxta Dei famule prefationem cognovit.

2. Alio quoque tempore huic presagio simile prodigium^{a)} ab ipsa patuit, quod tanto magis admiratione extitit dignum, quanto et loco et tempore rei eventu fuerat diversum. Filius¹⁾ namque illius Romane rei 30 publice princeps electus²⁾, dum illam Grecam³⁾ in thalami consortium

^{a)} explicit liber primus S 3.

^{b)} fehlt S 1 ^{c)} sequentia S 3 ^{d)} satisfacerent S 2, 3 ^{e)} cum S 2, 3
^{f)} color S 1 ^{g)} decedit S 3 ^{h)} Luitoldus auf Rasur S 2 ⁱ⁾ fehlt S 2, 3,
alloqui am Rande nachgetr. S 2 ^{j)} multa est vobis consolatione S 2, multa est
vobis opus consolatione S 3 ^{k)} perturbatus S 2, 3.

^{l)} verb. aus prodigio S 1

¹⁾ Dudo = Luitold (Luitolf), Bischof v. Augsburg 989—996; vgl. F. Zoepfl, Bistum Augsburg 80 f. ²⁾ Der Westteil des von Bischof Udalrich erbauten Domes stürzte im Jahre 994 ein; dazu berichten die Annales Augustani ad a. 994 (MG SS III 124): Augustae templum corruit a seipso, und zur Wiederaufbauung 995: Luitoldus episcopus templum a fundamento construxit, Adelheida imperatrice cooperante.
³⁾ Augsburg; vgl. J. Miedel, Augsburgs Name, Archiv f. Geschichte d. Hochstiftes Augsburg 5, 87 ff.

¹⁾ Otto II. ²⁾ Kaiserkrönung 967 XII 25. ³⁾ Theophano.

- suscepisset, eius parvo^{b)} ingenio deteriori consilio deceptus regnum Greco-
rum^{d)} conatus est adipisci. Igitur exercitu ex omni copia collecto fines
Italie^{e)} excessit atque ita regi^{f)} Grecorum patrandi belli dedit occasionem,
sibi vero suisque fame ac vite contulit amissionem. Interim pia mater eius
5 die noctuque divinis cultibus insistens felices Anne vidue devotionem procul *cf. Luc. 2, 36*
dubio inplevit et iuxta canonicam^{g)} regulam omni diligentia exhibuit
viduitatis obsequia. Quadam vero die ora^{h)}tionis studio pro unici filii salute **f. 81^r*
tociusque regni statu obnixius intenta, dum vivamⁱ⁾ se hostiam more
solito stans ante crucifixum Deo mactaret, rapta in extasi humanis visibus
10 estimabatur premortua. Ad se autem post horam reversa, quid videret^{j)},
memori mente tenebat fatumque prefate pugne in spirituali visu sibi
premonstratum non rem dicendo, sed bonorum ecclesie^{k)} condolendo
innotuit. Ex his quidem signis patenter potest colligi, quanta^{l)} puritate
animi fulgeret, immo quanta libertate spiritus Christo serviret occultius, *cf. Rom. 7, 6*
15 cui cum prophetis Dominus futura revelavit, cum patriarchis fidem roborav-
it, cum apostolis evangelii perfectionem edocuit, cum martyribus tribula-
tionum tolerantiam tribuit, cum sacerdotibus ecclesie curam indidit, cum
virginibus sacris sanctissime mentis^{m)} sinceritatem auxit, familiarem sui
presentiam cum monachis ostendit et cum apostolicis discipulabus, dico
20 viduis a Petro et Paulo electisⁿ⁾ et religionis officio deputatis, in terris
devotione peditavit^{o)}, in eterna gloria sublimavit. Curationum vero in *cf. 2 Cor. 4, 17*
tantum gratiam per^{p)} benivolentie meruit operam, ut, sicut egenorum
inopiam elemosinarum largitate sublevavit, ita etiam infirmorum et
debilium sospitatem potenti munere^{q)} restauraret. Sed mirum in modum
25 humanam cognitionem vitande insolentie causa fugiens tantique muneris
largitori secreto mentis^{r)} placere gestiens, aut omnino^{s)} furtiva celeritate^{t)}
signorum efficaciam rapuit, aut si qua suorum scientiam preterire non
potuit, egit^{u)} *edicto, ne usquam^{v)} levi sermocinatione^{w)} dilatarent, illam **f. 81^v*
nimirum sententiam gentium doctoris vigili^{x)} sub corde revolvens: „Gloria^{y)}
30 nostra hec est testimonium conscientie nostre.“ Et quod ipse Dominus dextre
opus a sinistra celari precepit, simplici prudentia in omni conversatione *cf. Matth. 6, 3*
adimplevit. Tamen urbs supra montem posita haud potuit esse in omnibus *Matth. 5, 14*

b) pravo S 2 c) regulam canonicam S 2 d) se vivam S 2, 3 e) videret
cum S 2 f) cedem S 3, verständlich durch die Kürzung ceclie in S 1 g) quali S 2, 3
h) sinceritatis mentem S 2 i) predicavit S 3 k) nachgetr. S 1 l) manu S 2
m) meritis S 3 n) omnimodo S 2, 3 o) celebritate S 2, 3 p) edicto egit S 2, 3
q) übergeschr., nusquam gestr. S 3 r) sermocinatione S 2, 3 s) gestr., iugi
übergeschr. S 3 t) gracia S 2, 3

4) Die Pläne Ottos richteten sich gegen das byzantinische Unteritalien, vgl. R. Holtzmann, Sächsische Kaiserzeit 280. 5) Darunter ist wohl das Gebiet des Langobardenreiches zu verstehen. 6) Basileios II. 976—1025, vgl. G. Ostrogorsky 210 ff. 7) Selz war Peter und Paul geweiht. Diese Stelle kann wohl nicht im Sinne eines Doppelklosters interpretiert werden, es ist eher an Reklusen zu denken; vgl. St. Hilpisch, Doppelklöster 62 f., 68 f. Widukind, Rer. gest. Saxon. III 74 erzählt ähnliches von Mathilde, der Mutter Ottos I., und O. Ringholz, Studien OSB 7/1, 322 meint, daß das Leben Adelheids gegen sein Ende in den gleichen Bahnen verlief.

occultata. Unius tamen^{u)} signi flagrantia^{v)} ad nostram pervenit noticiam. Cuius patrandi potentiam plurimarum virtutum docemur existere causam.

3. Quodam vero tempore cum celesti meditatione occupata in conclavi resideret omnisque arbiter excepto claudio abesset, villicus nomine Huzemannus^{a)} fide et taciturnitate illi acceptus pulchrorum pomorum^{b)} attulit 5 munus. Quod serenissimo vultu, ut hylaritatis amica erat, accipiens unum ex multis excepit^{c)}, ceteros servatori^{d)} huiusmodi rerum presentari precepit. Sed casu accidentem^{e)} pomum a manu longius prolapsus est; quod statim claudus^{f)} reportare iussus, obsequium rennuebat, quia scabella, quibus gressum^{g)} simulabat, domina retinebat. Illo^{h)} vero reluctantem rationemque 10 debilitatis rationabiliter pro inobedientia reddente tandem sanctorum domestica ante venerabiles reliquias, quas in conspectu suo iugiter positas habebat, caput reverenter inclinavit suosque dominos secum velle, ut claudus ambularet, affirmavit. Mox citiusⁱ⁾ dicto surrexit claudus ab humo^{j)}, parens obsequio fit sanus corpore toto et iussus tanti retinere^{k)} 15

*f. 82r *sientia signi gaudia^{l)} prodebat nec gratia tanta latebat^{m)}.

999

4. Igitur eo tempore, quo beata Adelheida^{a)} migravit a seculo, Herimannus^{b)} dux Suevie, qui fratris illius Cuonradi^{c)} filiam^{d)} in coniugium acceperat, hereditario iure res ancille Dei ad monasterium^{e)} pertinentes occupare volebat. Sed ipsa illi et cunctis in circuitu degentibus manifestis 20 indiciis comprobabat, quod nullum^{f)} heredem preter apostolos et eis servientes monachos relinquebat. Erat tunc temporis forte apud eundem ducem quidam recenter visu^{g)} privatus, qui olim arte flebotomandi^{h)} edoctus et ea causa beate regine gracia largius est usus. Quia vero illius beneficentie nimietatem sanctitatisque claritatem experimento didicerat, orandi studio 25 ad sepulchrum eius veniens in adiutorium suum precibus et fletibus eam invitaverat. Cumque per omnem septimanam sacri corporis locum consecrationis instantia frequentaret, una vice fessus et tristis super pavimentum residens pretedio animeⁱ⁾ languentia perfusus est somni humore. Tum illi sancta Adalheidis^{j)} per somnium admodum reverendo vultu ultra 30 humanam speciem decora manifeste apparuit, quare dominus eius Herimannus^{k)} privatas res apostolorum sue iniuste dicioni usurparet, terribili

*) Lectiones legende sunt in translacionis sancte Adelheidis prima die Octobris^{l)} in S 2 am linken Rande.

u) namque S 2, 3 v) fragrantia S 1.

a) Huzemannus S 2, Hurmannus S 3 b) malorum S 2, 3 c) accepit S 1
d) korr. aus servitori S 3 e) accedente S 3 f) claudus S 3 g) gresum S 1, 3
h) illa S 2 i) dicto citius S 2 j) ymo S 2, imo S 3 k) itinere S 3 l) sed gaudia, sed nachgetr. S 2.

m) fehlt S 1 n) Hermannus S 2, 3 o) Conradi S 2, 3 p) ullum S 2
q) visus S 1 r) fleotomandi S 1, 2, 3, b nachgetr. S 2 s) langwentis anime S 2, 3 t) Adelheidis S 3 u) Hermannus S 3

1) Vgl. O. Ringholz, Studien OSB 7/1, 327 u. Anm. 43.

2) Hermann II., Hzg. v. Schwaben 997–1003. 3) Konrad, Kg. v. Burgund, gest. 993. 4) Gerberga, Tochter Kg. Konrads, verh. mit Hermann. 5) Selz.

voce quesivit. Illo autem ignorantiam confitenti vel potius tyrannidem ducis adnectenti: „Vide“, inquit, „ut, si nostris meritis sanitatem oculorum recipias^{k)}, nostre etiam legationis fidus interpret principem adeas planoque sermone huius *modi pravitatem omnino deponere cum signo edoceas. Sin^{*f. 82^v} 5 aliter, me meosque dominos bisenos apostolos, tocus scilicet iudices orbis, proprium ius persequi sciat ultionisque in evitabili ictu sese cum suis flagellandum prediscat.“ Cum his dictis statim homo evigilans, visionis et allocutionis memoria letificatus pedes precedentis^{l)} usque ad sepulchrum est prosecutus; ubi toto corpore prostratus^{m)} tam diu orationi deditus 10 iacuit, quo usque chorus monachorum misse officia celebravit. Ut vero primum cantor introitum inchoavit, cecus lumen recepit atque gaudia sua cantantibus commiscuit. Confestim miraculo per sonitum campanarumⁿ⁾ intimato ab omni populo concurritur, homo recognitus videre miratur, Dei famula veneratur lucisque repertor, immo facture reformator, ab omni sexu 15 et condicione laudatur. Post hec luminis adeptor testimonii legationisque iniuncte non inmemor dominum suum gratulanti cursu revisit; quidⁿ⁾ in somno premonitus foret, explicuit suique illuminationem testabatur divini examinis esse argumentum, si ipse aut aliquis potentum sive quelibet persona ulterius in ecclesiastica beneficia gloriose in Domino femine pre- 20 sumeret dampnum inferre. Ita dux^{o)} timore percussus^{p)}, quicquid iniusto incepto contra Dei voluntatem in Dei famule rebus desipuit, emendare curavit addiditque predicto monasterio predium^{q)} ad conficiendum sal utile, situm videlicet ad oppidum Marsile^{o)}.

5. *Dignum vero relatione nobis videtur, quomodo Heinricus^{l)} rex, ^{*f. 83^r} 25 sancti Georgii martyris singularis cultor²⁾, huius sanctissime etiam^{a)} vidue^{b)} supplex fieret adorator. Nam cum ad prefatum locum adepto imperio venisset³⁾, forte contigit, ut ibi posito lecto pausaret, ubi sanctissima anima 1002 Sept. carnis ergastulo soluta est. Itaque imperator tante infirmitatis⁴⁾ mole percussus est, ut lecto surgere non valens suorum diversa ingenia conquireret,

^{k)} accipias S 2 ^{l)} recedentis S 2, 3 ^{m)} campanarum S 1 ⁿ⁾ fehlt bis explicuit S 2 ^{o)} vix S 1 ^{p)} percussus S 3 ^{q)} fehlt S 2.

^{a)} etiam suplex durch Vertauschungszeichen a und b umgestellt S 3 ^{b)} suplex vidue S 3

⁵⁾ Vgl. Epitaphium Kap. 6 Anm. 7. ⁶⁾ Die Saline Marsal, Dep. Meurthe-et-Moselle, vgl. O. Ringholz, Studien OSB 7/1, 326. Zu diesen Vorgängen vgl. auch S. Hirsch, Heinrich II. 1, 218 Anm. 2 und P. F. Staelin, Gesch. Württembergs 1/1, 191 ff. Über die Saline von Marsal, ihre Entwicklung und Besitzverhältnisse vgl. E. A. Ancelon, Historique de l'exploitation du sel en Lorraine 179 ff., jedoch wird diese Stelle dort nicht erwähnt.

¹⁾ Heinrich II. 1002—1024. ²⁾ Vgl. zu den Sagen um den hl. Georg und Heinrich II. S. Hirsch-H. Bresslau, Heinrich II. 3, 365 ff., über den hl. Georg in der Literatur A. Krefting, Michael u. Georg 58 ff., über den Kult und seine Verbreitung Krefting 36 ff. und L. Réau, Iconographie III/2, 572 f. ³⁾ Heinrichs Aufenthalt in Selz dauerte vom 15. bis 18. September; vgl. S. Hirsch, Heinrich II. 1, 229 Anm. 2. ⁴⁾ Zur Krankheit Heinrichs II. vgl. S. Hirsch-H. Bresslau, Heinrich II. 3, 361 ff. und H. Schöppeler, Krankheiten Heinrichs II., Archiv f. Gesch. d. Medizin 11, 200 ff.

quid de tanti tamque subiti^{c)} doloris casu^{d)} sentirent. Omnes quidem una voce dicebant illius sacri loci in reverentiam talis incommodi causam. Hec ipse secum diu volutans et, si quo alio modo venerandam augustam offenderet, retractans et penitentia ductus ad sacellum sepulchri se portari^{e)} iussit. Et quia illius merita sine apostolici decreto clerique consensu celebrari^{f)} non licuit^{g)}, predicto in loco beate Marie oratorium constructurum promisit atque abbatem^{h)} illius cenobii, sicut ipsa constituit, ab imperatoria servitute absolvitⁱ⁾.

6. Sub idem tempus ad eundem locum quidam temerarius eques venit, qui dum pauperis cuiusdam bene receptus hospicio esset, parvam eius 10 suppellectilem diaboli instinctu^{a)} aggressus^{b)} est. Inter alias quidem^{c)} iniurias, quas hospiti suo ingessit, aves domesticas^{d)} occidit alienaque substantia fecit sibi parari cibaria. Magister vero domus in preces fletusque cum uxore profusus rogavit inprimis hominem sibi parcere per abbatem suum, postremo per sancte Adelheide^{e)} reverentiam imploravit^{f)} deponere 15
*f. 83v tantam proterviam. Ille procacitatis incepto perdurans immo *maiora mala accumulans: „Ego“, inquit, „vivus in hac nocte tui tuorumque dominor, Adelheida^{g)} vero mortua impotens est tibi prestare tutamina.“ Nec mora, pro tanta calumnia superne flagellatus, dum male partum cibum festinaret sumere. Cepit etiam manus et cetera membra mandere. Statim 20 pro sui impotentia et furoris noxa ligatus per eiusdem noctis spatium mentis et corporis durum pertulit vinculum. Sed cum prima luce trahentium^{h)} manibus ad sepulchrum Christi famule invite esset adductusⁱ⁾, sanitatem sensuum in fratrum presentia recepit, quia illa piissima offensio- nem, quam vindicabat, potenter postmodum penituro indulisit liberaliter. 25

7. Quedam sanctimonialis femina vocabulo Froueza^{a)}, cum a primeva 1000 etate claudicaret utroque pede, in proximo anno memorabilis transitus auguste sera letificata est salute. Et quia huius virtutis opinio populares aures attingerat prima, tocus plebis conventus effectus est admodum letus anusque illius manibus crucem et cereum inponens per diversas discurrendo 30 ecclesias laudes celebravit deificas.

8. Nec hoc taciturnitate pretereundem esse videtur, quod ob illius dilatanda merita cuidam ignoto homini contigisse dinoscitur. Qui dum per silvam iter haberet, que rustico vocabulo nuncupatur Binuolt^{b)}¹⁾, forte ab equo iuxta pascente usque ad oppidum Salsense comitatus est. Quam 35

a) subditi S 3 a) causa S 3 e) portare S 1 f) celebrare S 1.

g) instinctu male S 2, 3 h) congressus S 3 i) quidam S 2, 3 d) de mesticatas *verschr. für* domesticatas S 3 e) Adhelheide S 1, Adalheide S 2 f) implorare S 1 g) Adalheida S 2 h) manibus trahentium S 2, 3 i) eductus S 3.

a) Fraweza S 2, Froweza S 3 b) Bilbalt S 2, Biwalth S 3

¹⁾ Die Formulierung geschah zur Zeit der Abfassung des Wunderberichtes, doch wird sie hier auf die Zeit des Aufenthaltes Heinrichs II. in Selz zurückprojiziert. Zur sachlichen Bedeutung vgl. H. Paulhart, Heiligsprechung, *MIÖG* 64, 65 ff. ²⁾ Eccemann, vgl. *Epitaphium* Kap. 10 Anm. 8. ³⁾ *DH* II 18 v. 1002 IX 28.

⁴⁾ Bienwald, östl. Weißenburg i. E.

ob rem apud quendam potentem *nomine Heymonem^{c)2)} furti accusatus *f. 84^r
 est, qui eodem tempore cum predicto imperatore Heinrico^{d)} illuc venerat.
 Ille de incertis certam sententiam proferens iussit hominem miseris modis
 flagellari, spoliari, excecari. Mox advena cecatus, levans ad celum mentem
 5 et manus: „Si ego“, inquit, „innocens^{e)} furti inmerito tanta mala perpe-
 sum, tu, sancta Adelheida^{f)}, redde mihi tuis meritis et precibus visum.“
 Post hec cuiusdam viri nomine Bennonis domo et cura receptus, post paucos
 dies linito dolore ad preciosi thesauri thecam accessit testificansque sui
 innocentiam oculorum sanitatem recepit. Idem tamen medietate oculorum
 10 pupille divisa cecitatis postmodum ostendit vestigia.

9. Inter cetera vero donaria, que sancto Petro contulit, hec sanctorum
 domestica existebat quedam familia pagi Nortgovve^{a)1)} nuncupata. Quam
 dum quidam proterva presumptione sibi suisque posteris mancipare
 temptaret nulloque pacto repugnantem edomare sufficeret, unum illius
 15 modi generis Benzonem^{b)} dictum incautius excecavit apprehensum. Quem
 post aliquantos dies quidam^{c)} videre resciscens^{d)}, denuo captivans, tandem
 altius omnem eruit visum. Nec mora, cecus cruento miserandoque vultu
 turpatus adhuc crudo vulnere monachos adiit, domine sue venerabile se-
 pulchrum petiit rituque rustice simplicitatis exprobare illi cepit causam
 20 tante calamitatis. Ergo non ante a fletu et planctu eam in*cusando cessavit, *f. 84^v
 quam integritatem pupillarum cum lucidissimo oculorum officio, quod non
 inusitatum sed potius rarum a sanctis scimus, recepit.

10. Venit etiam de territorio Mettensi^{a)1)} aliqua femina, cui divino
 nutu cecitatis increvit calumpnia. Hec dum^{b)} per diversa sanctorum loca
 25 adipiscende^{c)} salutis appetitu discurreret, istius sancte querere subsidia
 per somnia ammonita est ab ipsa. Dum autem solam oculorum appeteret
 salutem, gratiam adepta est duplicem. Nam eodem tempore contigit 1034
 Cuonradum^{d)2)} Romani imperii gloriosum principem cum thori regnique
 consorte Gisila^{e)3)} advenisse^{d)}. Cumque venerabilis regina mulierem illumi-
 30 natam in presentiarum cerneret, Deum bonorum auctorem dignis laudibus
 magnificans sibi que consanguinee auguste sanctitati congratulans per-

c) Heymonem S 2, Heymonem korr. aus Hemonem S 3 d) Henrico S 3
 e) furti et doli innocens S 2, furti doli innocens S 3 f) Adhelheida S 1, Adalheyda S 2.

a) Northgowe S 2, 3 b) Benzonem S 3 c) quiddam S 1 d) getilgt, am Rande cupiens S 2.

a) Metensi S 2, 3 b) cuim S 2 c) korr. aus adipescende S 1 d) Cunradum S 2, Conradum S 3 e) Gisela S 2, 3.

2) Ein Heimo wird DH II 492 genannt, doch ist die Identität mit dem hier genannten kaum nachzuweisen.

1) Bezeichnung für das untere Elsaß.

2) Metz; ob das Gebiet des Bistums oder der Stadt Metz gemeint ist, ist nicht zu entscheiden. 2) Konrad II. 1024—1039. 3) Gisela, Gemahlin Konrads II., gest. 1043.

4) Der Aufenthalt in Selz fällt in den Herbst 1034; vgl. Böhmer-Appelt, Reg. imp. Konr. II. 222 e und H. Bresslau, Konrad II. 2, 112.

sonam a beatitudine eius lumine visitatam in sue liberalitatis suscepit curam.

11. Fuit etiam in partibus Gallie¹⁾ potens comitissa muti^{a)} filii mater tristis effecta. Pro hac ergo causa dum plura circuiret devote monasteria, tanta virtutum opinione audita sacrum locum desiderabiliter petiit, trium^{b)} 5 dierum spatio ibi orationibus operam dedit. Post hec a Domino curationis prolixitate temporis desperata cum ad propria redire disponderet, semetipsam cum puero ante altare prostravit, quod ad caput *vivifici corporis consecratum est. Mater vero lacrimabili prece intenta se solam indignam et expertem fatetur, spe letam venisse, sed tristem redire narrat. Puer autem 10 interim subita soporis^{c)} quiete solutus est. Qui transacta hora sua sponte evigilans letus surrexit, matrem veste apprehendit, si hoc sepulchrum sancte Adelheide^{d)} esset, prima voce quesivit, que sibi in somno apparens lingue resolveret. Eo modo matrona pro desperatione discessura reliquum^{e)} diei duxit illic in leticia et pro sospitate filii devota et grata fratribus in 15 sanctis suis collaudantibus^{f)} Deum optulit munuscula.

12. Quidam homo de Burgundia¹⁾ progenitus, ab utero^{a)} matris ita exitit claudus et curvus, ut plante pedum ad nates, manus vero ad genua conglutinate videretur. Qui dum ab^{b)} hoc infirmitatis incommodo per sancti Sulpitii meritum liberaretur, idem alia calumnia divino^{c)} nutu 20 permissus^{d)} est, ut, dum huius piissime atque sanctissime femine precibus curaretur, virtus preclarissimi confessoris equaretur. Contigit ergo huiusmodi hominem^{e)} apud prefati loci abbatem Gerbertum^{f)}, pie memorie virum, cum reliquorum egenorum turba degere matutinisque^{g)} laudibus in festivitate sancti Petri^{h)} apostoli vano auditu interesse. Namque bono- 25 rumⁱ⁾ et malorum inmemor etiam temporis et loci venerandi contemptor cepit cum viris et feminis miscere verba turpitudinis sicque cum stultorum conventiculi fecit impedimenta divine laudis^{j)}. Tum^{k)} subito mira celeritate utraque brachia strictim in terga resilierunt ambeque manus eius in^{l)} se reflexe sunt, ut disruptis digitorum nodulis *astantes maderent aspergine 30 sanguinis. Nec tamen minori intus percussus est supplicio, utpote arrepto^{m)} demonioⁿ⁾ pessimo sicque duplici pena devinctus miserabili spectaculo tocus populi movit fletus et planctus. Sed dum^{o)} chorus monachorum

a) mutu S 3 b) et trium S 2, 3 c) korr. aus favoris S 3 d) Adalheide S 2 e) reliquium dei S 3 f) Deum collaudantibus S 2, 3.

a) utro S 3 b) ad S 2 c) divinu S 1 d) vexari permissus S 2, 3
e) am Rande nachgetr. S 3 f) matutinesque S 3 g) malorum et bonorum S 2, 3
h) claudis S 3 i) tunc S 2 j) eius vi in se S 2, 3 k) arreptus S 2, 3
l) a demone S 2, demone S 3 m) cum S 3

¹⁾ Vgl. zur Begriffsbestimmung M. Lugge, Gallia und Francia 40 ff., 123 ff.

²⁾ Königreich Burgund oder Arelat. ³⁾ Vgl. Epitaphium Kap. 1 Anm. 11.

⁴⁾ Gerbert, Abt von Selz, zur Zeit der Abfassung des Wunderberichtes als pie memorie bereits verstorben, nach P. Ristelhuber, Les abbés de Selz 78 noch vor 1047. In der Urkunde Kg. Rudolfs III. v. Burgund für Selz v. 1025 VIII 6 ist von ihm die Rede als Kerbertus, der dem Kloster praeest dominus et spiritalis pater, vgl. C. G. Dümge, Reg. Badensia 101 nr. 44. ⁵⁾ Vgl. Epitaphium Kap. 10 Anm. 5.

Dei laudes per missas celebraret omnisque plebs mestis modis sancte Adalheide^{o)} merita precibus provocaret, tandem nodis brachiorum solutis adeptus est integritatem mentis et corporis. Ipse tamen^{p)} post aliquantos dies mutus effectus ad sepulchrum eiusdem beatissime^{q)} matris^{r)} lingue

5 recepit usus.

13. Temporibus vero tercii Heinrici¹⁾ imperatoris unius signi mirificus claruit eventus, per quem in sanctorum numero spirituales potentiam illius verissima argumentacione agnovimus. Quidam vir^{a)} nomine^{b)} Burcharthus²⁾, in ministerio^{c)} Liutolfi^{d)} Mogontiensis^{e)} archiepiscopi fideliter
 10 degens, parentele sue^{f)} servili conditione^{g)} cedit dominio venerabilis auguste. Cuius liberalissima benignitate donatum maioribus suis predium hereditario iure absque ambigua lite possidebat, ideoque summa devotione donatricem domnam omnimodis venerari solebat. Accidit autem, ut dux Alamannorum^{h)} Otto⁴⁾ de Suuinuorth¹⁾, licet iusticie aliarumque^{k)} vir-
 15 tutum quam plurima exempla sectaretur, tamen insaciate cupiditatis facibus accensus predictum prediolum sue latissime possessioni forte contiguum, more Achab vel potius Gezabelis, proprie ditioni iniuste vendicare est aggressus. Ergo homo talem iacturam agrorum violenter, non legaliter *perpe-
 20 culum desperaret, recolens animo liberalis doni privilegium ad donantis domne fideliter accessit patrocini-um, cartulam^{l)} quoque in prefatam possessionem conscriptam miserabili cultu afferens sacrate tumbe inposuit; commoto sonitu campanarum querelosaque acclamatione dominam suam sibi dormientem excitare se rustico more asseruit fratrumque congregatio-
 25 nem casum suum miserari^{m)} et solatium patrone pieⁿ⁾ incitavit. Igitur fraterne consolationis promissis delibutus anchora spei in tante adversitatis fluctuationibus domum rediit roboratus. Post hec vero predicto duci gravissime infirmitatis plaga percusso, beata Adalheidis^{o)} tam severo quam honesto vultu nocturno silentio apparens horribiles minas infernalis
 30 incendii potenter indixit, nisi suo famulo iniuste ablatum citius restitueret predium. Princeps vero tam senatus^{p)} quam venerabilis persone invectiva^{q)} commitatione tremefactus iniuriam patientem calumniamque intolerabilem sustinentem festina legatione adduxit eique amisse possessionis ius exposita prius miranda visione et admodum tremenda in tentacione subite mortis
 35 et supplicii perhennis prompto animo redonavit. Extimplo homo tanta

cf. 3 Reg. 21, 2

*f. 86r

o) Adelheide S 3 p) cum S 3 q) matris beatissime S 2 r) am Rande nachgetr. S 3.

a) fehlt S 3 b) nomine vero S 3 c) monasterio S 2 d) Luodolfi S 2, Luodolfi S 3 e) Magontinensis S 2, Magontiensis S 3 f) sui S 1, 3 g) conditione S 3 h) Alamaniorum S 2, Alamanorum S 3 i) Suinuorth gestr., am Rande Suuinuorth S 3 k) aliorumque S 3 l) cartulamque, quoque fehlt S 2 m) considerari S 2, ministrari gestr., am Rande miserari S 3 n) impetrare am Rande S 2 o) Adelheydis S 3 p) sensates S 2, sensatus S 3 q) invecta S 2

1) Heinrich III. 1039—1056. 2) Genannt DH III 312 v. 1053. 3) Luitpold, Erzbischof v. Mainz 1051—1059. 4) Otto III., Hzg. v. Schwaben 1048—1057. 5) Schweinfurth. 6) DH III 266 v. 1051 III 15.

dampna expertus et talia commoda consecutus domino Deo et sancte Adelheide^{r)} condignas grates referens ad eius monasterium gratulabundus festinavit, complura^{s)} donativa ecclesiasticis ornamentis et necessitatibus fratrum accomoda contulit et relata causa vel modo restitute rei numquam cessavit a laude sancte Adelheide^{t)} et omnipotentis Dei. Explicit^{u)}. 5

^{r)} Adalheide *S* 2

^{s)} quam plura *S* 2

^{t)} Adalheide *S* 2, Adelheide *S* 3

^{u)} Explicit vita sancte Adelheide (Adelheidis *S* 3) imperatricis *S* 1, 3; Explicit vita sancte Adalheide imperatricis eiusque miracula *S* 2.

ANHANG

Die Kurzfassung †)

*Vita sancte Adaleyse imperatricis, que est decimo VII. Kalendas Ianuarii. *R 1 f. 437^r
R 2 f. 269^{ab}

Adaleysam^{a)} istam fuisse imperatricem Romanam Odilo Cluniacensis abbas asseruit, qui vitam eius eleganti stilo descripsit.

- 5 Regio^{b)} religiosoque scemate ducens originem, cum adhuc etatis annum ageret 1.
sextumdecimum, adepta regale matrimonium regi Lothario, Hugonis scilicet ditissimi
regis Italici filio, iuncta fuit. Ex cuius contubernio filiam habuit, ex qua Lotharius
rex Francorum Ludovicum regem genuit, qui sine liberis obiit. Qui quidem
Lotharius antedictus, cum ante annum tertium vel circiter postquam Adaleysam^{c)}
10 duxerat, ab hoc seculo discessisset et ipsa viduata viro, privata regno, destituta
maritali solacio remansisset, mox ei persecutio mordax affui. Nam honorem 2.
regni dumtaxat Italici vir quidam nomine Berengarius, qui coniugem nomine
Willam habuit, usurpavit. A quibus innocens Adaleysa indecenter capta^{d)},
diversis angustata cruciatibus, pugnīs agitata frequenter et calcibus, ad ultimum
15 tetrīs inclusa carceribus, extitit ex quibus tandem^{e)} ilico liberata divinitus
et sic tandem imperialibus ordinante Deo sublimata culminibus. Ipsi miseri-
cordissimo Domino grates exsolvit immensas et cum fidelibus familiaribus 1.
conferens, quanta vel qualia tunc temporis pertulit quaque misericorditer
eam de manibus inimicorum suorum Omnipotens^{f)} liberaverit, intimavit.
- 20 Augustarum omnium augustissima nominari meruit, que nemo^{g)} sicut illa 3.
republicam augmentavit, nam et cervicosam Germaniam, et secundam Italiam
cum suis principibus arcibus Romanis adiuvante Domino subdidit. Ottonem regem
nobilem Rome prefecit cesarem, et filium imperio dignissimum generavit. Quan-
tum vero ad nobilitatem interioris hominis cum domesti*cis gravis iocun-
25 ditas, cum extraneis honestissima gravitas, erga pauperes infatigabilis pietas. In
honorandis et edificandis ecclesiis affluentissima largitas, erga bonos perseverans
benignitas, contra perversos et improbos libera omnino severitas, in appetendis
timor, in appetitis vigor, in prosperitatibus humilitas, in adversitatibus longanimitas,

*R 2 f. 270^{aa}
21.

†) In den Anmerkungen werden die Varianten von R 2 angeführt. Die Zahlen am Rande bezeichnen die Kapitel des Epitaphiums, die als Vorlage dienen.

a) Anno Domini M floruit sanctissima Adelheysa quam fuisse imperatricem Romanam sanctus Odilo Cluniacensis abbas asseruit b) hec regio c) Adelheysam d) capta. Et diversis cruciatibus angustata pugnīs quoque frequenter agitata et calcibus e) tamen f) omnipotens Deus g) quia

Mente pia fateare deum, peccata relinquens,
 Et nomen demum tu venerare meum.
 Sic delictorum duro te fasce levabo
 Speratamque feram sic tibi semper opem.

5 Vita sancte Adelhaydis Imperatricis f. 2^r
 Heroico hexametro contexta carmine.
 (A)ethereo³⁾ sator omnipotens moderator in orbe,
 Sub pedibus cui terra iacet, quo celsius usque
 10 Est nihil, extremo resides qui summus in axe,
 Adsis et exili nova da preconia vati,
 In sanctis qui magnus ades, ut viribus equis
 Carmen Adelhaydi valeam deducere dive
 Hystoriamque sua pangens ab origine, quantus
 15 Huic merito dandus sit honos, que gloria fando
 Experiar, quamvis non sim, qui singula possit
 Condigno recitare modo tragicove beatum.
 Tam sanctum celebrare decus stellamque nitentem,
 Quam deus elegit teneroque ascripsit in evo.
 20 Hinc tamen exorsus pelagus deducar in altum,
 Inclita regali virgo de stemmate nata
 Religione deum sacro veneratur amore,
 Corporea multum sub nobilitate choruscans.
 Sceptringeri fuit hec Rudolphi filia regis,
 25 Qui Burgundiaci moderator prefuit orbi,
 Moribus ingenuis virgo ornatissima vultu,
 Virgineum sine fastu humilis confessa pudorem
 Et nulli ingenita cordis virtute secunda.
 Etatis cum his nunc octo peregerat annos,
 30 Lothario Italie regi nupsisse potenti
 Traditur, Hugonis nato, qui scepra regebat
 Ingenti quesita manu, dominatus avitis.
 At trinas ubi iam messor naturabat aristas⁴⁾,
 Felici pregnata sinu gremioque tumente
 35 Edidit eximiam forme superamine natam
 Et matrem, Ludovice, tuam, rex maxime, Francos
 Occiduos, inquam, merito qui iure tenebas.
 At deus omnipotens vite et necis unicus auctor f. 2^v
 Anno Lotharium terno super astra locavit,
 Coniugis optato postquam frueretur amore.
 40 Divus Adelhayden sanctam tunc obruit ardor
 Prorsus et ethereo sic irrigata liquore,
 Cunctos post habuit mundi labentis honores
 In solum conversa deum, quem suplice voto
 45 Noctes inque dies fletu pulsavit amaro.
 Semper elemosinis palmas extendit utrasque
 Et regale bonum mites convertit in usus.
 Nec planctu et lachrimis caruit gemituque latenti
 Est variis etenim multisque doloribus aucta,
 50 Ut foret eiecte maior pacientia mentis.
 Filiolos duro castigat verbere charos,
 Quos deus elegit celi et quibus annuit arcem,
 Ut turris tamen est nullo hoc deiecta labore,

³⁾ Um den Anfangsbuchstaben ist Platz für spätere künstlerische Ausschmückung gelassen, die allerdings unterblieben ist.

⁴⁾ aristas Dr.

f. 3^rf. 3^v

Sed forte stabilita fide, nam coniuge vita
 Functo suscepit fasces et ditia regni
 Iura Berengerus Willa comitante thorali.
 A quibus et patrio vidua hec venerabilis arvo
 Explosa et crebris dure est affecta querelis 5
 Obscuris abstrusa locis ac carcere tetro,
 Quam deus eripuit superasque evexit ad auras.
 Huic piscator oportunus subvenit egene,
 Desertam famem studio saciavit hamatus
 Et quesita diu fasces repetivit avitos 10
 Imperique sacri celso diademate cinota est.
 Constans, iusta, humilis, paciens, dilecta, benigna,
 Prudens ac fortis, larga et iucunda, modesta,
 In tanta rerum sic maiestate refulgens,
 Ieiuno tenerum maceravit corpus amictu, 15
 Cilicio hispidulo tinoto pro nutrice tecta,
 Multorum in laudem regum venerabilis uxor
 Ottonis primi, toto regnantis in orbe,
 Quem rapuit postquam tetras mores dura sub umbras, 20
 Induperatricem gessit se rite colendam,
 Sustinuit variis tamen hec incommoda rebus
 Multa nec e voto quicquam successit avito.
 Hinc socru minitante malum proprioque nepote
 In regnum elato regalique omine fulto
 Est tamen ulta nihil, summe quia pacis amatrix, 25
 Nec tulit indigne stimulos irasque nephandas.
 At Christum potius dominum pro osoribus orat
 Vindictamque illi defert, qui criminis ultor,
 Non oblita locum nobis non esse manentem,
 In terra ethereos cumulavit mente thesauros, 30
 Quos humilis non vermiculus neque tineas rodit
 Nec fur lucifuga hos medio valet abdere somno.
 Largifluis igitur divinas sumptibus edes
 Edificat Christique domos ita comiter ornat,
 Ut celi credas mulierem vertice missam. 35
 Iamque paterniata Rudolphi patris in urbe,
 In qua Berchta prius genitrix sua chara sepulta est,
 Nobile constituit prisco de marmore templum
 Virginis et Marie genitricis honore dicavit.
 Maiolus et primus abbas cenobia rexit. 40
 Hinc Vicinensem festinans sancta sub urbem
 Iecit Adelhaydis clari fundamina templi.
 Hoc monasterium regali munere fulcit.
 Sensit largifluas felix Saxonia dexteras
 Illius eximie vidue sumptusque decoros 45
 Subsidium, quoniam sanctimonialibus alnum
 Contulit imperiali et dono templa beavit.
 Ante duodenum tandem seu circiter annum,
 Quam prius humane liquisse vincula vite,
 Urbem Rhomana sub libertate locavit, 50
 Que Salsa antiquo Rhenana a nomine fertur,
 Egregio dotata situ nitidoque decore.
 Corniger hanc vitreis Rhenus perlabitur undis,
 Extra huius portas claro cenobia cultu
 Ampliter extruxit tituloque recondidit alto 55

Clavigeri sub honore Petri, regnante nepote
 Ottone a primo, qui tertius extitit, atque
 Extremi mensis deno quartoque calendas
 Argentina Wilderaldus episcopus urbe
 5 Consecrat hoc sacraque locum ditione gubernat.
 Primus Ezemannus fuit abbas, qui Benedicti
 Regulam et obtectos in fratres duxit amictus
 Huncque locum sacrum gemmis ditavit et auro,
 10 Ex variis comptam reddens ornatibus aulam.
 Nec minor in miseros hec munificentia. Nam quis
 Humana valeat satis edocuisse loquela,
 Qua pietate inopes cunctosque excepit egenos.
 Nam deus ostendit, quanta bonitate niteret,
 15 Pauperibus quoniam nummos prestante ministro
 Induperatricis iussu. Cum copia maior
 Fors hominum quam nummorum foret, ille verendo
 Marsupii sensit mira incrementi referti.
 Hec igitur veneranda dei mitisque ministra
 Assiduum pietatis opus peragebat et instar
 20 Formice est questus hoc tempore nacta futuros.
 Nulla deserti satis vox est, que fame digno
 Numen Adelhaydis summum depromat ad unguem.
 Tempus erat, quo iam mortalia linqueret ora
 Scanderet et solium terreno e carcere celi,
 25 Premia virtutum sic conceptura suarum,
 Quod dum sensit ovans, fletu resoluta, cupito
 Orabat tacitoque gemens inclusa cubili
 Devota Christi summens libamina mente,
 Angelico presente choro migravit in astra.
 30 In Salsa exequiis est imperialibus usa,
 Virgineo ut partu fluxit millesimus annus.
 At deus omnipotens, quanto veneranda favore
 Esset Adelhaydis divo et quo munere digna,
 Exhibuit signis mirabilibus attamen eius,
 35 Que passim digne credentibus acta sepulchro
 Vaticinata suo queque ipsa effamine dixit.
 Quadam nempe die sua sacra convivia luce
 Instituens animo grandem prescisse ruinam
 Dicitur ecclesie Augustensis indeque casu
 40 Presenti dixit Duodeni (presul in urbe hac
 Ille fuit): Pater o celebrande, tuus ruit, ecce,
 Nunc paries templique cadit pia machina sacri.
 Territus hic divam cum mox parasset in urbem,
 Veridicam vidue mentem cognovit et horam.
 45 Tempore hinc alio Grecum cum filius⁵⁾ orbem
 Cogeret ad bellum multis provectus ephebus,
 Illa crucem venerans pro chari vota salute
 Solvebat nati lachrimasque et munia fudit.
 Extasis hanc subito terre prostravit et instar
 50 Extincte nullo sensus viguere calore.
 Ipsa oculis mentis rubicundam cede nephanda et
 Sanguinolentam aciem cernebat et improba bella.
 Hec semel ocluso residebat sola cubili,

⁵⁾ felius Dr.

f. 4^v

Astabat vir ei claudo pede natus et illa
 Affer ait malum (malum nam forte tenebat)
 Quod digitis lapsum fuerat. Sed inutilis ille
 Non poterat fecisse quidem commotaque Christi
 Famula restituit dando (pia munera) gressus.

5

Tempore adhuc nostro cuius quidam Nicolaus
 Nomine Lemenkher Catherina coniuge natum
 Concepit proprio Bernhardum nomine dictum
 Et mutum et surdum. Hii sacro sed vota sepulchro,
 Dum fecere pium, extemplo sensere levamen,

10

Auditum natus rediit salvatus et ore.
 Non tamen hanc primo labem contraxit ab ortu,
 Undenos etenim superavit micus annos
 Bisque octo fuit hec menses incommoda passus.
 Denique plura quidem nobis miracula supersunt,
 Non uno scribenda libro. Nam lumina cecis
 Et gressum claudis reddit mutisque loquelam,
 Auditum surdis, variis languoribus obstat.
 Precipue febres relevat vocitata gelatas
 Estque patrona potens celi venerabilis arce.
 Hanc igitur votis divam veneremur et hymnis
 Semper Adelhayden, nobis sua numina prosint
 Auxiliumque ferat miseris mortalibus. Amen.

15

20

Finis.

Impressum in Durlach.

25

NAMENVERZEICHNIS

Abkürzungen: B. = Bischof, Eb. = Erzbischof, Hzg. = Herzog, Kg. = König, Ks. = Kaiser

- Abraham 43¹⁵
 Ahab 53¹⁷
 Agaunensis s. St-Maurice-en-Valais
 Alemannen (Alamanni) 53¹⁴
 Andreas, Abt v. S. Salvatore bei Pavia 27¹
 Anna, Witwe 47⁵
 Argentina s. Straßburg
 Augsburg (Augusta, Augustensis) 46²³, B. s. Dudo
 Basileios II., byzant. Ks. 47³
 Benedikt, hl. 41¹², regula 37¹²
 Benno 51⁷
 Benzo 51¹⁵
 Berengar II., Kg. v. Italien 30¹⁹
 Berta, Mutter Adelheids 36¹², 39⁷
 Bienwald (Binualt), östl. Weißenburg i. Elsaß 50²⁴
 Blesilla, hl. 29²
 Burchard, Ministerialer d. Eb. v. Mainz 53⁸
 Burgund 34⁴, 52¹⁷, paternum regnum 34¹, paternum solum 39¹, principes patrie 41⁷
 Byzanz (regnum Graecorum) 47¹
 Canossa (inexpugnabile castrum) 32¹
 Cicero 28¹⁸
 Cluny 27³, 41¹⁵, Äbte s. Maiolus
 Compiègne (Compendium) 29¹²
 David 44⁴
 Demetrias, hl. 29²
 Dudo, B. v. Augsburg 46¹⁴, 46²⁴
 Eccemann, Abt v. Selz 37¹³, 50⁷, 50¹⁴
 Emma, Tochter Adelheids, 29¹⁰
 Eustochium, hl. 29¹
 Fabiola, hl. 29¹
 Franci, rex Francorum 29¹¹
 Franco, B. v. Worms 40¹⁶
 Froueza 50²⁶
 Gallia, in partibus G. 52³
 Genf (Geneuensis), urbs 41¹, St. Viktor 41³
 Georg, hl. 49²⁵
 Gerberga, Tochter Kg. Konrads v. Burgund 48¹⁸
 Gerbert, Abt von Selz 52²³
 Germania 32⁷, 34³
 Gisela, Gemahlin Ks. Konrads II. 51²⁹
 Heinrich II., Ks. 49²⁴, 49²³, 51²
 Heinrich III., Ks. 53⁶
 Hermann II., Hzg. v. Schwaben 48¹⁷, 48²³, 48³¹, 49²⁰
 Heymo 51¹
 Hieronymus, hl. 28¹⁹, 28²¹, 29⁴
 Hugo, Kg. v. Italien 29⁹
 Huzemannus 48⁴
 Jezabel 53¹⁷
 Job 38²³
 Johannes Philagathus 35⁶
 Italien 32³, 36¹⁶, 40¹⁶, 40²², 47³, rex Italicus 29¹⁰, regnum Italicum 30¹⁹, principes Italici 32¹
 Konrad II., Ks. 51²⁸
 Konrad, Kg. v. Burgund 34¹, 34⁷, 36¹¹, 36¹⁵, 48¹⁸
 Lausanne (Lausona) 41²
 Lea, hl. 29²
 Lia 42²²
 Liudolf, Eb. v. Mainz 53⁹
 Lothar, Kg. v. Frankreich 29¹¹
 Lothar, Kg. v. Italien 29⁹, 30¹, 30¹³
 Ludwig V., Kg. v. Frankreich 29¹¹
 Lyon (Lugdunus) 34⁴
 Mainz (Mogontiensis), Eb. s. Liudolf, Willigis
 Maiolus, hl., Abt v. Cluny 34⁷, 36¹⁴, 36¹⁹, 41¹³
 Marcella, hl. 29¹
 Maria 42²³, 45¹³
 Marsal (Marsile) 49²³
 Martha 42²³, 45¹²
 Mathilde, Gemahlin Kg. Konrads v. Burgund 34²
 Mathilde, Äbtissin v. Quedlinburg 36²¹
 Mauritius, hl. 39²¹, 40²⁷
 Melania, hl. 29¹
 Metz (Mettensis) 51²³
 Moses, soror M. 44⁴

Nordgau 51¹²Orbe (Urba) 41⁵, 42⁵Otto I., Ks. 28⁴, 32¹¹, 33⁸, 33¹³, 36⁶Otto II., Ks. 32¹³, 33¹⁴, 33¹⁸, 33²¹, 34⁶,
34¹², 34¹⁴, 35¹, 35⁴, 35¹⁴, 36⁷, 36²⁰, 41²⁰,
42⁸, 43⁹, 43¹⁹, 46²⁰, 47⁷Otto III., Ks. 35², 35¹³, 36⁷, 37⁵, 37⁹,
40²², 40²³Otto III. v. Schweinfurt, Hzg. v. Schwaben
53¹⁴, 53²⁷, 53³¹Paula, hl. 28²¹Paulus, hl. 30⁹, 47²⁰Pavia (Papua, Ticinensis) 34¹¹, 34¹², 36¹⁶,

Äbte s. Andreas

Peterlingen (Paterniacum) 36¹¹, 39⁵Petrus, hl. 47²⁰Rachel 42²³Rom (Roma, Romani) 28⁵, 32¹⁰, 32¹²,
33¹⁴, 40¹⁶Rudolf II., Kg. v. Burgund 36¹⁰Rudolf III., Kg. v. Burgund 39¹, 41⁴, 41⁷Sachsen 36¹⁹Saint-Maurice-en-Valais (Agaunensis)
39¹⁹, 40¹⁴Schweinfurt 53¹⁴Schwabern 48¹⁸Selz 37⁸, 42¹⁸, 43⁷, 43¹⁴, 48¹⁹, 49²², 49²⁴,
50², 50⁹, 52⁵, monasterium 37³, 37¹¹,
37¹⁵, 54², oppidum 50³⁵, oratorium b.Mariae 50⁶, St. Peter 37⁵, 51¹¹, sepulchrum
45², 45⁶, 48²⁶, 52¹², 53⁴, urbs 37²,
Äbte s. Eccemann, GerbertStraßburg (Argentina), B. s. Widerald
Sulpicius Severus 52²⁰, 52²²Theophano, Gemahlin Ks. Ottos II. 35²,
35⁴, 35¹⁰, 46³¹

Ticinensis s. Pavia

Tours, St. Martin 41¹⁷

Urba s. Orbe

Vienne (Vienna) 34⁵Widerald, B. v. Straßburg 37⁷Willi, Gemahlin Kg. Berengars II. 30²⁰Willigis, Eb. v. Mainz 43¹⁰

Worms (Wangionensis), B. s. Franco

WÖRTER UND SACHEN

abbas 27¹, 37¹², 50⁷, 50¹⁴, 52²³altare 41¹⁰, 52⁸alymphaticus 40²⁷ambitio 44²⁵ancilla, servorum Dei a. 42², res ancille
Dei 48¹⁹, a. Dei 45¹²anima 42¹⁷apostolicus 50⁶apostolus 47¹⁶, 48²¹, apostoli praeceptum
45¹⁵argentum 41¹⁹argumentum, divini examinis a. 49¹⁸assiduitas 44²⁰auctoritas 37⁸, imperiali a. 36¹⁷augustus 36⁷, augusta 27⁵, 28¹, 28²¹, 32³,
33¹⁴, 34¹⁰, 35⁶, 35¹¹, 37¹⁰, 40¹⁷, 40²³,
40²⁵, 50⁸, 50²⁸, 51³¹, augustissima 32³,
augustissimus 33¹³aula 41²aurum, a. et gemmis 37¹⁶beatus, beata 53²³, beatissimus 41¹¹beneficium 38¹¹benignitas 44¹⁶, 53¹¹caesar 32¹², 33¹⁸, 34⁶, 36⁶, 36⁷, 37¹⁰canonicus 38⁹cantor 49¹¹caritas 28¹⁴, 32¹⁸, 44²⁸caro 41¹⁴, universe c. viam 33¹³cartula 53²¹castrum 32¹cervicosus 32⁷chlamys 41²⁰, 42⁸chorus 44⁴, c. monachorum 49¹⁰, 52²³civitas 37⁷clementia 46²³clerus, sine c. consensu 50⁵, clericus 31²²clima 32¹⁹coenobium 38¹⁰compassio 40⁶conexio 34¹⁶congregatio, fratrum c. 53²⁴consors, cum thori regnique c. 51²⁹consultus 32¹contemplatio 42²⁰, 45²⁰, in contemplativis
42¹⁵conventus, episcoporum c. 37⁹convivium 43²⁷cor 44⁴cosmos 32¹⁹credere, speravit et c. 43²⁸culmen 45¹⁹, imperialibus c. 31⁴, potentie
c. 53²⁰

- cultus, divinis c. 47⁵, miserabili c. 53²²,
 cultor 49²⁵
 cupidus 44²²
 cura, c. domestica 27¹⁵, ecclesie c. 47¹⁷
 cursus 42¹⁹
 cymbalum 44⁵
 dapsilitas 38¹²
 decor 33⁷, ad evangelice perfectionis d.
 46¹³, decus 28⁸, 48³¹
 decretum, apostolici d. 50⁵
 denarius 39¹⁵, 39¹⁸
 desperatio 44²⁴
 devotio 39²⁰
 dignitas, imperiali d. 38³
 dilectio 44²⁷
 disciplina, liberalibus d. 29⁵
 discipula 47¹⁹
 discordia 33¹⁷
 discretio 44²⁶
 documentum 40¹³
 eleemosina 39¹³, 40²⁹, 47²³
 eloquentia 28¹⁷, eloquium 28¹², 45⁴
 epitaphium 27⁵, 28¹
 evangelium 38⁶
 exemplum 42⁸, 43¹⁴, 53¹⁵
 exercitus, e. militum armatorum 31²³
 familiaris 40¹⁹
 famulare 27³, famula 31²¹, 50²³, f. dei 46²⁷,
 49²¹
 fasces, rei publice f. 31¹
 fecundus 32⁸
 fides 32¹⁷, 38¹⁹, 44²⁶, 47¹⁵
 firmitas 44²⁶
 flebotomare 48²³
 foedus, pacis f. 39²
 fortis 32¹⁸
 fulgor 44¹³
 fundamentum 36¹⁶, 37⁴, 38¹³, f. virtutum
 38¹⁹
 gemitus 39²²
 gemma 37¹⁶, 38⁴
 genitrix, imperatorum g. 33⁹
 gloria 45¹⁸, celesti g. 41¹³
 gravitas 44¹⁴
 gubernare, g. monarchiam 33¹⁴
 honestas 27¹⁵, 28⁴, h. negotia 41⁷, hone-
 stissime 35¹⁴
 honor 28⁴, 36⁸, 36¹³, h. regni 30¹⁸, ad h.
 Dei 37⁴, 39⁶, ad h. altaris 41¹⁹, honora-
 bilitate 34², 40⁴, honorifice 36¹⁷
 humanitas 38⁸
 humilitas 44¹⁷, humiliter 34¹⁴
 imperium 32¹⁴, 49²⁶, i. Romanum 33¹⁴,
 33¹⁶, 35¹³, 35¹⁶, ad arcem i. 32², impera-
 tor 33⁸, 33⁹, 49²⁸, 53⁶, imperatrix 27⁵,
 27¹³, 35⁴, 35¹⁷, 42³
 indoles 40²³
 industria 27⁷, 33¹⁶, 35¹⁶
 introitus 49¹¹
 iocunditas 44¹³
 iubilum 44⁶
 ius, hereditario i. 48¹⁹, 53¹², iustitia 45¹⁹,
 iustus 32¹⁸
 lacrima, l. flumina 39²³
 laetitia 44¹⁰
 largitas 44¹⁵
 laus 27¹⁰, 28¹⁴, 44²², 52²³
 liberalitas 38¹⁷, 38²⁰
 libertas, l. Romana 37²
 limbus 31⁸
 longanimitas 44¹⁸
 magister, m. domus 50³⁰, celesti magi-
 sterio 43⁷
 martyr 47¹⁶
 materies 27¹⁰, 28¹⁰
 matrimonium, regale m. 29⁹
 mediocritas 44¹⁹
 memoria 27⁷, 28⁷, 28⁸, 41³, 41²⁰, 43⁹
 migrare, m. a seculo 48¹⁷
 ministerium 53⁹
 miraculum 45², 49¹²
 misericordia 31¹³
 missa 43¹⁹, 49¹⁰, 53¹
 modestus 32¹⁸
 monarchia 33¹⁵
 mos, m. describere 29⁵, m. ecclesiastico
 44¹, m. sanctorum mentium 46⁵
 munus 40²⁸, munuscula 43¹⁸, 52¹⁶
 mysterium 43²⁴
 negotium, pacis n. 41⁷
 nobilitas 27¹¹, 28⁹, 28¹⁶, 32¹⁵, nobilitare
 37¹⁵, nobilissima 34¹
 nummus 33⁶, 39¹⁴
 officium, o. religionis 47²⁰, misse o. 49¹⁰
 oppidum 49²³, 50³⁵
 oratio 27¹¹
 oratorium 50⁶
 ordinare 36¹⁵, 36¹⁹, 37¹²
 organum 44⁴
 ornamentum 36¹⁸
 otium 43¹
 patriarcha 47¹⁵
 patrocinium 53²¹
 pax 41⁷
 peccatrix 42²
 peripsima 27⁸
 philosophia, p. mater et nutrix 34⁴
 pietas 44¹⁶
 piscator 31⁸, 31²¹
 poenitudo, humilis p. 34¹⁴
 potentia 53¹⁹, spiritualement p. 53⁷
 praeceptor 37¹⁶
 praedium 36¹⁸, 37¹⁶, 49²²
 praesumptio 44²³

- presbiter 28¹⁹
 presul 46²⁴
 primatus, p. Romani imperii 35¹⁶, a
 primatibus regni 35¹⁴
 princeps 32², 32⁹, 41⁷, 51²⁸, 53³¹, rei
 publice p. 36²⁰, p. electus 46³¹
 principatus 35¹⁶, Romani p. imperii 33¹⁶
 privilegium 53²⁰
 prophetia, p. spiritus 40¹¹, 42⁷, prophetus
 47¹⁵
 providentia 30⁶
 prudentia 27⁷, prudens 32¹⁸
 psalmus, p. paenitentiales 43²⁷
 regnum 32², 36², 36¹¹, regina 27¹³, 31²⁰,
 36¹², 51²⁰, rex 32¹¹, 41⁷
 regula 37¹², iuxta canonicam r. 47⁶,
 regulariter 36¹⁹
 remissio 34¹⁵
 res, r. publica 27¹⁶, 32⁶, 36²⁰, 38¹, 38¹²,
 Romane r. publice 28⁶, 46³⁰, r. noviter
 inceptam 28¹²
 rethor. 28¹⁹
 revelatio, per divinam r. 46¹¹
 reverentia 39²¹
 ritus 51¹⁹
 rusticitas 28¹⁵, rusticus 51¹⁹, rustico
 more 53²⁴
 sacer 28²¹, 37⁸
 sacerdos 42¹, 47¹⁷
 sacramentum, s. Dominici corporis 43²⁴
 sal, s. utile 49²²
 sanctimonialis 38¹⁰, 50²⁶
 sanctus 28¹⁰, 44¹, in sanctorum numero
 53⁷, sanctissimus 36¹³, sanctitas 51³¹
 sapientia 28¹⁷, divina s. 37¹⁴, divina et
 humana s. 28²⁰
 sceptrum 28⁴
 scientia, humana s. 37¹³
 scriptura 30¹¹
 securitas 44²⁷
 sedes, s. regia 34⁵
 senatus 53³¹
 senior 40³¹, 43²⁷
 sententia 30⁹, 47²⁹, 51³
 sermo, vili brevique s. 27¹⁰, eminentio-
 ribus s. 27¹³, incultum s. 28¹¹, sermo-
 cinatio 47²⁸
 servitus, ab imperatoria s. 50⁸
 severitas 44¹⁶
 simplicitas, eloqui s. 28¹², rustice s. 51¹⁹
 sobrietas 44¹⁸
 socius 31²³
 solatium 40²⁴
 spes 32¹⁷, 44²⁶, speravit et credidit 43²⁶
 spiritus 40¹², 42⁷, ultimum s. 43⁸
 stemma, regio et religioso s. 29⁷
 stilus, s. paupere 27⁶, 28¹⁰, superiori s.
 45¹¹
 sturio 31⁹
 suburbium 27²
 successor 36¹⁴
 suspirium 39²²
 territorium 51²³
 timor 44¹⁷
 tribulatio 40⁶
 tumba 53²²
 tympanum 44⁴
 unctio, olei u. 43²⁴
 urbs 27², 34⁵, 36¹⁶, 37², 41¹
 vexillum, Dominice crucis v. 38⁶
 vestimentum 43¹⁷
 vicius 41⁵
 vigor 44¹⁷
 virtus 27¹¹, 28⁶, 28⁹, 38¹⁹, 44²², 44²⁸, 45²,
 48², 50²⁸, 52²², 53¹⁴
 xenium 41¹⁰